

Der Hönegger

Reparaturen
Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

**Radio
TV
Video**
HF

Freitag, 28. November 1986
Nr. 44
AZ 8049 Zürich

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Höngg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Höngg und Umgebung
59. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 24.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 45 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 225 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Höngg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Umdenken

Es ist viel vom Umdenken die Rede, so etwa in bezug auf den Umweltschutz, der nicht bloss mit Herbeireden zu bewerkstelligen sei, sondern bei den Menschen, zu Hause, beginnen müsse, basierend eben auf einem Umdenken. Ein Umdenken hat in den letzten Jahrzehnten und Jahren auch hinsichtlich der Gleichstellung der Geschlechter statt- und in Gesetzen seinen Niederschlag gefunden. Die Gleichberechtigung der Frau soll jetzt auch auf die AHV durchschlagen. Der Bundesrat meint, es wäre richtig, das Rentenalter für die Frauen auf 63 Jahre anzuheben. Worauf denn auch prompt scharfe Reaktionen anhuben; in dieser Beziehung möchten die Frauen (verbände) die bisherige Bevorzugung den Männern gegenüber nicht aufgeben. Warum nicht, wo doch statistisch erhärtet ist, dass die Frauen durchschnittlich älter werden als die später AHV-berechtigten Männer?

Ein Grund mag der sein, dass bei Ehepaaren beispielsweise die Frau in der Mehrzahl der Fälle jünger ist als der Mann. Ist sie Hausfrau und tritt er aus dem Erwerbsleben aus, so reicht die AHV-Rente des Mannes für beide eben nicht weit, und eine Ehepaarrente mag noch in weiter Zukunft liegen.

Anders verhält es sich, wenn die Frau, ledig oder verheiratet, berufstätig ist. Dann sind dem objektiv berechtigten (annähernd praktizierten) Gleichberechtigungsprinzip wenig(er) Gegenargumente entgegenzustellen.

Dass vorgesehen ist, dass die Renten getrennt ausbezahlt werden, ist richtig; dort, wo die Frau vom Mann dominiert werden sollte, sogar nötig. Wo nicht, müsste die neue Auszahlungsart keine unangebrachte Neuerung sein.

Umdenken auch hinsichtlich der **Nutzung der Atomkraft**. Die Stimmung hat umgeschlagen. Tschernobyl zeitigt Spätfolgen, unterstützt von Vorkommnissen in Kernkraftwerken hier. Für

einmal sind die Berner nicht langsam, sondern betätigen sich da gesamtschweizerisch an vorderster Front, an der für den Ausstieg aus der Kernenergie wenn nicht gerade gestritten, so doch plädiert wird: Nach der Kehrtwendung des Regierungsrates die Absegnung im Parlament.

Auch der Gewerkschaftsbund setzt sich für die Verabschiedung der Atomenergie ein. Bei den Parteien mehrten sich jene Stimmen, die in die gleiche Richtung gehen wie bei den Sozialdemokraten, die sich ohnehin schon «initiativ» festgelegt haben. Das Wort vom Restrisiko, das es bei allen menschlichen Tätigkeiten gebe und welches besonders dem technisch-industriellen Fortschritt eigen sei, hat hier an Überzeugungskraft verloren, weil viele es überhaupt ausschalten möchten.

Umdenken auch in bezug auf die Erschliessung, die weitere **Nutzung von Erholungsgebieten**, worunter nicht zuletzt die Fremdenorte zählen. Man müsse sehen, dass es genug sein könne und sein Bewenden haben müsse mit weiterer Erschliessung, einsehen, wann ein Punkt zu machen sei, um nicht das Huhn abzuwürgen, das gute Eier legt. Ein erfreuliches Beispiel: Der Schlussstrich unter das Projekt eines nunmehr auch von den Bewilligungsbehörden «versenkten» Höhenflugplatzes über Verbier.

Einen bedeutenden Erfolg haben die Umweltschützer im Bündnerland erreicht, indem die Promotoren aus der Elektroindustrie auf den Bau des Greina-Kraftwerkes verzichten (die Bewilligung hatten sie zwar), «angesichts der geltend gemachten Schutzwürdigkeit» und rechtlicher Unsicherheiten. Ja, diese Gegend ist schutzwürdig, wobei nicht zu unterschlagen ist, dass Stauseen auch zur grandiosen Schönheit der Bergwelt beitragen können.

Das Salzkorn der Woche

In einem Zeitungskommentar steht zu lesen, dass die Europäer befürchten, bei den amerikanisch-sowjetischen Abrüstungsverhandlungen «von Reagan im Regen stehen gelassen» zu werden.

Kaum wahrscheinlich, dass es zu einem «vom Reagan in die Traufe» kommt.

C. G. Salis

Apotheke Höngg

Beim Schwert

Limmattalstrasse 124, 8049 Zürich
Telefon 01/56 71 16
Beatrice Jaeggi-Geel, Apothekerin

Willkommen in Höngg Herr Pfarrer Ciril Berther!

Auf den Tag genau drei Monate nach seiner ehrenvollen Wahl zum neuen Pfarrer der römisch-katholischen Kirchgemeinde Heilig Geist in Höngg, am vergangenen 7. September, wird nun Pfarrer Ciril Berther am kommenden 7. Dezember 1986 feierlich in sein neues Amt eingesetzt. Unser ehemaliger Pfarrer, Anton Camenzind, Dekan der Stadt Zürich, hat die Aufgabe, seinen Nachfolger in der Höngger Pfarrei einzusetzen. Das freut die Katholiken unseres Quartiers ganz besonders. Die Zeremonie beginnt um 9.15 Uhr in der Kirche, wobei der Cäcilienchor in Begleitung von Orgel und vier Blasinstrumenten die Turmbläsermesse von Limbacher singen wird. Von Liszt wird zudem als Kernstück der Feier das eindrückliche «Tu es Petrus» erklingen. Die beliebte Musikgruppe «Heilig Geist» wird ebenfalls einen musikalischen Beitrag leisten.

Nach der feierlichen Pfarrinstallation ist die ganze Kirchgemeinde eingeladen, zusammen mit dem neuen Pfarrer zu feiern. Allen Anwesenden wird zuerst ein Apéro und anschliessend ein kleiner Imbiss offeriert. Sämtliche Räumlichkeiten des Pfarreizentrums werden an diesem Tag zugänglich sein, sodass für genügend Platz gesorgt ist. Auf ein festes Programm soll bewusst verzichtet werden, ebenso auf die üblichen langen Reden! Die Willkommensgrüsse an Pfarrer Ciril Berther werden in einer Festschrift zusammengefasst herausgegeben und sowohl dem Gemeindefesttag. Der Anlass vom 7. Dezember soll ein Gemeinschaftserlebnis für alle sein. Es wird ein Tag der Begegnung, des Sich-Kennenlernens, des Wiedersehens und vor allem des gemächlichen Beisammenseins werden, ohne irgendwelche Altersunterschiede. Alle sind recht herzlich willkommen. Der Pfarreirat und die Kirchenpflege der Kirchgemeinde Heilig Geist freuen sich auf eine rege Beteiligung ihrer Gemeindemitglieder und heissen Pfarrer Ciril Berther nochmals recht herzlich willkommen. Sie wünschen ihm viel Freude und Befriedigung in seiner Höngger Pfarrei.

Für die Kirchenpflege: Rosanna Jaggi

Advent 1986

Mache dich auf, werde Licht! Jesaja 60,1

Die Adventsbotschaft mit ihrer Lichtsymbolik fusst auf den Prophetenworten des Jesaja. «Siehe, Finsternis bedeckt das Erdrich und Dunkel die Völker!» – mit diesen Worten schildert er die Situation seiner Zeitgenossen. Suchen nach Reichtum und Lebensgenuss, Missachtung der religiösen Werte und Sittenlosigkeit führten damals das Volk in den Untergang. Immer wieder ruft der Prophet: «Kehrt zurück zum Glauben der Väter, setzt eure Hoffnung auf Gott, der euch aus Ägyptenland geführt, der über euch sein ewiges Licht aufstrahlen lässt!»

So wollen wir es auch in dieser Adventszeit 1986 halten. Menschliches Versagen auf technischem Gebiet, Rücksichtslosigkeit und Gewinnsucht haben die gesamte Schöpfung nahe an die Grenze zwischen Leben und Tod geführt. Die Kreatur in ihrer Gesamtheit ist bedroht. Die Schatten wachsen, Angst breitet sich aus. Öffnen wir deshalb Ohr und Herz der Botschaft vom Friedensfürsten, der als Licht in die Finsternis strahlt, der sein Königreich stützt und festigt durch Recht und Gerechtigkeit. Dann wird dem Volke Gottes noch eine Hoffnung vorhanden sein. (KS)

Abendfeier zum ersten Advent in der ref. Kirche Höngg

Am Abend des ersten Advent, am 30. November, findet um 20.00 Uhr in der reformierten Kirche in einem gottesdienstlichen Rahmen eine Besinnung mit Flötenmusik und Texten zum Thema «Licht» statt. Eine Blockflötengruppe spielt Werke von Cabezon, Schelle, Holborn aus der Renaissance. Sonja Gerike liest Texte von P. Krähenbühl, Rose Ausländer, Heinrich Albertz, D. Bonhoeffer. Dazu wird herzlich eingeladen.

Kirchgemeindeversammlung

Die Ereignisse folgen sich Schlag auf Schlag im Zentrum Heilig Geist. Am kommenden **Montag, dem 1. Dezember** ist Kirchgemeindeversammlung um 20 Uhr. Erstmals wird seit einer längeren Vakanz nun neu Pfarrer Ciril Berther mit anwesend sein, ein besonderer Grund für eine rege Beteiligung.

Ökumenischer Hönegger Frauenzorn

Liebe Hönegger Frauen, Sie alle sind wieder ganz herzlich eingeladen zu einer kurzen adventlichen Besinnung und gemeinsamen Frühstück. Wir freuen uns, wenn Sie sehr zahlreich zu uns kommen. Dienstag, 9. Dezember, 9.00 Uhr, im katholischen Pfarreizentrum

Skilager Leukerbad 1987

für Sechstklässler und Oberstufenschüler aus Wipkingen und Höngg

In der Woche vom 8. bis 14. Februar 1987 (erste Woche der städtischen Sportferien) findet in Leukerbad (VS) das traditionelle Skilager unseres Schulkreises statt. Im herrlichen und schneesicheren Skigebiet Torrent/Albinen wird die Möglichkeit geboten, unter kundiger Leitung im Rahmen von **Jugend + Sport** (jetzt auch schon für Zwölfjährige) Ski zu fahren. Auf dem Programm stehen zudem eine nächtliche Fackelabfahrt (mit anschliessendem Raclette-Essen), verschiedene Skirennen und Abendunterhaltungen. Auch ein Nachmittag im Thermalbad von Leukerbad ist vorgesehen. Interessenten melden sich bitte beim Hauptleiter, bei Th. Nigg (Reallehrer), am Wettingertobel 36, 8049 Zürich (Telefon 56 43 36, über Mittag).

Trolleybusse bald in Höngg?

An ihrer Abschlussitzung Mitte November hat die Gemeinderatskommission, die das Einzelinitiativbegehren von Dr. H. Meyer (Umstellung aller Buslinien auf Trolleybusbetrieb) behandelte, einen für unseren Stadtkreis bedeutsamen Gegenvorschlag verabschiedet. Die Kommission tritt dafür ein, dass die «geeigneten» Autobuslinien der VBZ auf Trolleybusbetrieb umgestellt werden, wünscht aber ein stufenweises Vorgehen. Zu diesem Stufenplan gehört die Forderung, die **Standardautobuslinien Nr. 46/71 und 80 bis zum Jahre 1995 auf Gelenktrolleybusse umzurüsten!** Die Umstellung dürfte zu einer Verminderung der Immissionen entlang der Busstrecken führen (besonders bei Steigungen!), die gesamtstädtische Luftbelastung wird allerdings durch diese Massnahme nur wenig vermindert. Das Geschäft «Umrüstung auf Trolleybus» wird voraussichtlich am 3. Dezember im Gemeinderat behandelt werden. Kommen Sie in den Rat, hören Sie sich das Für und Wider an!

Dr. Robert Chanson, Gemeinderat

Weihnachtsverkauf

(rjb) Am kommenden Samstag, den 29. November tritt die fleissige **Frauengruppe** im katholischen Pfarreizentrum in Aktion. Der alljährliche Weihnachtsverkauf im Pfarreisaal beginnt um 14 Uhr und um 15 Uhr ist **Kasperltheater** für die Kleinen. Zu kaufen gibt es, wie alle Jahre wieder, schmucke Weihnachtsdekorationen, Kerzen, Gebäck, Karten und unzählige andere Artikel mehr. Ihren ganz individuellen Adventskranz finden Sie hier ebenfalls, in Handarbeit erstellt und in limitierter Auflage! Wer zuerst kommt, hat die Auswahl. Hier können Sie aber auch nur Ihren Kaffee trinken, und ein Stück hausgebackenen Kuchen geniessen. Kommen Sie in grosser Zahl, am nächsten Samstag an die Limmattalstrasse 146!

TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam repariert
prompt und zuverlässig
noch am Tag Ihres Anrufs!

441414

AHV- Fernseh-Reparatur-Service AG
Rabatte Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Am Samstag:
Verkauf geöffnet von
09.00 bis 12.00 Uhr.
Permanente Ausstellung.
Citroën. Maserati. Daihatsu.
**Riesenauswahl
an Occasionen**
auto höngg
Limmattalstrasse 136 · 8049 Zürich · Telefon 01 - 56 00 00
auto dällikon
Langwiesenstrasse 18
8108 Dällikon
Telefon 01 - 844 48 44

Tag der offenen Tür beim Regenbecken Werdinsel

Wie das Tiefbauamt der Stadt Zürich, Abteilung Stadtentwässerung mitteilt, wird am 29. November 1986 ein Tag der offenen Tür durchgeführt. Treffpunkt ab 9 Uhr bei der Baustelle Regenbecken Werdinsel, zu einem Rundgang durch den Abwasser-Zulaufkanal, der einen Querschnitt von 5 x 5 m aufweist. Im weiteren wird die Baustelle des grössten Regenbeckens der Stadt Zürich besichtigt, das eine Grundfläche eines Fussballfeldes und eine Tiefe von rund 10 m aufweist.

Der Tag der offenen Tür dauert bis 12.30 Uhr. Mit der Buslinie 80 erreicht man die Haltestelle Winzerhalde, die als Ausgangspunkt in Richtung Werdinsel dient. Wer das Tram benützt, fährt mit dem Vierer bis Haltestelle Tüffenwies und erreicht den Treffpunkt via Europabrücke oder Höneggerwehr.

VELTZ OPTIK
Inhaber
W. Herensperger
Ihr Brillen-Spezialist in Höngg.
Limmattalstrasse 227, 8049 Zürich-Höngg, Telefon 01-56 21 67

3000 Brillen am Lager
ab Fr. 50.—
400 Sonnenbrillen
ab Fr. 20.—

Riesenauswahl an
Kinderbrillen, Sportbrillen,
Schiessbrillen, Schutzbrillen,
Schwimmbrillen

Spezialist für Bifokal und Varilux
Neu: Ergolens das Glas der Zukunft
Computer-Gläser lösen
Sehprobleme am Arbeitsplatz

Weitblick
führt ins
Fachgeschäft

Öffnungszeiten:
Montag geschlossen
Dienstag bis Freitag
8.00—12.30 und 13.30—18.30 Uhr
Samstag 8.00—16.00 Uhr

Dienstleistungen:
Hauslieferdienst für
Gehbehinderte und Kranke
Reservieren Sie sich
Ihre kostbare Zeit

Letzi*Park Nachrichten

Informationen aus dem Einkaufszentrum Letzi Park zwischen Baslerstrasse und Hohlstrasse

Eine gute Nachricht kommt nicht allein.

Jetzt neu eröffnet: K3000 der frische Supermarkt.



Neu eröffnet.

Im neuen K3000 ist jeder Tag Markttag.

Er ist der grösste, schönste und frischeste Supermarkt weit und breit: Hell und grosszügig eingerichtet, mit genug Platz für einen Schwatz. Ein bunter, fröhlicher Markt, wo es an jeder Ecke etwas zu entdecken gibt. Freundliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter präsentieren Ihnen die «Leckerbissen für alle Tage» so liebevoll und appetitlich, dass es eine Freude ist. Und bereiten vieles an Ort und Stelle frisch für die Kunden zu.

Einladung zum Super-Marktbummel.

Verlockende Spezialabteilungen und Stände laden zum Geniessen ein: Die

«Croissanterie» mit ofenfrischen Buttergipfeln, das Zeltli- und Praliné-Paradies «The Candy», «Pasta-Pizza» mit frischen Teigwaren und Pizzas im Offenverkauf. «D'Chäsi» mit über 100 gepflegten Käsesorten. Gluschtige Spezialitäten von Traiteur Seiler. «Al Giardino»: Früchte, Gemüse, Kräutergarten. «La Marée»: Frisch-Fisch von Dörig. «Letzi Metz» mit US-Beef, 12 Schinkensorten, Letzi-Bratwurst und vielem mehr. Zürichs grösste Bierauswahl im «Biergarten». «Wychäller» mit grossem Toskana-Sortiment und Spitzenweinen, auch in der ¾-Liter-Flasche.

Superaktionen zur Eröffnung.

Nur im neuen K3000 Letzipark: 25 Super-Preis-Aktionen. ab Donnerstag, 27. Nov., solange Vorrat.

Samstag, 29. November: 10% Rabatt auf jeden Einkauf, ausgenommen Raucherwaren und Spirituosen.

Neu eröffnet.

Der Jumbo ist für alle da.

Der Jumbo Bau- und Freizeitmarkt ist noch grösser geworden. Auf über 3000 Quadratmetern finden Handwerker, Bastler und Heimwerker das grösste Do-it-yourself-Angebot der Stadt. Baumaterialien, wie das schöne, preiswerte Fichten-Täfer, Werkzeuge, zum Beispiel von Black & Decker, wo es jetzt zu jeder Elektromaschine gratis eine Akku-Handlampe gibt. Teppiche, Kleinmöbel, Lampen. Gartengeräte und Pflanzen, Autozubehör und Sport-

artikel für die ganze Familie. Über 40 Skimodelle von Spitzenmarken, von Langlauf bis Abfahrt. Praktisches für den Haushalt und Spielwaren – der lustige Plüschpapagei Laura ist nur eine von vielen Geschenkideen zu Weihnachten.

Neu eröffnet.

Hochgenüsse für Augen und Ohren.

Auf dem allerneuesten Stand der Technik ist das neu eröffnete Geschäft von Burkhardt. Die neusten Hi-Fi-Geräte, TV und Video – man kauft sie jetzt als Set – stehen für die Festtage bereit. Natürlich wird das attraktive CD-Vorführpult besonders umlagert, denn die Auswahl an Compact Discs lässt keine Wünsche offen.

Öffnungszeiten:
Mo/Di/Mi/Fr: 9.00 bis 18.30
Donnerstag: 9.00 bis 21.00
Samstag: 8.00 bis 16.00

Lebensmittel

K3000 mit Metzgerei
Getränke-Discount

Mode

Pronto Schuhe und Sport

Hobby Freizeit Unterhaltung

Jumbo Bau- und Freizeitmarkt
mit Garten-Center
Schmidt-Agence Kiosk
Blumen-Glarner
Burkhardt HiFi TV Video

Haushalt/Wohnen Dienstleistung

Möbel Pfister
Dipl. Ing. Fust AG Haushalt-Apparate
(in Parkebene 4)
Texsana Chemische Reinigung
Mister Minit Schuhe, Schlüssel

Gesund und schön

Letzipark Apotheke mit Drogerie/
Parfumerie (in Parkebene 4)
Charles Collier, Gesundh./Körperpflege

Essen und Trinken

Restaurant Servit
Fantasia Snack

Auto

Shell-Tankstelle mit Waschstrasse
Toyota Verkauf & Service
AVIS Auto/Nutzfahrzeug-Vermietung

**Tram Nr. 2 und jetzt auch Nr. 10
bis Freihof oder Kappeli.
Bus Nr. 31 bis SBB-Werkstätte**

**1000 Parkplätze gratis im
neuen Parkhaus.**

Benzin supergünstig.

Bon des Monats

Donnerstag, Freitag, Samstag,
27. bis 29. November 1986:

1 feiner Buttergipfel

Bitte ausschneiden und an der
«Croissanterie» einlösen. Nur gültig
im K3000 im Letzipark, solange
Vorrat. Nur 1 Gipfel pro Bon und
Person.

Fröhliche Weihnachten!

Mit einer romantischen Weihnachtsausstellung in der Mall wünschen alle Geschäfte frohe Festtage: Bezaubernde antike Puppen, Puppenstuben und Spielzeug laden zum Staunen und Verweilen ein.

Der Baukiebitz meint:

«Jetzt geht es vorwärts mit dem neuen Letzipark. Vom Parkhaus gelangt man jetzt direkt in die Mall und von dort durch den Jumbo in die Hohlstrasse – oder umgekehrt. Für die definitive Eröffnung des neuen Einkaufszentrums bitten wir noch um Geduld: Im nächsten Frühling ist es soweit.»

Letzi*Park Das Einkaufszentrum, das täglich grösser wird.

Ketten sprengen

Brot für Brüder 1986

Das Brot für Brüder-Projekt 1986 von Höngg unterstützt nun zum zweiten Mal das ökologische Selbsthilfe-Ausbildungszentrum Binhi auf der philippinischen Insel Mindanao.

Die Philippinen, ein Land das aus 7107 Inseln besteht und zirka 51 Millionen Einwohner zählt, sind, obschon man sie als grüne Traumwelt und Ferienparadies lobt, total verarmt. Unter dem Ex-Präsidenten Marcos wurde das Wirtschaftsziel «Neue Gesellschaft» realisiert. Ausländische Fruchtkonzerne erhielten riesige Anbauflächen mit enorm günstigen Steuerbedingungen. Diese Konzerne bauten Ananas, Kokosnüsse, Zucker und Gummi mit modernster Agrartechnologie an. Da diese moderne Technologie die menschliche Arbeit durch Maschinen ersetzt, wurden die Menschen in die Slums vertrieben. Aber auch die kleinen Bauern verarmten. Für den Ankauf des Saatgutes mussten sie teu-

re Kredite aufnehmen, und wegen der enormen Konkurrenz erzielten sie mit den Ernteerträgen keine kostendeckenden Einnahmen mehr. Sie konnten die Kredite nicht mehr zurückzahlen und verarmten. Mit der Wegwahl von Marcos und mit der neuen Präsidentin Corazon Aquino entstand eine neue Hoffnung. Nur das Land ist verarmt, die Situation ist sehr verfahren. Das Militär, das jahrzehntlang Präsident Marcos unterstützt hatte, und dann doch mithalf ihn zu stürzen, blieb unverändert an der Macht beteiligt.

Eine Verbesserung der Lage auf den Philippinen wird viel Zeit benötigen, und nur mit viel Arbeit und Verzicht möglich sein. Das Projekt Binhi ist sicher ein Schritt in die richtige Richtung.

Binhi ist ein Schulungs- und Forschungszentrum für Kleinbauern-Gemeinschaften. Hier werden Mitglieder der Siedlergemeinschaften in zweijährigen Kursen ausgebildet, mit angepasster Technologie auf ökologischer Basis ihr Land kostengünstig zu bewirtschaften. Sie lernen, ihre Felder

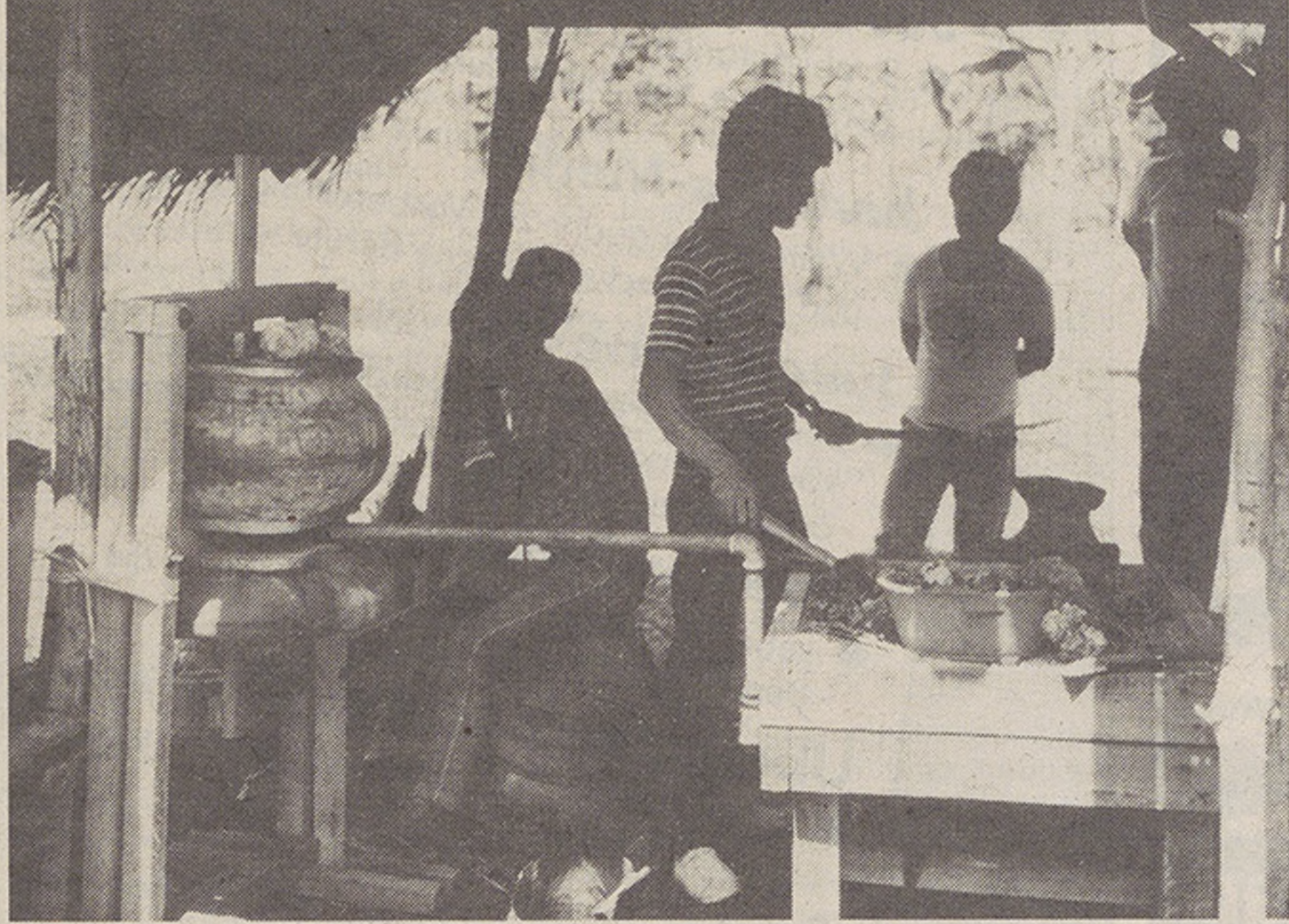
ohne teure agrochemische Produkte erfolgreich zu bebauen. Viele alte beinahe vergessene Traditionen im organischen Landbau werden wieder eingesetzt. Zum Beispiel dient die Kompostierung in Bambuskörben gleichzeitig als Nährboden für Gurkengemüse. Gegen die starke Bodenerosion werden in mühseliger Arbeit Bambushecken errichtet.



Versuchsstation für Angepasste Technik, Lapu Lapu-City. Hier wird den Kursteilnehmern gezeigt, wie mit lokalen Mitteln eine einfache Schmiedewerkstätte eingerichtet werden kann. Der Blasbalg besteht aus einem alten Autodach.

Engagierte Mitarbeiter auf der Binhi-Versuchsstation für angepasste Technik Lapu Lapu-City, Insel Cebu

Bauern eines organisierten Dorfes begutachten eine indische Tomatensorte, welche sie mit natürlicher Düngung gezüchtet haben.



Im Versuchsbetrieb von Binhi wurden neue Reissorten gezüchtet, die gegen Krankheiten und Schädlinge viel resistenter sind. Die in Binhi ausgebildeten Farmer sind heute bereits so weit, dass sie auch anderen Mittel- und Kleinbauern der Umgebung aktiv zur Seite stehen und sie beraten können. Durch dieses Programm werden heute bereits über 3000 Bauernfamilien erreicht, die gelernt haben ihr Land so zu bebauen, dass sie davon leben können.

Es ist sicher ein ganz besonderes Zeichen der Solidarität, wenn wir ein Projekt unterstützen, das Bauern auf Mindanao das Wissen vermittelt werden kann, um durch die eigene Arbeit zu einem menschenwürdigen Leben zu gelangen. Postcheckkonto 80-1581-9, Zürcher Kantonalbank, Agentur Höngg, zugunsten von «Brot für Brüder».

Für die Kommission Ökumene, Mission und Entwicklungsfragen
Ursula Walder
Fotos HEKS

Grüne Partei Kreis 10

Auf Antrag der Grünen Partei Kreis 10 hat einer der grünen Vertreter im Gemeinderat, Christoph Hug, ein Postulat eingereicht, welches die Weiterführung des rechten Limmatufers unterhalb des Restaurants Limmathof (bei der Europabrücke verlangt. Das Postulat sieht einen Steg vor, der diesen Weg durchgehend und attraktiver für die Fussgänger und Wanderer macht.

Dieses Wegstück ist zwar im regionalen Gesamtplan bereits enthalten und würde auch ohne diesen neuen Vorstoss irgendwann einmal gebaut. Laut Auskunft aus dem Stadtplanungsamt sind aber noch nicht einmal Abklärungen getroffen worden, wie sich der private Grundeigentümer zu diesem Vorhaben stellt. Mit dem Baubeginn wäre demnach während der nächsten fünf Jahre nicht zu rechnen; solange aber wollen wir nicht warten.

Im Frühjahr wird auf der Werdinsel die Badi (wieder) eröffnet. An der Winzerhalde werden in den nächsten beiden Jahren umfassende Verkehrsberuhigungsmassnahmen realisiert. Wenn die Bauarbeiten am Regenbecken erst beendet sind, wird aus dem ganzen Raum Werdinsel ein wertvolles Naherholungsgebiet.

Spätestens auf diesen Zeitpunkt hin sollte der Fussweg über das neue Hönggerwehr rechts der Limmat eine Fortsetzung erhalten. Dann ist auch endlich wieder Schluss mit der Baurei; dann kann man sich dort beim Spazieren auch tatsächlich erholen.

Diese Argumentation hat denn auch den Höngger-Vertretern aller Parteien im Gemeinderat eingebracht; Gemeinderäte aus allen Fraktionen haben das Postulat mitunterzeichnet.

Für die Grüne Partei Kreis 10, Placi Hossmann

Postulat von Christoph Hug und 6 Mitunterzeichnern: Margrit Stokar, Hermann Aebi, Karl Federer, Stefan Hohler, Robert Chanson, Werner Furrer Wir bitten den Stadtrat zu prüfen, ob im Zuge der zahlreichen Veränderungen in der Nähe der Werdinsel (neues Hönggerwehr, Verkehrsberuhigung an der Winzerhalde, Wiedereröffnung der Badeanstalt usw.), der Fussweg entlang des rechten Limmatufers, unterhalb des Limmathofes, durch das Anbringen eines Steges attraktiver gestaltet werden kann.

Ein offenes Wort an den Musikkritiker

Zum Konzert der Zürcher Sängerknaben in Höngg In der Ausgabe vom 7. November erschien im «Höngger» die Besprechung des Chorkonzertes der Zürcher Sängerknaben an Allerseelen in der reformierten Kirche in Höngg.

Dieser Beitrag wurde in einem verblüffend gehässigen und negativen Ton abgefasst, so dass sich sofort die Frage nach der Objektivität und Kompetenz des Kritikers stellt. Schliesslich ist die Verantwortung eines Musikkritikers, und auch die der Redaktion, eine überaus grosse. (Anmerkung der Redaktion: Stimmt, nur muss man wissen, dass der Berichterstatter vom Forum selbst eingesetzt wurde.) Im vorliegenden Fall scheint es, dass sich jemand auf Kosten eines über die Landesgrenzen hinaus angesehenen Schweizer Chores und dabei noch eines Kinderchores, profilieren wollte.

Die Inkompetenz des Kritikers Urs peter Winiger fällt einem sofort in der immer wiederkehrenden Widersprüchlichkeit seiner Sätze auf. Winiger schreibt: «... die herrlichen Knabensopranen beeindruckten, untermalt von klaren, wohlklingenden Männerstimmen...» Im nächsten Augenblick spricht er von näselndem und gekünsteltem Chorklang und zuviel (!) Stimmbildung. Nun sind aber die Werke Palestrinas ohne intensive Stimmschulung nicht zu interpretieren. Herr Winiger sollte sich vielleicht, seinem Verständnis angepasst, für seinen Tummelplatz als Musikkritiker ein Konzert mit einem etwas bescheidenen Programm aussuchen, denn für seine Ohren ist auch der zugegebenermassen äusserst dichte und schwierige Kontrapunkt der Marcellus Messe nicht nachzuvollziehen. Die Sechsstimmigkeit dieses Meisterwerkes Palestrinas macht ihm Mühe.

Wenn schon Dilletantismus in der Musikkritik, dann wenigstens keine Beleidigungen wie diese: «Die klaren, wohlklingenden (9) Männerstimmen, bärtig und grauhaarig wie sie zum Teil aussahen, kann man nur noch mit Mühe einem Knabenchor ansässig gelten lassen, für mich sind das schlicht Männerchöre». Das sollte wohl abschätzig klingen, auch eine Beleidigung für jeden gepflegten Männerchor.

Will man sich der Chorwerke von Schütz, Bach, Palestrinas usw. annehmen, ist ein gemischter Chor (Sopran, Alt, Tenor, Bass) mit «ausgewachsenen» Männerstimmen dafür Voraussetzung. Die Männerstimmen dieses Knabenchores sind samt und sonders ehemalige Sängerknaben mit einer sorgfältigen Stimmschulung und ausserordentlichem musikalischen Potential. Aber Herrn Winiger stören ja einige graue Haare.

Die Zürcher Sängerknaben sind zum Glück nicht auf das Lob eines Herrn Urs peter Winiger angewiesen. Der Chor konzertierte zum Teil auf Einladungen in Deutschland, Frankreich, Italien, Tschechoslowakei, Ungarn und Österreich mit grossen Erfolgen. Knabensolisten des Chores sangen an den Opernhäusern in Lyon, Metz, Strassburg, Bern und Zürich (auch in der jetzigen Spielzeit ab Dezember «Zauberflöte»). Eine Musikkritik, wie sie sich Herr Winiger geleistet hat, könnte man als Rufmord bezeichnen für einen der besten Schweizer Knabenchöre. Wie mir die Leitung des Chores versicherte, wird der Knabenchor nicht mehr in Höngg konzertieren.

Schade! Was doch beispiellose Arroganz alles vermag!

Peter Meier

Quer-Wochenende: Zweifel – Breu 1:1

(K.K.s.) Am letzten Wochenende standen die Querfahrer in Stettlen und Stäfa im Einsatz.

Am Samstag konnte Beat Breut mit 30 Sekunden Vorsprung auf Weltmeister Albert Zweifel seinen 4. Saisonsieg feiern.

Das neue begeisterte Duell Zweifel – Breu wurde am Sonntag in Stäfa bei nasskalter Witterung und morastigem Boden fortgesetzt. Diesmal konnte Zweifel seinen neuen, grossen Rivalen Breu (Pascal Richard laboriert immer noch an einer Fussverstauchung), in der letzten steilen, Laufpartie entscheidend distanzieren, wonach dieser das Ziel mit 16 Sekunden Rückstand auf Zweifel passierte. Für Zweifel war das der 6. Saisonsieg. Somit steht die Siegbilanz 6:4 zu Gunsten des Weltmeisters.

In der Reihenfolge Honegger, Holdener, Rüttimann, Büchi, Wabel, Morf, Keller und Noël wurden die Ränge 3 bis 10 belegt.

Karl Kälin vom RV Höngg, hatte das Pech, dass in der Startrunde sein Hinterradreifen durch einen 6 cm langen Nagel das Leben aushauchte. Danach konnte er unbelastet ein rennmässiges Training absolvieren, welches für ihn nach der erst vor 4 Wochen erfolgten Bänderrissoperation zufriedenstellend ausfiel.

Luzi Wieland klassierte sich als guter Neunter bei den Anfängern erstmals unter den ersten zehn.

Querdaten bis Ende 1986:

30. November Obergösgen SO, 7. Dezember Lyss BE, 14. Dezember Embrach ZH, 21. Dezember Hombrechtikon ZH, 26. Dezember Dagmersellen LU, 27. Dezember Hausen BL, 28. Dezember Herzogenbuchsee BE.

Weihnachtsverkauf des CVJM/F in Höngg

Vielleicht werden auch Sie am nächsten Samstag von einem Kind gefragt, ob Sie eine Kerze zugunsten des CE-VI kaufen wollen. Wie alle anderen CVJM/F-Jung-scharabteilungen des Kantons Zürich verkauft auch die CVJM/F-Jung-schar Züri 10 am Samstag, dem 29. November 1986 in Höngg und Wipkingen Kerzen, Weihnachtskarten und frische Zopfteigtierchen. Der Reinerlös dieser Aktion kommt vollumfänglich den regionalen CVJM/F-Sekretariaten zugute. Auf den Sekretariaten arbeiten sechs vollzeitlich angestellte Sekretäre und Sekretärinnen, welche sich täglich mit den Problemen der Jugendarbeit beschäftigen. Rund 45 Jung-scharabteilungen im Kanton Zürich mit über 6000 Jung-schüler/-innen werden von diesen Sekretariaten aus betreut. Zu dieser Betreuung gehört der persönliche Kontakt zu den Leitern und Leiterinnen der Region, die Vorbereitung und Durchführung von Elternabenden, die Planung und Durchführung von Ausbildungskursen für Gruppenführer und Gruppenführerinnen und die persönliche Beratung beim Bewältigen von Jugendproblemen. Die Jung-schar arbeitet auch eng mit Jugend+Sport (J+S) zusammen, da auch der Sport genauso wie die handwerklichen und geistigen Betätigungen nicht zu kurz kommen darf. Wenn Sie nun an unseren Ständen am Meierhofplatz,

Zwielfplatz oder an der Nordbrücke oder von einem Kind auf der Strasse angesprochen werden und ein Zopfteigtierli oder eine Kerze kaufen, unterstützen Sie damit die regionale Arbeit der CVJM/F-Jung-scharen. Sie helfen damit auch, die bisherige Jung-schararbeit in unserem Quartier weiterzuführen. Wir danken Ihnen im Namen unserer Jung-schülerinnen und Jung-schüler für Ihre Unterstützung.

CVJM/F-Jung-schar Züri 10

Filmabend im Jugendcafé Albatros

Am Sonntag, 30. November zeigen wir im Jugendcafé einen sehr interessanten Film.

Thema: Hierarchie / Strukturen in einem Schulinternat. Schüler die durch Strafe und Gehorsam zu «richtigen Menschen» gemacht werden sollen, beginnen sich zu wehren... Der Film stellt das System von «blindem Gehorsam» in Frage und versucht die Wunschbilder der Jugendlichen aufzudecken die manchmal, gewaltsam, eine Veränderung herbeisehen und dabei auch ein System von Gewalt als Mittel nutzen.

Es sind alle Jugendlichen und interessierten Erwachsenen herzlich eingeladen. Beginn: 19.30 Uhr. Der Film wird in deutscher Fassung gezeigt. Eintritt frei (Kollekte)

Es laden ein Die Teamler des Jugendcafés Albatros

Auch am Donnerstag geöffnet

Auch dem 3.-Welt-Laden verlangt die Weihnachtszeit ein grösseres Engagement ab. Das beginnt aber schon im Oktober, wenn unsere freiwilligen «Mitarbeiter» ihre Lagerbestände kontrollieren und Bestellungen für den Weihnachtsverkauf erledigen. Das hat weniger damit zu tun, dass wir uns einen Teil am Weihnachtsgeschäftskuchen abschneiden wollen, sondern mit dem besinnlichen Charakter dieses Festes. Für viele ist denn auch Weihnachten der Zeitpunkt ihren Beitrag an sozial schwächere Randgruppen zu leisten. Geschenke aus dem 3. Welt-Laden helfen nicht nur solchen Randgruppen. Sie können auch Ausdruck eines sozialen Bewusstseins oder eine Anregung an Andere sein.

Den Produzenten in der 3. Welt zählt letztendlich doch der Absatz ihrer Ware und der Umsatz. Darum bleibt unser Laden im Dezember jeweils auch am Donnerstag geöffnet.

Der Winter ist ideale Zeit mit Veranstaltungen über die Problematik der 3. Welt und des Umweltschutzes aufmerksam zu machen. Wir möchten Sie darum darauf hinweisen, dass wir auch dieses Jahr wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen geplant haben. Im «Höngger» werden wir Sie informieren über die genauen Daten folgender Veranstaltungen: Chile, Philippinen, Chemie im Haushalt, Reisen in der 3. Welt...

Der etwas andere Laden grüsst Sie herzlich Ihr Verein 3.-Welt-Laden Höngg



- Textverarbeitung (Schreibarbeiten aller Art)
- Büro- und Sekretariatsarbeiten
- Adressverwaltungen für Firmen, Institutionen, Vereine und Private

... die Freizeit gehört schöneren Dingen!!!

ED-Service, Limmattalstr. 244, 8049 Zürich, Tel. 01 / 56 99 66

Die praktischen Geschenke von Schiesser

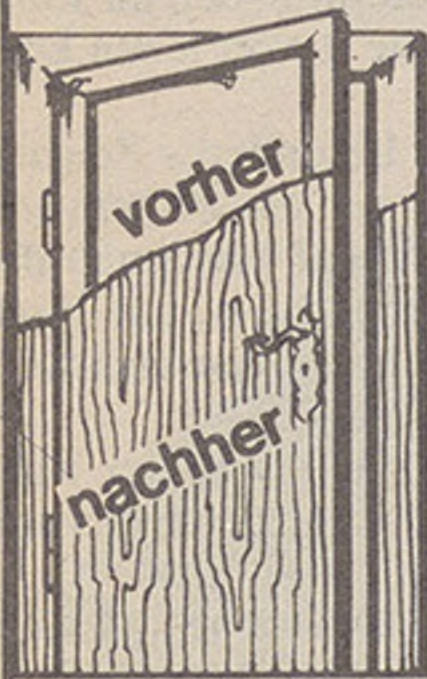
Herren-Hemden und -Pullis
Pyjamas und Nachthemden sowie
Unterwäsche für Damen, Herren und Kinder.

Wir sind das ganze Jahr günstig!

Öffnungszeiten **Laden 55**
neu:
Montag bis Freitag
13.00—18.00
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Alte Türen?

Die Idee: aus alt wird neu in einem Tag!



Sie sparen bares Geld!

Rufen Sie einfach an

☎ 064 / 54 24 84

PORTAS-Fachbetrieb
Holliger Söhne AG
Seengerstrasse 80, 5706 Boniswil

Garage Riedhof - Autoradio Muther

zwei Namen ein Konzept

Qualität - High Tech - Handarbeit

Service und Reparaturen aller Marken
Speziell VW - Audi - Porsche
Lenkgeometrie und Bereifung
Carrosserie und Malerarbeit
Neuwagen und Occasionen

Mono-Radio
oder Super Hi-Fi-Anlage
Power Endstufen
für vollendeten Klang
CD-Player und Video

Optik-Tuning-Kits und vieles mehr bei:

Garage Riedhof - Autoradio Muther
Riedhofweg 35, 8049 Zürich, Telefon 56 72 26

Juventus Schulen mit Ziel

Berufsvorbereitung

Juventus-BWZ (staatl. bewilligte Berufswahlschule)
• 9. obligatorisches oder 10. freiwilliges Schuljahr
Persönliche Betreuung durch Berufsberater

Juventus-Medial

• Weiterbildungsjahr zur Vorbereitung auf Krankenpflege- und medizinisch-technische Berufe

Juventus-BEVOS

(Jahreskurs)
• Berufsvorbereitung in Fachklassen (sprachlich-kaufmännische, mathematisch-naturwissenschaftliche oder gestalterische Richtung)

Juventus-Persona

(Jahreskurs)
• Lebensvorbereitung und Einführung in die Berufswelt.

Übergangsklasse

(August bis Oktober)
• Überbrückung bei Lehrabbruch oder vorzeitigem Mittelschulaustritt



Auskünfte
01/242 43 05

Einsenden an: Rektorat Berufsvorbereitungsschulen, Postfach 183, 8021 Zürich

Senden Sie mir gratis das Programm:

Name:

Strasse:

PLZ/Ort:

«Stell Dir vor, jetzt gibt es Raupenreifen.»

Beratung und Montage:

pneuhaus

pegoma ag

Am Wasser 55
8049 Zürich
Telefon 56 84 40

Auch am Samstag geöffnet von 8-12 Uhr

Wir sind Ihr Partner, wenn es um «Pneus» geht.

Über 1000 bewegliche Raupenelemente machen den Goodyear Ultra Grip 3 Raupenreifen zum Winterreifen mit dem besseren Griff.



Mitglied
W&G
H&G

GOODYEAR
ULTRA GRIP 3

Ihr Delikatess-Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Pierre & Monika Chassot
8049 Zürich, Wieslergasse 10
Telefon 01/56 83 30

Hauslieferdienst

für Dachstockausbauten

ki

karl e. isler ag

Bläsistrasse 17
8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 88 48

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 80 reife, gut gepflegte Käse

Rahmtilsiter

Aktion

100 g nur **1.50**

Fondue

Hausmischung

100 g nur **1.90**

Frischprodukte-Markt

Grenobler Baumnüsse

Neue Ernte

1/2 kg Sack **2.90**

1 kg Sack **5.50**

10 kg Sack **49.—**

Freitag und Samstag

Toni Joghurt

im Glas
alle Sorten

statt —.85
180 g nur **—.55**

Im Quick-Shop chaufe
isch de Plausch

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Beaujolais Nouveau

1986

Der junge, fruchtige Tropfen aus
diesjähriger Lese

70cl Flasche nur **4.95**

Persil

mit Sasil - Spitzenqualität
30—95° C

5 kg Trommel
+ 1/2 kg gratis

13.90

Ajax

Vollwaschmittel
Das ABC der Sauberkeit
für wenig Geld

4 kg nur **11.60**

Jacobs Medaille d'or

500 g nur **8.95**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Wenn Sie Ihren Augen nicht mehr trauen,
vertrauen Sie uns.



R. Heuberger
für Brillen und Kontaktlinsen

Regensdorf
Dällikerstrasse 42
(hinter ref. Kirche)
☎ 840 01 01

Brillen
Kontaktlinsen
Kinderbrillen

Sorgen wegen Überfluss

«Europas Kühe geben zu viel Milch.» Dies titelte neulich eine international angesehene deutsche Zeitung.

Unter diesen Titel kann man auch in der Schweiz seine Unterschrift setzen. Im Zusammenhang mit den nicht mehr unumstrittenen Befruchtungen durch den «Köfferlimuni» ist auch die Diskussion um die (angestrebten und im Einsatz stehenden) Hochleistungskühe wieder aufgeflammt, die nicht (mehr) als Spenderinnen unbedingt hochqualitativer Milch angesehen werden.

Auch der Schweizerische Bauernverband ist in bezug auf Neuerungen, die vor Jahren noch als Rückschritt verfehmt waren, aktiver geworden: Die Landwirtschaft soll und will ihre Überschüsse «vermehrt mit Selbsthilfemassnahmen abbauen und umweltschonender als bisher produzieren.» Ein Gebot der Stunde, das auch von den Konsumenten unterschrieben werden kann. Aber allfällige Konsequenzen hätte der Konsument ebenfalls mitzutragen. Im Klartext: Er müsste nicht an berechtigten Preiserhöhungen mäkeln und die angestrebte Qualitätssteigerung, parallel zur Abkehr vom wachsenden Quantitätsdenken, nicht nur äusserlich verstehen, also nicht immer nur mit dem Auge urteilen. Er müsste sich auch darüber klar sein, dass man mit Schleusen der unbeschränkten Einfuhr ausländischer Agrarprodukte zeitweilig Riegel

schieben muss. Es gilt nicht nur, die Landwirtschaft gesund zu erhalten, es gilt auch, für kriselige Zeiten unabhängig von Importen oder wenigstens für dieses Ziel gerüstet zu sein. Auch von da aus gesehen sind die Bauern nicht einfach lästige Bittsteller.

Sie müssen sich indessen, so Sprecher des Bauernverbandes, vermehrt auf die eigenen Kräfte besinnen. Das allerdings hiesse und heisst auch, dass man es sich angelegen sein lässt, den eigentlichen Bauernstand zu fördern, und dazu gehören nicht zuletzt die kleinen und mittleren Bauern, nicht aber die «Industriebetriebe», die keine eigene Futterbasis haben.

Es sollen bei der Landwirtschaftspolitik vermehrt auch die Gebiete mit erschwerten Produktionsbedingungen honoriert werden und eine «bessere Abgeltung gemeinwirtschaftlicher Leistungen» erhalten.

Dies alles tönt nicht gerade nach verständlicher Prosa eines Bauerndichters, sondern bewegt sich eher nebulös in den Gefilden von Einsichten, denen nicht ohne weiteres nachzuleben ist, und von Wünschen, die nicht leicht zu erfüllen sind. Doch als Umschreibung des Programms für die Marschrichtung sind sie tauglich, auch bei der Suche nach einer Lösung für das «immer akuter werdende Problem der Fleischüberproduktion», für das sich noch «keine zweckmässigen Alternativen» abzeichnen.

Antwort auf den Artikel «Fluglärm über Höngg»

Der Schreiber des Artikels über den Fluglärm im letzten «Höngger» muss sich bewusst gewesen sein, wie **unqualifiziert** seine Aussagen sind. Deshalb hat er wohl auch darauf verzichtet seinen Namen darunter zu setzen.

Es muss als bedenklich bezeichnet werden, dass ein tragisches Flugunglück in Kalifornien dazu missbraucht wird, bei uns, wo total andere Verhältnisse herrschen, Panik zu schüren.

Die betreffende Person scheint sich überhaupt nicht darum zu kümmern, dass sie subjektive Empfindungen als objektive Fakten hinstellt, so ist die Behauptung, der Fluglärm über Höngg verursache gesundheitliche Schäden, schlichtweg falsch. Wie der Lärmzonenplan zeigt, ist die Belastung weit jenseits von jeder Schädensgrenze.

W.G. spricht von einer Statistik, die einen enormen Zuwachs des Flugverkehrs nachweisen soll. Warum kann W.G. uns diese Zahlen nicht nennen? Was heisst enorm? Wie relevant ist diese Statistik überhaupt für Höngg?

Leider verunmöglichen solche Artikel jede sachliche Diskussion. Denn so gering der Fluglärm im Vergleich zu anderen Lärmquellen auch sein mag, gilt es, ihn in unserer heutigen Umwelt möglichst tief zu halten. In diesem Zusammenhang unternimmt der Aeroclub der Schweiz enorme Anstrengungen: Eine speziell dafür eingesetzte Kommission befasst sich mit Umweltproblemen. Die Industrie entwickelt immer leisere und sparsamere Flugzeuge. Beim Anflug auf Flughäfen gelten strikte Verfahren, so dass möglichst wenige bewohnte Gebiete betroffen werden. Eine weitere Massnahme sind Nachtflugverbote.

Doch wer möchte ganz (von der wirtschaftlichen Undurchführbarkeit abgesehen) auf den ältesten Traum der Menschheit – die Fliegerei – verzichten?

W.G. scheint nicht zu wissen, dass wir in einer Demokratie leben, in der jede Gruppe eine Minderheit ist. Am liebsten wäre W.G. wohl ein Staat, der vorschreibt, welche Beschäftigungen erlaubt sind und welche nicht. Er vergisst dabei, dass solche Unterdrückung von Minderheiten jede Vielfaltigkeit zerstört, und am Ende auch ihn ganz hart treffen würde, da auch er (eventuell) solchen Minderheiten angehört.

Ch. Hintermann

Die glücklichen Gewinner vom Wyco-Wettbewerb sind erkoren

Anlässlich des diesjährigen Sommer-/Herbstausverkaufs, lud das Teppichhaus WYCO, Wyss + Co., Rötelstrasse 96, 8057 Zürich, seine Kunden zu einem Wettbewerb ein.

Aus den zahlreichen, richtig eingesandten Wettbewerbs-Talons wurde nun unlängst die Ziehung vorgenommen. **Der 1. Preis**, ein echt, handgeknüpfter Orientteppich im Wert von Fr. 600.— ging an: **Nelly Zanger**, Bristenstrasse 21, 8048 Zürich.

Weitere Preisträger aus dem Kreis 10 sind: **Fritz Hilbrand**, Wibichstrasse 11, 8037 Zürich, **Johanna Langhart**, Chorherrenweg 3, 8049 Zürich, **Josef Lustenberger**, Ackersteinstrasse 166, 8049 Zürich, **Madeleine Quinter**, Thurwiesenstrasse 17, 8037 Zürich, **Anne-Marie Gubler**, Nordstrasse 129, 8037 Zürich.

Wir gratulieren den Gewinnern von ganzem Herzen und wünschen ihnen viel Freude an ihrem gewonnenen Preis.

Geschäftsinhaber **Hermann Wyss** möchte an dieser Stelle allen Teilnehmern herzlich danken und hofft, dass diejenigen, die diesmal ohne Preis ausgingen, das nächste Mal etwas mehr Glück haben.

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Anton Killias, CVP, Höngg

Das **Einführungsgesetz zum Bundesgesetz über die Berufsbildung** stand am Montag in zweiter Lesung erneut zur Debatte. Die vorbereitende Kommission, unter dem Vorsitze von Kantonsrat **Theo Schaub**, FDP, Zürich, (übrigens ein ehemaliger Höngger, der sich mit dem Kreis 10 immer noch stark verbunden fühlt – und, wie könnte es anders sein, treuer Abonnent unseres «Hönggers» ist), hat die Gesetzesvorlage in einigen wichtigen Punkten gegenüber der regierungsrätlichen Vorlage verbessert. Ein politisch vernünftiger Kompromiss konnte schlussendlich auch in der Frage der Zusammensetzung des Berufsschulrates gefunden werden. Dieser wird, unter der Leitung des Volkswirtschaftsleiters, je einen Vertreter der Schulleiterkonferenz und der Lehrerkonferenz, sowie je drei Arbeitgeber- und Arbeitnehmerver-

Zürich-Regensdorf Holiday Inn Mövenpick Hotel

Telefon 01 840 25 20 Telex 53658



Apéro

Nach der Arbeit. Nach dem Einkaufen. Nach dem Meeting. Nach dem Fitnesspark. Vor dem Nachessen.

Ab 17.00 Uhr haben wir im Swing Swing einige Apéro-Überraschungen für Sie bereit. Wie wärs mit einem Besuch?

Ihr
Michel Dietliker



Vo Höngg us gsee

Ämterverteilung

Kantonsratskandidat Gustav Möchtegärn hat mit Interesse das Geschehen beim Bund verfolgt: Bundesämter sollen in die Provinz verteilt werden. Das gibt neue Impulse in den auserwählten Gegenden, schafft dort neue Arbeitsplätze, braucht neue Gebäude und stärkt natürlich auch das Selbstbewusstsein von Volk und Gemeinden.

Weil auf dem Sektor «Grün» schon alles abgegrast ist, und zwar von allen Parteien, ist es für Kantonsratskandidat Gustav Möchtegärn klar, dass er mit dieser Idee, kantonsbezogen, nicht nur Aufsehen erregen, sondern auch Stimmen machen kann.

So hat er am vergangenen Regensonntag, wenig belastet mit näherer Sachkenntnis, einen Plan entworfen. Wir schätzen uns überaus glücklich, dass der «Höngger» als erste Zeitung überhaupt, diesen Plan wenigstens auszugswise publik machen kann. Eine willkommene Indiskretion (Frau Möchtegärn hat beim Coiffeur alles geplaudert!) machte das möglich. Der Coiffeur hat, wie das so üblich ist, ein Honorar erhalten. Auch er ist zufrieden.

Nun hier ist der Plan, mit dem Gustav Möchtegärn in die Kantonsratswahlen und auf Wählerfang ziehen will:

Die Stelle für die Beglaubigung von Drucksachen und Impfzeugnissen wird nach Dietikon verlegt. Damit erhält diese Gemeinde Ersatz für den entscheidenden Status eines Bezirkshauptortes. Weil es sich um eine CVP-Domäne handelt, erhofft sich Gustav Möchtegärn Stimmen aus diesem Lager.

Gewerbebewilligungen Eichamt ZH+8 sowie die Fertigungskontrolle gehen nach Bülach. Weil es dort viele Flaschen hat, sind auch die Eichungen sehr plausibel plazierte.

Die Abteilung Tankanlagen kommt nach Uitikon-Waldegg. Das deshalb, weil Gustav Möchtegärn gesehen hat, dass vom Weltkrieg her dort oben sowieso noch eine Tankanlage zu sehen ist.

Nun, was uns interessiert: Höngg soll auch ein kantoniales Amt erhalten. In der neuen Zentrumsüberbauung soll das Rebbaukommissariat Unterschlupf finden. Das ist nun wahrlich ein Gedankengang, dem wir zustimmen können. Schliesslich sind wir eine Rebbaugemeinde, haben eigene Trauben und führen Rebbauinsignien im Wappen. Wenn es der Teufel will, macht der Möchtegärn mit diesen Ideen tatsächlich noch Stimmen! Heutzutage verfängt ja so vieles, das eigentlich nicht verfangen sollte.

de Kari vo Höngg

treter umfassen. Ein Rückkommensantrag von **Frau Guler**, SP (Höngg), wonach der Staat verpflichtet würde, die Berufsbildungsforschung zu finanzieren, fand im Rat keine Mehrheit. Der Kommissionspräsident wies darauf hin, dass der Kanton heute schon Berufsbildungsforschung betreibt. Eine gesetzliche Verankerung sei nicht nötig.

Bei der dritten Serie der **Nachtragskredite** lösten lediglich die **850 000 Franken für ein neues EDV-Programm zur Erfassung der Resultate der Kantons- und Nationalratswahlen 1987** eine Diskussion aus. Sind Hochrechnungen, wie sie im Ausland an der Tagesordnung sind, für uns überhaupt nötig, wurde m.E. nicht ganz zu Unrecht gefragt. Ist es so entscheidend, ob die Wahlergebnisse bereits eine Stunde nach Urnenschluss bekannt sind oder ob man mehrere Stunden darauf warten muss. Insgesamt wurde die Regierung für ihre Finanzdisziplin gelobt. Die Höhe der Kreditüberschreitungen ist in diesem Jahr höchst bescheiden ausgefallen.

Der Kantonsrat hat als Aufsichtsbehörde die **Jahresberichte der beiden Landeskirchen** zu genehmigen. Üblicherweise erledigt der Rat diese Geschäfte in weniger als einer Viertelstunde, ohne Diskussion. Damit unterstreicht das Parlament die weitgehende Gewaltentrennung zwischen dem politischen und dem kirchlichen Bereich. Der Bericht der römisch-katholischen Zentralkommission passierte auch dieses Jahr ohne Wortmeldung. Dagegen meldeten sich aus bürgerlichen Kreisen kritische Stimmen zum Bericht der Landeskirche. Diese wurde kritisiert, dass sie sich zu oft in politische Fragen einmische, anstatt sich der Seelsorge zu widmen. Dies sei auch der Grund für die über 2000 Kirchenaustritte im vergangenen Jahr. Dem widersprachen verschiedene Kantonsräte der EVP und anderen nichtbürgerlichen Fraktionen. Für die Geschäftsprüfungskommission sprach Kollega **Werner Wydler**, EVP. Höngg.

Die Leserin meint

Sehr geehrter Herr W. G.

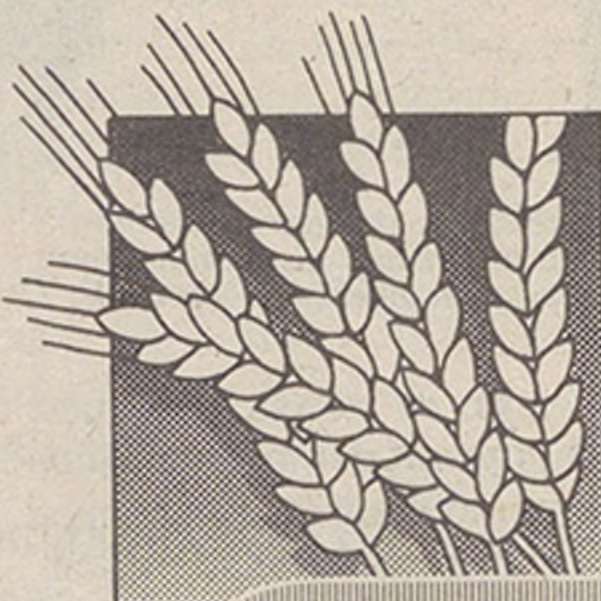
Noch schnell vor meinen Ferien (bis 7. Dezember) habe ich Ihren Artikel über den Fluglärm gelesen und es freut mich, dass wir Höngger zum gemeinsamen Handeln aufgerufen werden. Ich habe mich schon lange gegen den Fluglärm gewehrt, aber so allein auf weiter Flur, hat man überhaupt keine Chance. Alle Hausbewohner klagen, aber niemand weiss, was man unternehmen könnte, ausser einfach wegzuziehen. Es würde mir sehr leid tun, meine schöne Wohnung und die herrliche Aussicht aufzugeben, aber ich lese nun jeden Morgen krampfhaft den Wohnungsanzeiger.

Mit freundlichen Grüßen

H. Taric

SBG-Kassenobligationen: Höherer Zins und Sicherheit.

Möchten Sie einen Teil Ihrer Ersparnisse auf eine bestimmte Zeit zu einem festen Zinssatz sicher anlegen? Dann sprechen Sie doch mit unserem Kassier über SBG-Kassenobligationen.



Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 564435

Examenkonzert Knabenmusik der Stadt Zürich

Die Knabenmusik der Stadt Zürich freut sich, die Eltern der Jungmusikanten, ihre geschätzten Ehren-, Frei- und Passivmitglieder, Freunde und Gönner, sowie die interessierte Jugend zum traditionellen Examenkonzert 1986 einladen zu können.

Wiederum haben Dirigent **Willy Honegger** und Tambourinstructor **Werner Forster** ein abwechslungsreiches Konzertprogramm zusammengestellt und in harter Probenarbeit einstudiert. Sicher verdient unser wichtigster Anlass Ihr volles Interesse. Unsere Musikanten und Tambouren freuen sich, ihr mit Fleiss und Ausdauer erarbeitetes Können einem grossen Zuhörerkreis vortragen zu dürfen. Belohnen Sie unsere Anstrengungen mit Ihrem Besuch. Die Knabenmusik dankt an dieser Stelle den Eltern, Behörden und ihrem Freundeskreis ganz herzlich für die wertvolle Unterstützung im Laufe des Jahres. Wir hoffen, dass Sie mit uns am diesjährigen Konzert einige genussreiche Stunden verbringen werden. Examenkonzert 1986, Sonntag, 30. November 1986 im grossen Saal des Kongresshauses Zürich. Türöffnung 14.00 Uhr, Beginn 15.00 Uhr.

Der Kommentar

Vom Hosen-Look

Ein sogenanntes Syndrom macht die Runde in der Presse, das **Jeans-Syndrom**. Syndrom heisst Krankheitsbild, und dieses Hosen-Syndrom sei «seit einiger Zeit weltweit verbreitet». Erst seit einiger Zeit? Wer (zu) enge Hosen trug, war seit jeher anfällig für das, was der Volksmund Ausschlag nennt. Solche Dermatosen können sich in Schweißsekzemen äussern oder in Pilzkrankheiten. Auch der Fusspilz hat's gern immer schön warm und feucht – und er ist nicht nur auf das Ende der unteren Extremitäten fixiert. Auch Neuralgien können durch zu enge Hosen bewirkt werden, nämlich dann, wenn «ein vom Brustkorb zu den Beinen laufender Nerv eingeeengt wird». Schliesslich können einschneidende Hosen bei Männern noch eine andere einschneidende Folge haben, nämlich die, dass sie ihrer Manneskraft abträglich sind (in der Meldung Potenzverlust geheissen). Was wäre gegen die Gefahren der engen Hosen vorzukehren? Man glaubt's kaum: «Nur der Verzicht auf das Tragen von zu engen Hosen.» Also raus aus den engen und rein in die weiten, vom Cowboy-Look weg zum Schlapper-Look hin! So ein rattiger Western He-man ist nämlich nicht unbedingt ein Ausbund an Potenz.

Vielleicht schwenkt auch die Armee wieder zurück von den eleganten, zwar nicht sonderlich engen Hosen zu den bereits musealen früherer Zeiten, deren «Hosenfüllen» bis in die Kniekehle reichen konnte und in denen es Platz à discrétion hatte, haben musste, weil sich der rauhe Stoff sonst unangenehm an der Haut reiben konnte.

Von den Gefahren zu enger Hosentracht für Mädchen und Damen sagt besagter Artikel nichts. Er wäre zu ergänzen: Frauenärzte wissen ein Lied von den unangenehmen Folgen zu enger Hosen zu tragen. Sie singen zwar nicht eigentlich, sondern warnen.

Aus den Zeiten, da bloss die Männer (die) Hosen anhaben, eine Redewendung, die zeigt, dass man einen, der allzu enge Hosen trug, als Dummrian einschätzte. Statt zu sagen: «Das musst du einem Dümmeren weismachen, aber nicht mir», hiess es: «Das musst du einem erzählen, der die Hose mit der Beisszange zu-macht!»

Zu ergänzen wäre heute: Einem oder einer, der/die Beine einseifen und sich strampelnd auf den Boden legen muss, um die Beine überhaupt in die Röhrli zu bekommen.

«Fliesen die Stunden unhaltsam weiter...»

Festkonzert des Forums Hönng vom 21. November 1986

Der Abend versprach etwas Besonderes: Konzert des Orchestervereins Hönng mit Kompositionen des Hönnger Komponisten Peter Haas und eine kleine Bläusersymphonie von Charles Gounod und dazu die konzertante Aufführung der effektivsten Teile des «Hönnger Festspiels 1958» unter der Mitwirkung aller Hönnger Chöre.



Peter Haas (vorne rechts) der Hönnger Komponist – neben ihm, seine Gattin, bekannt als Lehrmeisterin der klassischen Tanzkunst mit eigener Ballettschule.

Neun Musiker waren es zuerst, von jung bis mittelalterlich, die auf der grossen Bühne des Kirchgemeindehauses Platz nahmen und ihre Instrumente einstimmten. Christian Friedli, der den ganzen Abend dirigieren sollte, begrüßte in sympathischer Art das spürbar erwartungsvolle Publikum. Ausser den letzten zwei Reihen war der Saal denn auch mit Zuhörern jeden Alters besetzt. Die ersten Takte des Adagios der «Petite symphonie pour vents» von Charles Gounod waren eine lyrische Einstimmung, welche die gefühlsmässige Tonlage des ganzen Abends anzeigte. Musikalische Bögen der Flöten, der Oboe und Klarinetten im Wechsel mit Fagott und Waldhörnern liessen einen in Bilder von Corot oder Sisley eintreten, weiten Landschaften mit Wäldern, Bächen, Hekken und Gehöften.

Der zweite Satz, Allegretto, entführte einen auf eine Bootsfahrt, das Quirlen, Spritzen, Dahinfließen des Wassers wurde durch das angeregte Spiel der Musiker anschaulich, fast spürbar. Beim dritten Satz, einem Scherzo, fehlte mir allerdings das Tempo. Dem ganzen Satz, welcher eine Jagdszene darstellte, fehlte es irgendwie an Spannung, an Witz. Ich glaube, dass Gounod hier doch eher an eine Szene mit kapitälem Hirsch, kaum zu bändigenden Pferden und flotten Reitern dachte, statt dessen versuchten nicht mehr ganz junge Männer auf nicht mehr ganz jungen Pferden mit einer satten Hundemeute ein einsames Kaninchen zu fangen. Das fein modulierte Finale beschloss dieses kaum bekannte Werk des französischen Komponisten des grossartigen «Faust's» und des sich in einem Grenzbezirk von Sublimität und Kitsch sich bewegenden «Ave Marias».

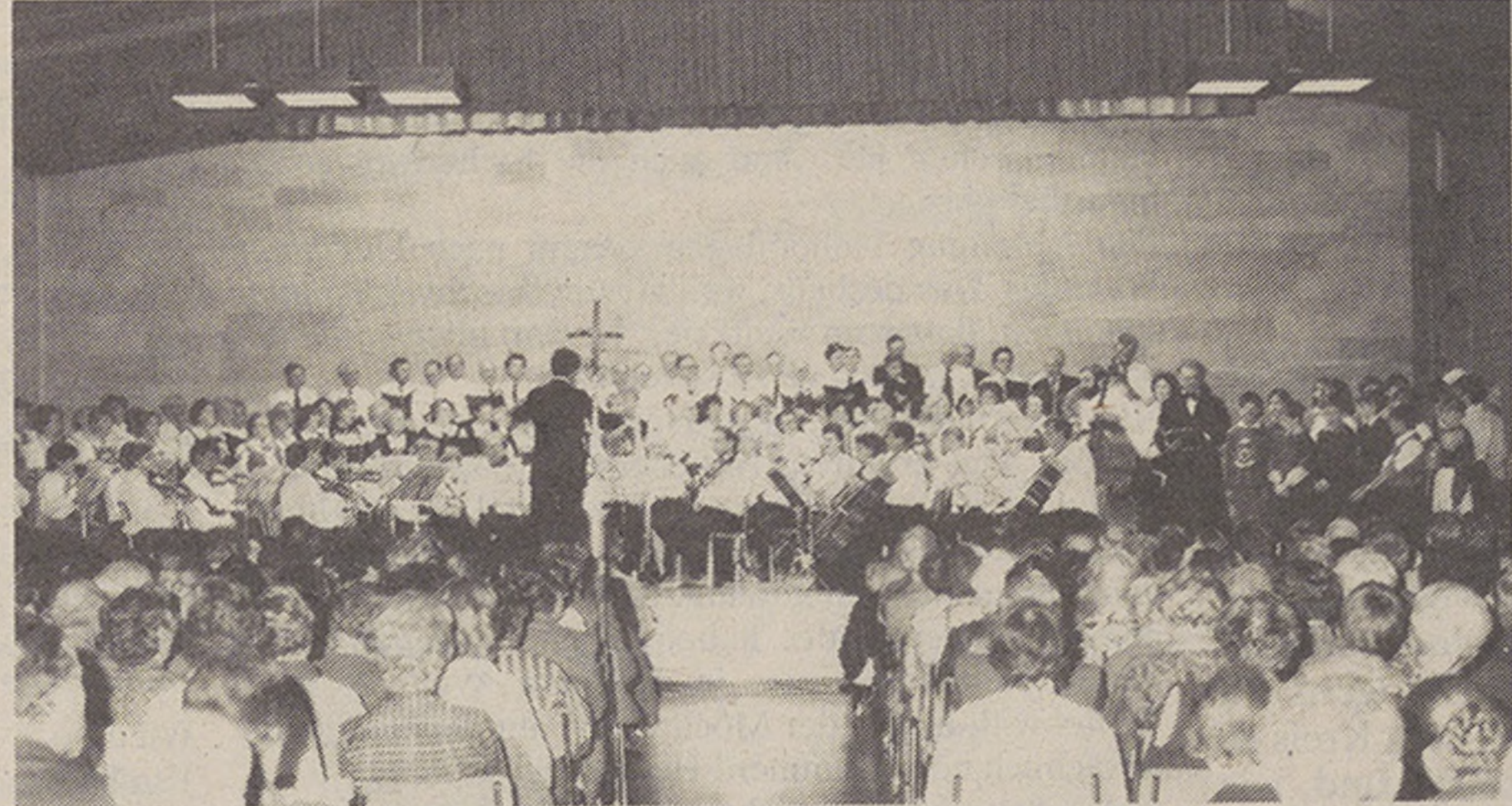
Auf die folgenden Interpretationen konnte man wohl gespannt sein: der Vertonung je eines Gedichts unseres Zeitgenossen Albert Erismann und des Dichterfürsten

(auch heute noch ohne Anführungszeichen geschrieben...) Johann Wolfgang Goethe und der Komposition einer Gavotte von Peter Haas. Alle drei Werke wurden an diesem Abend zum erstenmal aufgeführt und entstanden zudem noch im Auftrag des Forum Hönng.

Um es vorwegzunehmen – viel Besseres kann einer Kulturkommission eines Quartiervereins nicht einfallen, als einheimische Künstler, Laien und Profis, Bestandene und Junge, mit Kompositionsaufträgen und valablen Aufführungsgelegenheiten zu fordern und zu fördern. Und an diesem

Abend kam denn auch alles zusammen – ein einfallsreicher, nie banaler Komponist, ein vorzüglicher Lieder-Interpret und ein Ensemble, welchem man die Spielfreude anmerkte.

Der Frauenchor, der Männerchor, der reformierte und katholische Kirchenchor, der Trachtenchor und der Kinderchor 6. Primarschulklasse Riedhof, zusammen mit dem Musik-Ensemble des Orchestervereins Hönng erfüllten das Kirchgemeindehaus Hönng mit grossartigem Klang.



Res Marti, der Bariton, beeindruckte durch seine schöne, tragende und elastische Stimme und durch die gute Diktion,



So herrliche Formen, so herrliche Töne

die einem die Gedichte auch ohne Textblatt verständlich machten. Nach seinem Vortrag bin ich mir nicht schlüssig, wer wohl mehr Anrecht auf Res Marti hat – die Schwyzer Jugendlichen mit einem phantasiereichen Berufsberater, der Marti im Brotberuf ist, oder «die Gesangkunst» in der Schweiz ganz allgemein, die mit Sän-



Fotos: Rolf Künzi, Rudolfstetten

gern seines Formats nicht arg versehen ist? Die Stärke der Haas'schen Kompositionen lag gerade auch darin, die Stimme zu tragen, zu beflügeln, mit ihr in Spannung zu stehen und sie dennoch in einem Ganzen einzubinden. Die Gavotte, von den Bläsern vielleicht etwas zu «metronomisch» gespielt, setzte den Schlusspunkt unter den ersten Teil dieses Abends.

Noch einen Söttigen...

Alle Hönnger Chöre zur selben Zeit zum gleichen Ziel auf die Bühne zu bringen, ist schon eine Leistung an sich. Bravo!

So standen der Frauenchor, der Männerchor, der reformierte und katholische Kirchenchor und der Trachtenchor – alle aus Hönng – an diesem Abend auf der Bühne. Pfarrer neben Konsul, Spengler und Pape-terist, Hausfrau und Büroangestellte, Sigris und Kaufmann, an die hundert Sängerrinnen und Sänger umrahmten das nun vollzählige Orchester mit seinem Dirigenten Christian Friedli. Wochen schon konnte man von den vielen Proben hören, von der grossen zeitlichen Beanspruchung und den hohen Anforderungen, die ein solches Werk stellt, wenn es lebendig und präzise aufgeführt werden soll.

Nun, der Auftakt – zuerst ein einsamer Bass, dann die Streicher, eine verspielte Flöte, alle zusammen einen Bauernhof evozierend, der Chor, der «lieb und hold» einsetzte – gelang auf's Schönste. Aus Chören war ein Chor entstanden – kraftvoll, dynamisch und dennoch sensibel, eine Qualität, die im darauffolgenden Antwort-Part des «Minnesänger-Lieds» so notwendig war. Hier, wie auch im zuvor gesungenen und gespielten «Lied des Troubadours» zeigte sich auch die souver-

äne Stabführung von Christian Friedli, so wie er Chor, Solist und Orchester mit- und aufeinander abstimmt zeigte mehr als nur Routine und Talent, vielmehr auch eine vorgängige intensive Beschäftigung mit dem Werk einerseits und der Probleme andererseits, die solche Chorwerke mit sich bringen.

Gerade das «Lied des Minnesängers» mit seiner eingängigen Melodie, mit seiner Lieblichkeit könnte, weniger seriös bearbeitet, schnell ins Kitschige, Sentimentale abgleiten. Die Komposition, die in der Tonlage das «schweizerische Heimweh» (ein kulturhistorischer Begriff seit der Zeit der Schweizer Reisläufer), die Wehmut, die einem das Herz umklammert, aufklingen lässt, fast etwas heraufbeschwört, folgt auch der Tradition der Lieder des «Rösli-gartens» und eines Abbé Bovet, die das «Schweizerische» als etwas Einfaches, Schlichtes, aber weder Banales noch Stupid- des darstellen.

Der Auftritt der 6. Klasse von Herrn Körner war perfekt inszeniert, schon singend nahmen die Schüler ihren Platz auf der Bühne ein, antwortetem dem Lehrer, durch Res Marti wiederum gekonnt sängerisch dargestellt, und beeindruckten nicht nur das Publikum, sondern gerade auch die Mitwirkenden auf der Bühne. Wenn ich jetzt im nachhinein erfahre, dass die Klasse nur zweimal mit Chor und Orchester zusammen geprobt haben, kann ich nur sagen «Chapeau», Hut ab vor Lehrer, Dirigent und Schülern!

Die «Tanzweisen», vom Orchester spannungsvoll gespielt, erinnerten mich an Smetana und an die reiche musikalische Landschaft Böhmens, obwohl es natürlich schweizerische, wenn nicht gar lokale Wei-



sen waten, die hier ineinander verwoben wurden. Mit dem Schlusschor «Fliesen die Stunden unhaltsam weiter, bleibt doch vergangen, was heute zu sehen...» geht ein denkwürdiger Anlass zu Ende. Denkwürdig deshalb, weil solche gemeinsamen Anstrengungen viel zur Gemeinschaft eines Quartiers beitragen, weil sie die Verstärkung, der Anonymität entgegenwirken und vor allem, weil sie demonstrieren, dass Kultur zwar erarbeitet werden muss, aber weder einer Elite vorbehalten bleibt noch auf künstlerisch Tätige sich allein beschränken muss. Wenn das Publikum mit seinem Applaus ein «da Capo» erwirkte (und auch den Komponisten herzlich verdankte), dann wohl auch nicht nur gerade auf diesen Abend bezogen, sondern auch als Ansporn für neue, gemeinsame Leistungen. Deshalb, liebes Forum: «Noch einen Söttigen!»

François G. Baer

Skiturn-Plausch mit Bernhard Russi

Die am 15. November 1982 gegründete Sportschule Zürich bietet der Zürcher Bevölkerung nicht nur in den verschiedensten Sportarten qualitativ hochstehende Kurse zu günstigen Preisen an, sondern sie fördert auch aktiv den Breitensport in der Limmattstadt.

Deshalb lädt die Sportschule Zürich alle Wintersportler, jung und alt, gross und klein, zu einem Fitnessstest mit dem früheren Weltmeister und Olympiasieger Bernhard Russi in die Saalsporthalle ein. Am Montag, 1. Dezember 1986, zwischen 18.00 und 18.45 Uhr beziehungsweise zwischen 19.00 und 19.45 Uhr wird der populäre Vorturner Ihre Fitness prüfen. Und während Sie und Ihre Familie, Ihre Freunde und Bekannten unter Bernhard Russis Anleitung im Takt der Musik hüpfen, springen, tanzen, sich wiegen und dehnen, kontrollieren Spezialisten der Ski-Fix-Teams der Winterthur-Versicherungen ab 17.00 Uhr, ob Ihre Skibindung richtig eingestellt ist. Denn für unbeschwerte Winterfreuden braucht es nicht nur eine gute Kondition, sondern auch einwandfreies Material. Bringen Sie also nicht nur Ihr Turnzeug, sondern auch Ihre Ski und Skischuhe mit. Dank der Zusammenarbeit zwischen der Sportschule Zürich, dem Diners Club und den Winterthur-Versicherungen hat die Bevölkerung weder für das Skiturnen mit Bernhard Russi noch für die Kontrolle der Skibindung etwas zu bezahlen. Im Gegenteil, alle Teilnehmer können ihren Durst mit dem Aufbaugeschmack Isotonic löschen, und für diese oder jene Überraschung ist ebenfalls gesorgt.

Die Sportschule Zürich freut sich, wenn am Montag, 1. Dezember, die Saalsporthalle aus allen Nähten platzt, und wünscht allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern viel Spass und Vergnügen.

Kerzenziehen im Jugendcafé Albatros

Im Jugendcafé an der Bauherrenstr. 53 können alt und jung wieder Kerzenziehen.

An folgenden Daten stehen bei uns «Experten» zu Ihrer Unterstützung bereit.

Donnerstag, 4. Dezember von 19.00 bis 22.00 Uhr
Donnerstag, 11. Dezember von 19.00 bis 22.00 Uhr

Für grössere Gruppen können auch andere Zeiten reserviert werden. – Das Kerzenziehen kann bei uns witterungsunabhängig stattfinden (Kellerräume) und ist ein wirklich schöner, einfacher Plausch für alle Generationen. Auf Ihren Besuch freuen sich die Albatros-Teamler
Kontaktadresse bei Anfragen: J. Porr, Bauherrenstr. 53, Telefon 56 12 42.

Jürgen Porr
Jugendberater der reformierten Kirchgemeinde

Zoologischer Garten Zürich

Zoo-Sonntagsführungen Winter 1986/87

Die Führungen beginnen neu um 09.00 Uhr und dauern ca. 45 Minuten; Besammlung im Besucherraum Menschenaffenhaus (Schimpansen).

Nächste Führung:
Sonntag, 30. November 1986: Schlangen und Echsen.

Café littéraire im «Sonnegg»

hat, mit dem Vorbereitungsteam unter Gabrielle Zangger, ein ungemein wichtiges Thema aufgegriffen, das heisst Mundart und Schriftdeutsch. Alle unsere Bekannten, die mit Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Ungarisch usw. aufgewachsen

sind und (fast) akzentlos die Hochsprache benutzen, befassen sich nie mit dem Idiom der Deutschschweizer. Und wozu auch? Sobald ein Basler, Berner, Luzerner, Zürcher merkt, dass ihm keine völlig reine Mundart entgegnet, wechselt er zur Schriftsprache über. Wir können ihn nicht so nett darauf aufmerksam machen, dass wir uns ja in seinem Dialekt ausdrücken; um ihn gut zu lernen, das heisst zu «hören». Nein, jener weigert sich (beinahe) stets! Man zeige uns einen «Welschen» oder Amerikaner, der den geringsten Versuch unternähme, sich einer anderen Sprache zu bedienen als einer üblichen... Am gefährlichsten wird das in der Literatur. Natürlich ist für einen Thurgauer, Glarner oder Zuger nicht einfach, «Deutsch» so zu können, um es zu schreiben, wobei wir die Kunst meinen. Jeremias Gotthelf vermochte es nicht und auch Dürrenmatt nicht immer! Zumal sich die Themen aus der Mentalität der Leser oder Theaterbesucher ergeben. Viele Stoffe und Charaktere wirken in Schriftdeutsch richtig und in Mundart unecht und übertrieben, während umgekehrt der Dialekt treffliche Aussage wird und in Schriftdeutsch platt, gekünstelt.

Wenn nun Fritz Gafner sein Bühnenstück «Eugen» in den zwei Fassungen kommentiert, erweist sich so gleich, welches die echte ist, die aus der Situation und ihren Menschen Erwachsene. Man wird uns vorhalten, dass «Der Besuch der Alten Dame», Dürrenmatts Meisterwerk, in Berndeutsch ein nachweisbar grosser Erfolg war, und dass die Schwänke von Arnold und Bach in Mundart genau so amüsieren wie vor mehr als einem halben Jahrhundert in ihrem Herkunftsland. Blosser Unterhaltungsware passt sich, bei kleinen Änderungen, von Deutschland leicht zur Schweiz an, und «Die Alte Dame» ist, trotz der Hochsprache, doch ein «Schweizer» Produkt.

Doch Gafner, früher Pfarrer, geht einen anderen, einzig richtigen Weg: sein «Eugen», für den er den 1. Preis von DRS erhielt, spricht bei seiner Beerdigung aus dem Sarg Schweizerdeutsch, während der Geistliche, vom Autor selber bei der Radio-Sendung in Schriftdeutsch gesprochen, seine eigentliche Abdankung «Deutsch» vorträgt. Grossartiger Einfall! Die aus der lateinischen Gesta Romanum in Mundart übersetzten Geschichten (Thomas Mann etwa liess sich von ihnen inspirieren) klingen sehr gut in Mittel- oder Althochdeutsch, auf die ja die Mundart beruht: alles ist so gescheit-naiv, dass wir wunderbar ange- rührt werden. (E.M.)

Zwängerei um die N4

Der TCS lehnt die neu beschlossene eidgenössische Volksinitiative der Arbeitsgruppe «Autobahnfreies Knonaueramt» ab

(tsz.) Die in Aussicht gestellte Volksinitiative gegen die N4 im Knonaueramt ist nach Ansicht der Sektion Zürich des TCS als Zwängerei und Missbrauch der rechtsstaatlichen Mittel zu bezeichnen. Entscheide über das Nationalstrassennetz stehen nach dem vom Volk angenommenen Gesetz dem eidgenössischen Parlament zu. Der Ständerat hat der N4 bereits zugestimmt. Der Nationalrat wird im kommenden Dezember darüber beraten. Mit der neuen Initiative soll dieses Entscheidungsverfahren übergangen werden. Auch die Ergebnisse der zürcherischen Abstimmung rechtfertigen dieses Vorgehen nicht, stimmte doch damals die wirklich betroffene Bevölkerung der Bezirke Affoltern und Horgen für die N4.

Rückblick auf ein «heisses Wochenende» Disconacht und Live-Musik

(J.P.) **Samstagabend** (22. November) vor einem zahlreich erschienenen Publikum (250 Besucher), welches zum grössten Teil aus Quartierjugendlichen bestand, bot die Discogruppe «Magic Cat» (ebenfalls ausschliesslich junge Högger) eine professionelle Leistung.

Ihr Programm aus modernstem Sound und raffinierter Lichtshow brachte eine tolle Stimmung.

Die Besucherschaft tanzte fast non-stop bis zum (allzufrühen) Ende der Veranstaltung und aus dem Blickwinkel des Veranstalters kann man von einem absolut gelungenen Abend sprechen. Die Fragen von vielen Jugendlichen nach der nächsten Veranstaltung dieser Art bleiben im Moment zwar unbeantwortet, doch hoffen wir alle (Team Jugendcafé Albatros und Disco «Magic Cat») auf die Möglichkeit einer baldigen Neuaufgabe.

In diesem Zusammenhang möchten wir uns auch bei allen, uns in verschiedener Weise unterstützenden Institutionen und Firmen (reformierte Kirchgemeinde, Firma Zweifel und Zürcher Kantonalbank) bedanken.

Sonntagabend (23. November) im Jugendcafé Albatros spielt die junge Zürcher Band «Sécurité» zum ersten Mal öffentlich.

Die Meinungen zum Auftritt sind geteilt und da wir alle den perfekten (fertigen) Sound der Musikkonserven gewohnt sind, kann ein Live-Auftritt niemals an dieser Richtschnur gemessen werden. Für viele Besucher klang es fremd (weil mit deutschem Text – und relativ anspruchsvollen Aussagen) was uns die vier jungen Musiker boten.

Selbstverständlich war auch noch nicht alles ohne Fehler, ein falscher Einsatz und eine verpasste Strophe waren jedoch verzeihlich und so muss zusammenfassend von einer gelungenen Premiere gesprochen werden. Viel Glück für die weitere musikalische Laufbahn und hoffentlich für die Zukunft ein faires Publikum.

Ein herzliches Dankeschön

Ihnen allen, die am 8. November dabei waren. In hellen Scharen sind Sie liebe Besucher an den **Herbstbasar** gekommen. Die Verkäuferinnen hatten alle Hände voll zu tun und die Frauen der Kaffeestube kamen ins Schwitzen – ganz schnell war auch der Stand des Frauenvereins ausverkauft. Es war ein schöner Tag! Sie haben mitgeholfen, dass neben dem Betrag an Kingshasa noch mancher Franken an die Hauserstiftung gehen kann. Im Namen der gegenwärtigen und zukünftigen Pensionäre ein herzliches Vergelt's Gott!

Bereits sind die Frauen der Arbeitsgruppen am Planen fürs neue Jahr. In allen Gruppen wäre man froh über Zuwachs. Sicher hat es unter Ihnen, liebe Leserinnen, Handarbeitskünstlerinnen mit noch etwas Zeit und Lust um mit uns zusammen in froher Gemeinschaft mitzuhelfen, dass wir auch am Bazar 87 mit einem grossen fantasievollen Angebot aufwarten können.

Wir freuen uns auf Sie und geben Ihnen gerne auf Ihre Fragen Antwort.

Die Leiterinnen:

Frau A. Jäckli, Ferdinand Hodlerstrasse 41, Telefon 56 88 90

Frau A. Jörg, Vogtsrain 10, Telefon: 56 63 41

Frau J. Ragaz, Telefon: 56 67 62

Frau M. Stokar, Telefon: 56 47 11

Aus den Akten der Kriminalabteilung der Stadtpolizei Zürich

Einbruchdiebstähle und Fahrzeugentwendungen im Gesamtdeliktsbetrag von 4000 Franken und Sachschäden von über 1200 Franken werden 2 Lehrlingen im Alter von 16 und 17 Jahren angelastet. Zudem müssen sich beide wegen Vergehen gegen das Betäubungsmittelgesetz verantworten.

Die beiden Jugendlichen wurden von der Stadtpolizei im Kreis 1 kontrolliert, wobei auf beiden Haarschisch sichergestellt werden konnte. Bei der an-

schliessend durchgeführten Hausdurchsuchung im Stadtkreis 10 durch Polizeifunktionäre des Jugenddienstes konnten verschiedene Gegenstände sichergestellt werden, die offensichtlich von den jungen Tätern nicht rechtmässig erworben worden waren. Ausserdem war das Motorfahrrad, welches von beiden benützt wurde, zur Fahndung ausgeschrieben. Im angehobenen Ermittlungsverfahren konnten den beiden Lehrlingen 14 Straftaten nachgewiesen werden. Sie wurden der Jugendanwaltschaft Zürich zugeführt.

Flohmärkte nicht nur für VBZ-Mitarbeiter

Samstag, 29. November, 10.00 bis 16.00 Uhr

Angesichts des grossen Erfolgs der beiden bisher durchgeführten Flohmärkte und dem regen Interesse wird dieser Anlass am Samstag, 29. November 1986 von 10.00 bis 16.00 Uhr in der Zentralwerkstätte VBZ, Luggwegstrasse 65, wieder stattfinden. Haltestelle «Baslerstrasse» der Buslinie 80; Tramhaltestelle «Grimselstrasse» der Linie 2. Für Getränke und Verpflegung wird im «Flohmarkt-Beizli» bestens gesorgt.

Wer den «Markt» frühzeitig besucht, profitiert von der grössten Auswahl. «Wir erwarten auch Sie am 29. November bei echter «Flohmarktstimmung»!

Verkehrsbetriebe Zürich

Aktiv im Alter – Veranstaltungen des Sozialamtes

Treffpunkt Bombach

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, in der Alterssiedlung, Limmattalstrasse 372, Tram 13 bis Frankental. Treffpunktleiterin: Heidi Graber

28. November: Spielfilm: Mit Inge Meysel.

5. Dezember: Lieder, Gedichte, Balladen und gemeinsames Singen, Marlène Stocker-Schoenbeck, Schauspielerin

Regelmässige Veranstaltungen:

Turnen mit Louise Steffen, Montag, 9.00 Uhr

Treffpunkt Sydefädeli

jeweils Freitag, 14.30 Uhr, im Altersheim, Höggerstrasse 119, Tram 13 bis Waidfussweg. Treffpunktleiterin: Rosmarie Wildhaber

28. November: Lebkuchen verzieren. Anmeldung bis 21. November, Tel. 44 42 31.

5. Dezember: Adventsgeschichte umrahmt von Fagott, Flöte und Klavier mit Elisabeth Wild.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, 1. Stock, Büro 102 (7.30–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheiden innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekte:

Limmattalstrasse zwischen Nrn. 210 und 218, Provisorische Zu- und Wegfahrt zur Parkebene Höggermarkt, Frutiger Generalunternehmung AG, Vertreter: Bryner & Partner, Höschgasse 30, berichtigte Ausschreibung.

Nachträgliche Ausschreibung

Rebbergstrasse 52, Kamin-, An- und Aufbau, Frau H. Buck, Rebbergstrasse 52.

21. November 1986

Baupolizei

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNG

Rosa, geb. Sterna, Emma, geboren 1904, von Zürich, Witwe des Robert, gew. Hilfsarbeiters; 8049 Zürich.

Im Zeichen des Samichlaus...



Zur Vorweihnachtszeit steht bei uns in der Mall ein Lichterwald, wo 40000 Kerzen brennen. Da warten in der Woche vom 1.-6. Dezember, jeden Nachmittag und den ganzen Samstag Samichlaus und Schmutzli auf viele Kinder. Damit sie die Gaben aus dem grossen Sack verteilen können!

... und grosser Gewinnchancen

Rechts sind Talons für unsere **Gratis-Verlosungen**. Eine an jedem Tag dieser Woche. Also 6 Gewinnchancen für Sie. Die Urne steht in der Mall, am Rand des Lichterwalds. Letzter Einwurf täglich 20 Uhr (Samstag 17 Uhr). Die Gewinner werden benachrichtigt. Der Samichlaus drückt Ihnen die Daumen!

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Montag

1.12.

Badeboot Skiff 260 mit Ruder/Fusspumpe im Wert von Fr. 185.–

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Dienstag

2.12.

Kupferkessel alt im Wert von Fr. 320.–

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Mittwoch

3.12.

Exklusiver Thermometer Lento im Wert von Fr. 250.–

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Donnerstag

4.12.

Zauberblanz Barbie+Ken mit Bett/Kommode im Wert von Fr. 200.–

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Freitag

5.12.

Rockwatch Tissot im Wert von Fr. 300.–

Vorname/Name

Strasse/Nr.

PLZ/Ort

Alter

Talon für die heutige Gratis-Verlosung im Shopping Center Spreitenbach, Samstag

6.12.

Kompakt-Küchenmaschine im Wert von Fr. 160.–

Vorname/Name

Strasse/Nr.

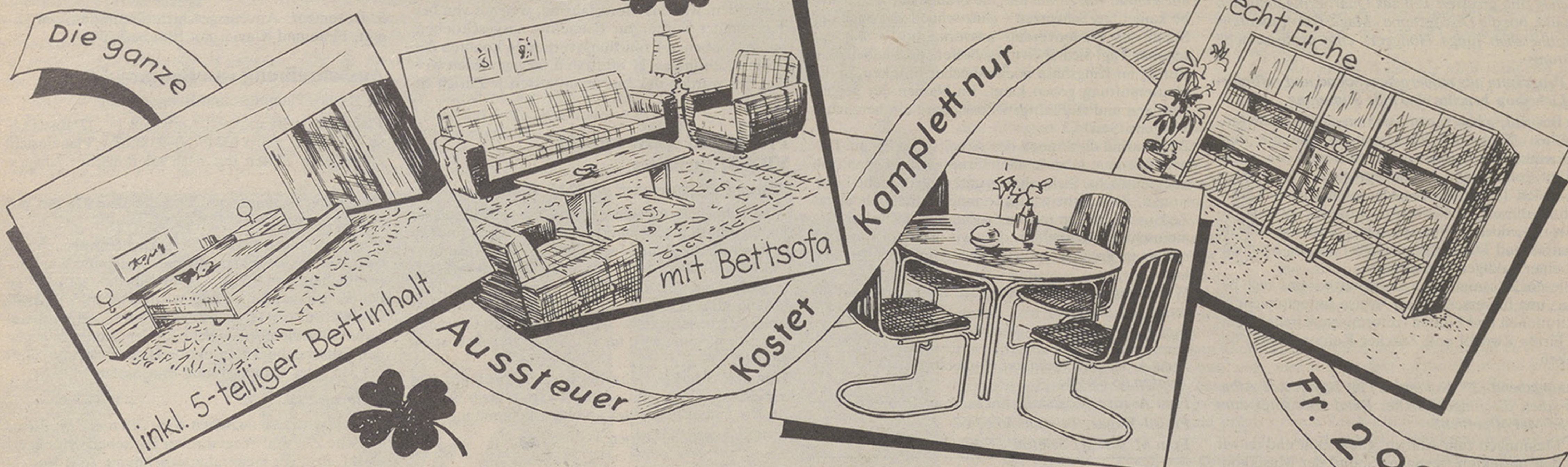
PLZ/Ort

Alter

Shopping Center Spreitenbach

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10-20 Uhr, Sa 8-17 Uhr, Mittwoch verlängert bis 21.30!

10 JAHRE LIPO-CH  10 JAHRE TIEFSTE PREISE!



Grosser LIPO Jubiläums-Wettbewerb

1. Preis  VW Golf Wert 15840.-
 2. Preis  Flugreise nach San Francisco Wert 4800.-
 3. Preis Möbel nach Ihrer Wahl Wert 3000.-
 4. Preis Möbel nach Ihrer Wahl Wert 1000.- sowie 500 weitere tolle Preise

Gewinnsumme total: Fr. 56000.-

LIPO MÖBELPOSTEN AG

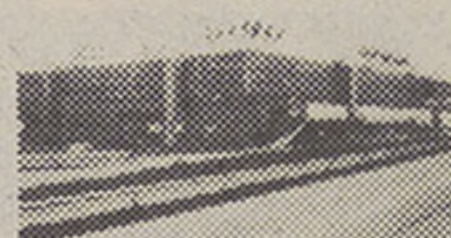
Jetzt 6x in der Schweiz! Jetzt 35 000 m². Laufend neue Sonderposten zu LIPO-Traum-Preisen!

LIPO

Möbelposten ^{AG}
viel günstiger
als anderswo



DIETIKON-ZH
GELBES LAGERHAUS
Riedstrasse 9 Tel. 01-740 27 27
direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2x links abbiegen
täglich 9-18.30 offen, Sa bis 16.00
Jeden Freitag Abendverk. bis 21.00



TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM
unbegrenzt, Tel. 056-714251
Mo-Fr 10.00-21.00 offen! Sa 8.00-17.00

Basel-Dreispietz
Littau-LU
Frauenkappelen BE
Wil-SG

Sie schätzen den Kundenkontakt, der Kunde schätzt Sie! Als

Bankkassier(in)

unserer Filiale Höngg verstehen Sie es, unsere Kundschaft kompetent und freundlich zu bedienen und zu beraten.

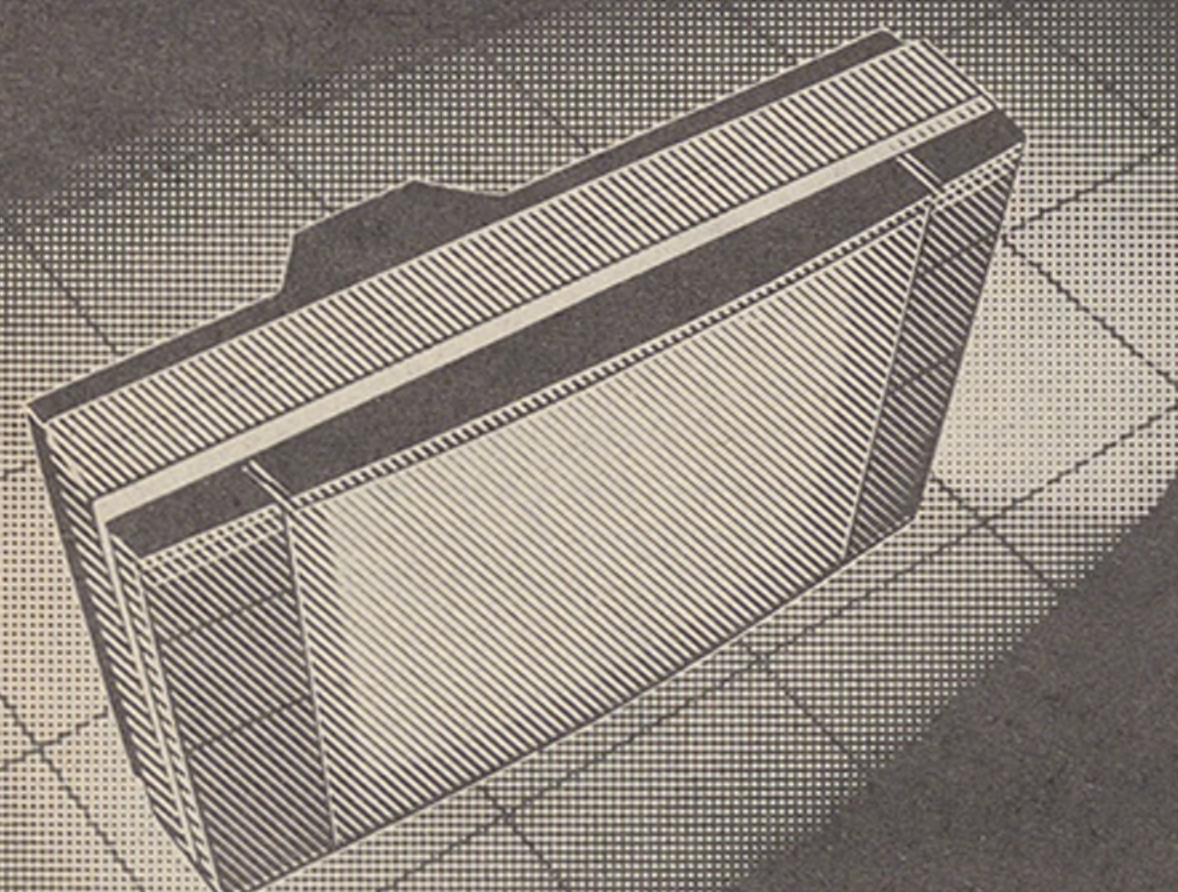
Dazu benötigen Sie eine abgeschlossene, kaufmännische Lehre (vorzugsweise Bank) und ein bis zwei Jahre Praxis.

Ihr Anruf — der erste Kontakt als künftiger ZKB-Mitarbeiter. Darauf freut sich Frau H. Dalcher, Personaldienst. Telefon 01 220 11 11 intern 2758

Briefadresse: Postfach, 8022 Zürich

Zürcher Kantonalbank 

Der BEOVISION LX 2800 von B&O setzt Sie bereits heute über die ganze Zukunft des Fernsehens ins Bild. Wann dürfen wir Sie ins Bild setzen?



Hans Reding
Sihlfeldstrasse 58
46111 66
vis-à-vis Lochergut

B&O Bang & Olufsen

tv repariert
01 62 25 00

Sofort-Service TV+Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Neueröffnung

VIDEOTHEK NEVADA

Wieslergasse 6 (neben SKA)

Jeden Tag geöffnet:
Montag bis Freitag, 11.00 bis 21.00 Uhr
Samstag 11.00 bis 20.00 Uhr
Sonntag 15.00 bis 20.00 Uhr

Filmmiete ab 6.— Franken

Kein Club-Beitrag

Kerzenziehen im Rütihof Höngg

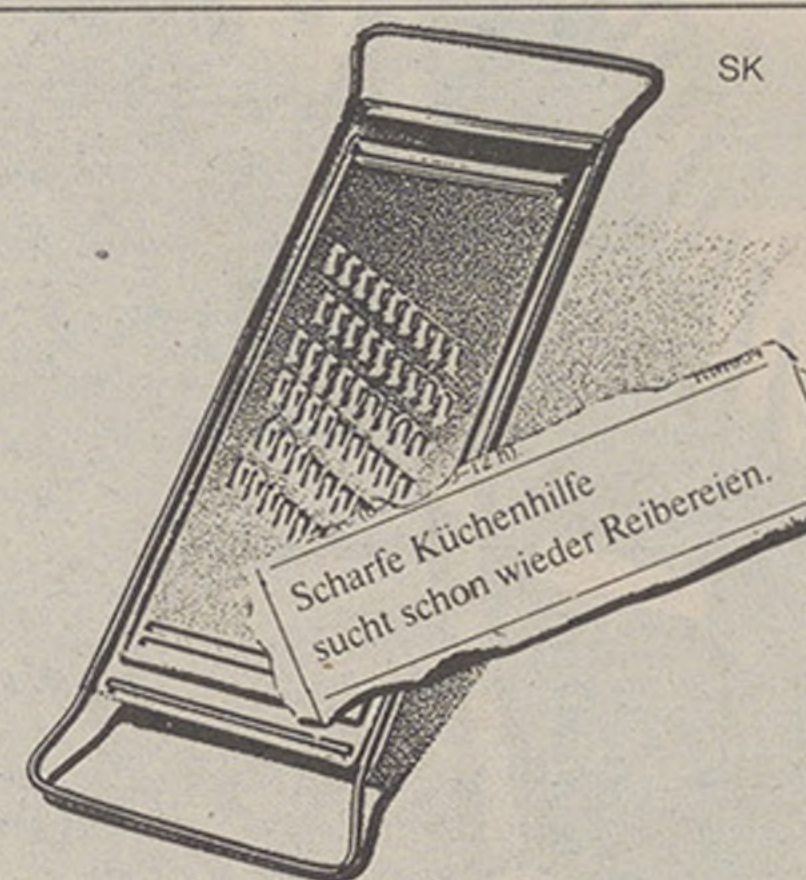
Wir führen an vier Wochenenden ein Kerzenziehen durch. Gross und klein aus Höngg und Umgebung sind herzlich willkommen.

Standort ABZ-Ueberbauung Rütihofstrasse 1 (unter den Arkaden)

Zeit Freitag 16—19 Uhr
Samstag 11—18 Uhr
Sonntag 11—18 Uhr

Datum 21. bis 23. und 28. bis 30. November
5. bis 7. und 12. bis 14. Dezember

Unser Kolonieverwalter R. Boll gibt gerne Auskunft an Schulen und Gruppen. Telefon 56 99 73



FIGUGEGL
Fondue isch guet und git e gueti Luune.

Rudolf Steiner Schule Albisrieden

Bockhornstrasse 3 8047 Zürich

Wir laden Sie herzlich ein zu einem

Orientierungsabend

Freitag, 5. Dezember 1986
20.15 Uhr

In unseren Schulräumen an der Bockhornstrasse 3 in Zürich-Albisrieden.

Es sollen die ideellen und wirtschaftlichen Grundlagen dieser Rudolf Steiner-Schule, sowie die angestrebten Ziele im Pädagogischen und Sozialen dargestellt werden.

Das Schulhaus ist direkt erreichbar mit Tram Nr. 3, Bus Nr. 67 oder Nr. 80.—

Für Fragen und nähere Auskünfte können Sie sich auch telefonisch an uns wenden: 492 08 11.

RUDOLF STEINER-SCHULE
ALBISRIEDEN
Kollegium und Trägerkreis

HONDA AUTOMOBILES

offizielle Vertretung

Garage Hugo P. Stärkle
8103 Unterengstringen

Zürcherstrasse 2, Telefon (01) 750 30 14

Spezialwerkstätte für Brems- und Kupplungsrevisionen

Reparaturen Austin + Mini + Triumph

Neuwagenverkauf, Reparaturen + Service aller Marken

Winter: jetzt montieren



fachgerecht

sicher

preisgünstig

vom Spezialisten:

INTER-TIRE PNEUSERVICE GmbH

Inhaber A. Hassler
Watterstr. 4, 8105 Regensdorf
Tel. 01/840 33 41

PIRELLI Winter 160/190



LIMMAT APOTHEKE

Christine Demierre bei der Wartau 01/56 76 46

betr. Selbsthilfegruppen

Die Idee stammt von Frau M. Muheim und konnte mit Hilfe des «Beobachters» verwirklicht werden. Die moralische Unterstützung von körperlich oder seelisch Betroffenen durch mehr als 40 verschiedene Selbsthilfegruppen gewinnt immer mehr an Bedeutung. Ein Merkblatt mit näheren Angaben ist bei uns erhältlich.

Der nächste Winter kommt bestimmt...

Vielfältiges Angebot für die Skisaison bei Wyco Sport
Rund 30 Alpin-Modelle, 2 Tourenskimodelle sowie 6 verschiedene Langlaufskier stehen für den Skifahrer bei Wyco Sport bereit. Dazu gesellt sich ein grosses Angebot an Skischuhen und Bindungen dreier Marken. Neben diesen typischen Wintersportartikeln verkauft Wyco Sport aber auch andere Sportartikel wie Tennisrackets und Sportschuhe.

Wyco Sport besteht seit dem 1. Juli 1980 und gehört Hermann Wyss, der ausserdem noch Besitzer von vier Teppichgeschäften ist. Das Sportartikelgeschäft war ursprünglich an der Limmattalstrasse 172 domiziliert, bezog dann aber vor etwa einem Jahr neue Räumlichkeiten an der Limmattalstrasse 167. Im vorderen Teil des Ladenlokals werden die verschiedenen Sportartikel präsentiert, der hintere Teil ist etwas abgeschirmt, und der Kunde kann in aller Ruhe einen der vielen Sport- und Skischuhe probieren.



Lehrling Marcel Balmer holt einen Skischuh hervor

Fachkundige Beratung

Geschäftsführer Matthias Bernhard, Sportartikelverkäufer-Lehrling Marcel Balmer und aushilfsweise Vreny Wyss, Gattin des Geschäftsinhabers, beraten die Kunden individuell und kompetent. Matthias Bernhard stammt aus Wildhaus und hat seit jeher eine grosse Beziehung zum Skisport, aber auch zu Sport ganz allgemein. Marcel Balmer treibt ebenfalls Skisport, ist aber ausserdem ein aktiver Fussballspieler und spielt bei GC Inter A Junioren. Weil die Angestellten bei Wyco Sport selber aktive Sportler sind, kennen sie die Probleme, die beim Ausüben einer Sportart auftauchen können, und sind in der Lage, dem Sporttreibenden mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Text und Bilder: Monica Köfer



Skier und Skiservice

Wyco Sport verkauft 31 Alpin-Modelle, 2 Tourenskimodelle, 5 verschiedene Kinderskimodelle und 6 Langlaufski-Modelle. In diesem vielfältigen Angebot wird wohl jeder Skifahrer einen Ski finden, der seinen Wünschen und seiner Fahrstärke entspricht. Zwei Beispiele seien herausgegriffen: ein Ski, der sich für den Anfänger eignet, ist der Rossignol Vitesse, der inklusive Bindung – einer Salomon 547 – 298 Franken kostet; der Komfort- und Allroundski Streule Principal, der eher für den geübten Fahrer in

Ein Trainer, präsentiert von Matthias Bernhard



Geschäftsführer Matthias Bernhard

Frage kommt, kostet mit Stöcken 640 Franken. Dies, um aufzuzeigen, dass sich in jeder Preisklasse ein Ski finden lässt.

Zum Skiservice gehören Belagsreparaturen, eventuell muss auch die gesamte Lauffläche neu beschichtet werden. Auf Wunsch wird bei Wyco Sport auch ein Steinschliff ausgeführt.

Bindungen werden mit einem speziellen Gerät geprüft und neu eingestellt. Im Sortiment sind Bindungen der Marken Tyrolia, Salomon und Geze. Bindungshülle oder Skisack, ebenfalls bei Wyco Sport erhältlich, schützen beim Transport auf dem Auto vor Salz und Schmutz. Wachs und Skibrillen ergänzen das Angebot rund um den Bereich Skisport.

Skischuhe

Matthias Bernhard betont, dass der Wahl des richtigen Skischuhs grosse Bedeutung zukommt. Der Schuh soll bequem sein und gut sitzen. Notfalls werden bei Wyco Sport auch Korrekturen vorgenommen. Vertreten sind die Marken Salomon, Nordica und Raichle.

Weitere Sportartikel

In der Wintersaison liegt das Schwergewicht bei Wyco Sport im Bereich Skier, Bindungen, Skischuhe. Ausser diesen typischen Wintersportartikeln führt Wyco Sport auch Tennisrackets sowie in grosser Auswahl Sport-, Fussball-, Tennis- und Joggingschuhe.

Öffnungszeiten

Das Geschäft ist Dienstag bis Freitag von 8 bis 12 Uhr und 14 bis 18.30 Uhr, am Samstag von 8 bis 16 Uhr geöffnet. Am Montag bleibt das Geschäft geschlossen, ausser im Dezember, und zwar bis vor Weihnachten, wo auch am Montag die normale Ladenöffnungszeiten gilt.

Schule heute

Pionierleistung der Uni Irchel Umweltlehre als neues Fach

Erstmals in der Schweiz besteht nun die Möglichkeit, Umweltwissenschaften an einer Hochschule zu studieren: Ab diesem Wintersemester bietet die Uni (Zürich-) Irchel das Fach «Umweltlehre» an. Der Lehrgang kann wahlweise als «kleines» oder «groses» Nebenfach an der Philosophischen Fakultät II belegt werden. Das neue Wahl-Nebenfach stellt nach Meinung der Fakultät nicht nur hohe Anforderungen an den Lehrkörper, sondern auch an die Studenten. Es wurde deshalb abweichend von den üblichen Regelungen eine Hürde in der Form von Zulassungsbedingungen für den Vorlesungsbesuch geschaffen. Interessierte müssen sich über ausreichende Kenntnisse in den Fachgebieten Biologie, Chemie und Geographie ausweisen.

Der zweisemestrige Stammteil des Fachs «Umweltlehre» umfasst die Sachgebiete: – **Grundlagen der Ökologie** (Landschaftsökologie, Ökochemie und Biologische Grundlagen der Ökologie) – **Umweltrecht** – **Umweltökonomie** – **Umweltplanung** (sogenanntes «environment management»)

Das Vorlesungsprogramm ist in beiden Semestern auf sechs Wochenstunden aufgeteilt – ergänzt werden die Vorlesungen durch entsprechende Exkursionen.

Die Universität hat sich vorerst darauf beschränkt, lediglich ein interdisziplinäres Wahl-Nebenfach zu schaffen. Das Nachdiplomstudium, das auch zur Diskussion stand, wurde dafür zurückgestellt. Inzwischen wird aber weiter abgeklärt, wie das Angebot verbessert werden könnte, und das Nachdiplomstudium gehört sicher zu diesen Möglichkeiten... Das Ausbildungsangebot wird sich bestimmt ebenfalls auf den Bedarf von Wirtschaft und Verwaltung ausrichten, die einen Mangel an ausgebildeten Ökologen beklagen.

Für die Schulkommission der FDP Zürich 10

Dr. Robert Chanson

Anmerkung der Redaktion: Die Philosophische Fakultät II unserer Universität hat Dr. Chanson den Lehrauftrag erteilt, Vorlesungen über Umweltrecht im Rahmen des Fachs «Umweltlehre» zu halten.

händig gebastelt haben? Ja, man wäre sehr enttäuscht gewesen, nichts Derartiges vorzufinden, so sehr hat sie nun mal ihre Mitglieder verwöhnt! Für die über vierzig Teilnehmer waren es dieses Mal ebenso viele niedliche Goldengel, die einem entgegen glänzten, passende Kerzen dazu gaben den übrigen Rahmen. Überhaupt war die «Präsidenten»-Familie an diesem Abend in corpore aufgeboden um für das Wohl der Chorgesellschaft zu sorgen. Man wurde buchstäblich «nach Noten» verwöhnt. Nach dem Apéro wurde ein reichhaltiges Selbstbedienungsbuffet aufgetischt, wobei, wie könnte es anders sein, natürlich auch das Kuchen- und Kaffeebuffet nicht fehlen durften. Der Abend verlief in fröhlicher Laune und gab sicher Ansporn zu neuen Taten wie beispielsweise für die strengen Probe- und Auftrittszeit, die den Sängern demnächst bevorstehen.

Wollte man alle Namen der Helferinnen und Helfer vor und besonders hinter den Kulissen aufzählen, die es an diesem Abend verdient hätten erwähnt zu werden, die Liste würde allzu lang. Darum soll der Dank an alle jene gehen, die in irgendeiner Weise daran beteiligt waren: den kreativen Herstellerinnen der glushtigen Salate, den hervorragenden Kuchenbäckerinnen, den Organisatoren ganz allgemein. Ein Chormitglied soll hier besonders und namentlich erwähnt werden. Es ist der immer aktive «Gushti», der Handörgeler vom Amt, der bei solchen Anlässen die ganze Gesellschaft musikalisch unterhält. Bravo und danke herzlich August Grob!

Ein herzhaftes Dankeschön an die Präsidentin und ihrer Familie für den gelungenen Abend. Eines sei noch beigefügt: Die Chormitglieder waren anwesend, etliche Chorangehörige ebenfalls, einige Ehemalige auch noch. Bloss, wo waren nur die ebenfalls eingeladenen Neuinteressenten geblieben? Sie sind auf jeden Fall immer noch und jederzeit herzlich willkommen im Sangeskreis. Gepröbt wird immer dienstags ab 20 Uhr.

Erde

du Fundament und Boden, der mich trägt
und woraus ich Kraft schöpfen kann

Urmutter und Göttin
du riesiger, warmer, pochender Bauch
voll einst und bereit zum geben, nähren, heilen
Erde – höre meinen Schrei!

ich sehe die Vergewaltigung und die Zerstörung
ich sehe das rasende Tempo, mit dem wir
deine Pflanzen, deine Bäume, deine Tiere schänden
ich sehe, wie wir dich vergiften und ausbeuten
ich sehe, wie wir dich zubetonieren und ersticken
ich sehe, wie wir deine Kraft und deinen Segen
abwürgen
ich sehe, wie wir deine Wasser verschmutzen
und Fauna und Flora ermorden
ich sehe, wie wir mit unserem Dreck immer
tiefer in dein Innerstes vorstossen

ich sehe dein Sterben, unser Sterben,
das Sterben der Liebe

ich habe Angst vor dem Ende!
ich klage uns alle an!

Vre Wenger

Doch nicht nur russische Noten am Konzert in der Kirche Wipkingen?

(Eing.) Am kommenden Sonntag ist es soweit, der Musikverein Eintracht Högger konzertiert um 17.30 Uhr in der reformierten Kirche Wipkingen.

Die ungewollten Dissonanzen sind nun endlich verschwunden, die virtuos Passagen scheinen zu fließen, als ob sie niemals Mühe bereitet hätten; die Einsätze bedürfen nur noch einer leichten Aufforderung des Dirigenten, der seine Musikanten wie auch Sie, liebe Konzertbesucher, sicher durch das Programm führen wird, welches wir Ihnen nun vorstellen wollen.

Da ist zunächst das *Cortège* von Nicolai Rimsky-Korsakow, der im ausgehenden 19. Jahrhundert in St. Petersburg mehrere erfolgreiche Opern und Symphonien komponierte und dabei häufig auf die Melodien der von ihm systematisch gesammelten alten russischen Volkslieder zurückgriff. Das *Cortège*, Teil der Ballettoper «Mlada», schildert die Prozession einer in mythischer Zeit herrschenden Fürstenfamilie und ihres stattlichen Gefolges zum Tempel des heidnischen Reichsgottes Kupala, von dem sie die Vorhersage über das Schicksal ihres bedrängten Reiches erhoffen. Dem gewichtigen Anlass entsprechend schreiten die Teilnehmer gemesseneren Schrittes als wir es vom Sechseläuten gewöhnt sein mögen, und doch glaubt man auch hier, besonders in den Staccato-Passagen, die erwartungsvolle Aufregung der Menge und das Getrappel der Rosse heraushören zu können.

Beschwingt anmutig präsentieren sich die folgenden *Drei Tänze* des armenischen Komponisten Aram Khatchaturian. Im «Tanz der Blumenmädchen» aus der Ballett-Suite «Gayaneh» wird der mutigen armenischen Heldin Gayaneh gehuldigt, die sich weniger durch militärisches Talent als durch vorbildhafte, anfeuernde und zum Sieg führende Tugenden der Freundschaft, Treue und Vaterlandsliebe auszeichnete. Die exotische Atmosphäre und die mitreissenden Rhythmen dieses Balletts verhalfen Khatchaturians Schaffen 1942 zu Weltgeltung, ebenso wie seine kurz zuvor fertiggestellte symphonische Suite «Maskerade», der die beiden Walzer- und Galopp-Tänze entnommen sind.

Im Mittelpunkt des Konzerts stehen zwei Werke des durch seine grossartigen Symphonien, Opern, Ballette und Kammermusikwerke wohl bekanntesten russischen Komponisten Peter Iljitsch Tschaikowsky. Vermag schon das getragene *Andante cantabile* ein Beispiel für die gekonnt schlichte, eingängige Melodik des Meisters zu geben, so werden wir gar vollends eingefangen von seiner reizvollen Tonmalerei im Ballett «Schwanensee». Es erzählt die Geschichte eines Prinzen, der durch den Schwur ewiger Treue seine Geliebte vom bösen Zauber erlösen möchte, durch den sie und ihre Gefolgschaft tagsüber in Schwäne verwandelt werden; aufgrund einer Täuschung des Zauberers und seiner Tochter bricht er jedoch den Schwur und muss verzweifelt mitansehen, wie seine Geliebte als Schwan für immer entschwindet. Im ersten Teil «Scène» erklingt das ergreifende Schwanenthema, das leitmotivisch das ganze Ballett durchzieht. Fast glaubt man das ahnungsvoll unruhige Flattern der Flügel im kurzen «Tanz der Schwäne» zu hören, eine Überleitung zu dem beliebten «Walzer», der in wechselndem Tempo und kontrastierenden Moltonarten den Geburtstagsgästen des Prinzen aufspielt.

Dimitri Kabalevsky, ein Musiker der Gegenwart, ist besonders durch seine Opern, Symphonien, Film- und Schauspielmusik bekannt. Seine Werke werden mit so unterschiedlichen Adjektiven wie dramatisch, brillant, konservativ, harmlos-tonal, effektiv voll bezeichnet; in der Tat hat auch bei den Musikanten die erste Kontaktnahme mit seiner Ouvertüre aus der Oper «Colas Breugnon» die verschiedensten Reaktionen ausgelöst. Sie beschreibt, frei nach einem Roman von Romain Rolland, die sozialen Konflikte zwischen einem Handwerksmeister und seinem herzoglichen Gönner und Feudalherren. Hier im Westen ist bisher nur die Ouvertüre bekannt, welche diese Auseinandersetzungen in sprühend zündender Weise musikalisch erkennbar macht.

Modest Mussorgskijs Leben war geprägt von dem Willen, rein russische, d.h. nicht mehr westlich orientierte Musik zu schaffen. Aufgrund seiner fehlenden systematischen Musikausbildung konnte er

zwar nicht alle seine genialen Ideen in abgerundeten Werken präsentieren, jedoch wurden sie gerne von seinen Leningrader Freunden aufgegriffen und vollendet. So wurde auch der Klavierzyklus «Bilder einer Ausstellung» später von Maurice Ravel orchestriert. Er schildert die Eindrücke beim Gang durch die Ausstellung seines Malerfreundes Viktor Hartmann. Im letzten der zehn Bilder mit dem Titel «Das grosse Tor von Kiew» stellt Mussorgskij nicht nur das gewaltige Stadttor dar, sondern auch eine tausendköpfige Prozession, die zu den Klängen der Glocken in die Stadt einzieht.

Nun kennen Sie die russischen Noten. Als kleines überraschendes Gegengewicht werden Sie einige bekannte Rags von Scott Joplin empfinden. Ob die heiter spritzigen amerikanischen Einwurfe wirklich ein Gegengewicht zu den anzahlmässig überwiegenden, etwas schwermütigen russischen Werken schaffen, ob dies für eine gelungene Kombination überhaupt notwendig wäre, dies sind alles Fragen, die Sie, liebe Leser, nach unserem Konzert sicher leicht beantworten können.

Gelungener, gemütlicher Abend des Cäcilienchores

(rjb) Einmal im Jahr treffen sich die Sängerinnen und Sänger des Cäcilienchores der Pfarrei Heilig Geist in Högger zu einem gemütlichen Beisammensein. Einmal im Jahr ist «Schwätzen» offiziell erlaubt ohne dass der Dirigent böse Blicke um sich wirft und mit Geduld auf gänzliche Stille warten muss... einmal im Jahr muss sich die Sängerschaft nicht das vernichtende Kopfschütteln des Organisten alias Pianisten gefallen lassen, wenn die ach so falschen Töne – beim Üben selbstverständlich – an sein sensibles Ohr dringen...

Dieses Jahr traf man sich traditionsgemäss am Patronatsfest der Kirchenmusik, nämlich am Tag der Heiligen Cäcilia zu diesem Anlass. Was wird sich die rührige Präsidentin Ruth Jäger diesmal wohl für eine besondere Tischdekoration ausgedacht und eigen-

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg

Sonntag, 30. November 1986
1. Advent
9.30 in der Kirche, Pfr. Christian Zangger
Familiengottesdienst mit Spielszene
zum Advent (Mitwirkung der
Konfirmandengruppe)
20.00 in der Kirche: Abendfeier zum
1. Adv. Blockflötengruppe von
Frau E. Schloss. Musik zum Advent
mit Texten zum Thema «Licht».
Es liest Frau S. Gericke
Kollekte: KEM
Kinderhütendienst: im Pfarrhaus
neben der Kirche
Jugendgottesdienst
Die Jugendlichen nehmen am
Familiengottesdienst in der Kirche
teil.
Sonntagschule
Die Sonntagschüler besuchen den
Familiengottesdienst in der Kirche.

Wochenveranstaltungen
Dienstag, 2. Dezember 1986
9.00 **Morgenandacht im Alterswohnheim**
Riedhof, Frau Pfr. Ines Buhofer
Mittwoch, 3. Dezember 1986
Sonneggtreff
11.30 bis 17.30 im Sonnegg, Café für jung
und alt. Heute mit Mittagessen
Donnerstag, 4. Dezember 1986
Advent — wir denken an andere
in der Kirche. Fürbitte im Advent.
Freitag, 5. Dezember 1986
Morgenessen
8.15 im Kirchgemeindehaus, Zwinglistube

Reformierte Kirchgemeinde
Oberengstringen
Sonntag, 30. November 1986
1. Advent
10.00 Gottesdienst
Pfarrer Hans Martin Baumann
Mitwirkung des Frauenchors
Engstringen: anschliessend Kirchen-
kaffee
Kollekte: Kooperation Evangelischer
Kirchen und Missionen
9.00 Jugendgottesdienst in der Kirche
10.00 Kindergottesdienst im Foyer
Wochenveranstaltungen
Montag, 1. Dezember 1986
20.15 Anbetungsgottesdienst in der Kirche

Mittwoch, 3. Dezember 1986
20.00 Adventsabend der Frauen im Kirch-
gemeindehaus

Eglise réformée française
Schanzengasse 25/Promenadengasse
Dimanche 30 novembre 1986
10.00 Culte du premier Aven
Cène; pasteur J.-P. Monnet
10.00 Culte de l'enfance
10.00 Garderie
11.00 Après-culte

Evangelisch-methodistische Kirche
Zürich-Höngg
Sonnegg-Kapelle
Bauherrenstrasse 44
Sonntag, 30. November 1986
8.30 Predigt, P. Handschin
Mittwoch, 3. Dezember 1986
19.30 Bibelabend
Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen
Sonntag, 30. November 1986
9.30 Predigt, P. Handschin
Sonntagschule

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist
Zürich-Höngg
Samstag, 29. November 1986
17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Hermanutz)
18.00 Familiengottesdienst
mitgestaltet von der Musikgruppe
Heilig Geist
Sonntag, 30. November 1986
1. Advent
8.45 Beichtgelegenheit (Pfarrer Berther)
9.15 Heilige Messe mit Predigt
11.00 Heilige Messe mit Predigt
Kinderhütendienst im Club 1
Wir nehmen heute die Hochschul-
kollekte für die Universität Freiburg
auf.

Montag, 1. Dezember 1986
9.00 Heilige Messe
Dienstag, 2. Dezember 1986
Luzius, Hauptpatron unseres Bistums
19.30 Heilige Messe
Mittwoch, 3. Dezember 1986
Franz Xaver
9.00 Heilige Messe
Donnerstag, 4. Dezember 1986
6.15 Rorategottesdienst
8.30 Rosenkranzgebet
9.00 Heilige Messe
Freitag, 5. Dezember 1986
9.00 Heilige Messe

Vereinsnachrichten

Arbeiter-Schiessverein Hönegg

Endschiessen in Hönegg
Samstag, 29. November, Nachmittag von
14.00 bis 17.00 Uhr: Klausschiessen
Präsident: Theo Meier, Badenerstrasse 783,
8048 Zürich, Telefon 432 37 57

Cäcilienchor Heilig Geist Zürich-Höngg

Freude am Singen!
Der kath. Kirchenchor probt jeden Dienstag,
20.00 Uhr im Pfarreizentrum Limmattalstrasse
146. Sängerinnen und Sänger in allen
Stimmlagen sind herzlich willkommen!
Kontaktadresse: Ruth Jäger, Tel. 56 68 96

Dramatischer Verein Waidberg

Präsident: J. Jenni, Mutschellenstrasse 71,
8038 Zürich, Telefon 01/482 83 63 (zwischen
17 bis 19 Uhr)
Probe jeden Mittwoch
Mitglieder jeden Alters sind jederzeit herz-
lich willkommen!

Gemeindekranken- und Hauspflege Hönegg

Abt. Krankenpflege
und 18.00 bis 19.00 Uhr.
Sr. Vreni Bühriger Telefon 56 85 12
Sr. Hildegard Job Telefon 853 26 53
Sr. Martha Ben-Najah Telefon 62 12 48
Kassiererin: Tel. G 462 25 04
Rita Holenstein Tel. P 42 67 96
Abt. Hauspflege
Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr
Vermittlerin
Susanne Tüscher Telefon 56 14 20

Radfahrerverein Hönegg

Jeden Donnerstag
Konditions-Training: 20.00 Uhr, Turnhalle
Imbisbühl.
Kontaktadresse: Erwin Jaisli, Ferd. Hodler-
strasse 7, 8049 Zürich, Telefon 56 29 29.

Musikverein «Eintracht» Hönegg

Sonntag, 30. November 1986, 17.30 Uhr: Kon-
zert, ref. Kirche Wipkingen.
Probe jeden Dienstag, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen. Neue Bläserin-
nen und Bläser (Blech und Holz) sind stets
willkommen.
Präsident: Albert Bräm, Telefon 44 73 90

MTC Hönegg

Gymnastik, Korbball und Faustball in klei-
nerem Männerturnclub.
Jeden Donnerstag, 20.15 Uhr (Mai bis Au-
gust 19.30 Uhr) Schulhaus Riedhof in Hönegg.
(Ausgenommen Schulferien.) Neue Mitglie-
der willkommen. Auskunft Telefon 715 26 52
(H. Pilfner)

Schachclub Hönegg

Jeden Montag ab 20.00 Uhr im Saal Restau-
rant Eggbühl, Oberengstringen (500 m ab
Frankental). Interessenten sind willkommen!
Präsident: Dr. W. Koeferli, Telefon 56 81 18

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13
Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.00 Uhr.

Krankmobilen-Magazin des Samaritervereins Hönegg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfall-
telefon 56 35 52, 56 87 56 und ☎ 56 62 41.

Männerchor Hönegg

Es kommt öfters vor, als man glaubt, dass
es Frauen sind, die ihre Männer zu einem
Hobby animieren. Warum sollte es nicht
z. B. das Mitsingen in einem Chor sein?
Sollte Ihnen das Vorhaben gelingen, beloh-
nen wir Sie mit einem Blumenstrauß und,
so Sie dies wünschen, auch mit einem
Ständchen.
Ihr Anruf an Herr L. Dietrich, Präsident Män-
nerchor Hönegg, erreicht uns unter Telefon-
Nummer 56 90 73 oder 56 14 12.

Verein Altersheim Hönegg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zuwen-
dungen. Werden Sie Mitglied.
Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Turnverein Hönegg

Damen- und Frauenriege
des TV Hönegg

Muki-Turnen (3 Gruppen)	Dienstag	09.00—11.00	Vogtsrain
	Donnerstag	10.00—11.00	Vogtsrain
Kinderturnen	Dienstag	17.00—18.00	Vogtsrain
Mädchenriege IV	Dienstag	18.00—19.00	Imbisbühl
Mädchenriege II	Dienstag	19.00—20.00	Imbisbühl
Mädchenriege III	Mittwoch	19.00—20.00	Lachenzeig
Mädchenriege I	Donnerstag	18.30—20.00	Lachenzeig
Damenriege I	Mittwoch	20.00—22.00	Lachenzeig
Damenriege II	Donnerstag	20.00—22.00	Lachenzeig
Frauenriege (2 Gruppen)	Montag	19.00—22.00	Lachenzeig
Volleyball	Dienstag	20.00—22.00	Imbisbühl
Auskunft:	Emerita Seiler	Telefon 44 52 08	(nur morgens)

Turnverein Hönegg

Jugendriege (3 Gruppen)	Dienstag	18.00—20.00	Vogtsrain
	Freitag	19.00—20.00	Vogtsrain
Aktivsektion (Leichtathletik und Kunstturnen)	Di. + Fr.	20.15—21.45	Vogtsrain
Männerriege	Donnerstag	20.00—21.45	Vogtsrain
Faustballer	Donnerstag	19.00—21.00	Vogtsrain
Veteranen	Donnerstag	19.00—20.00	Vogtsrain
Auskunft:	Roby Zwicky	Telefon 750 29 14	

TV Hönegg Handball

Aktive
2/3. Liga
Dienstag 19.30—21.30 Lachenzeig
Freitag 20.00—21.30 Saalsporthalle
A-Junioren
Dienstag 19.00—20.30 Vogtsrain
Freitag 18.30—20.00 ETH-Halle
Hönggerberg
C-Junioren
Dienstag 18.30—20.00 Lachenzeig
Freitag 19.00—20.30 Lachenzeig
Kontakt-
adresse: Ruedi Zimmermann
Riedhofstrasse 378
8049 Zürich
Telefon Privat 56 98 81
Geschäft 492 77 52

Sportverein Hönegg

Sonntag, 30. November 1986
10.15 Hönegg 3 — Wädenswil 3
M/Hönggerberg
Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 56 78 44 Auskunft!

Trachtengruppe Hönegg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Hönegg, Ackersteinstr. 190, jeweils Dienstag,
20.15 Uhr, abwechselungsweise Singen und
Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herz-
lich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13

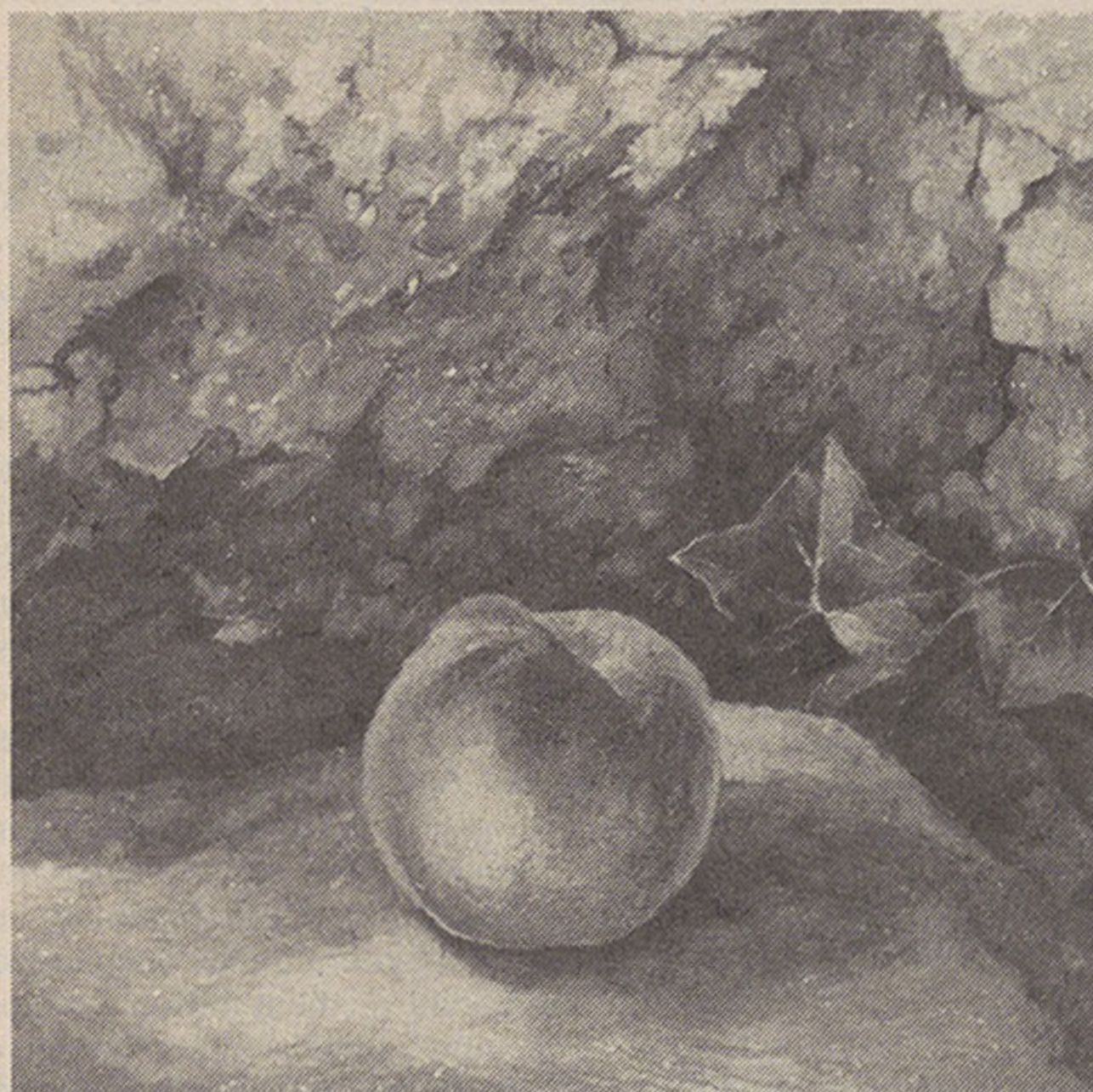
Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aertze-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Löwen-Apotheke, Bahnhofstrasse 58, Halte-
stelle Rennweg/Augustiner, Tel. 211 35 71
Schaffhauserplatz-Apotheke, Seminarstr. 1,
Haltestelle Schaffhauserplatz, Tel. 361 39 64
Hottinger-Apotheke, Freiestrasse 55, Halte-
stelle Hottingerplatz, Telefon 251 29 42
Apotheke Utogruud, Albsriederstrasse 232,
Haltestelle Siemens Albs, Tel. 492 52 32
Nord-Apotheke, Wehtalerstrasse 537, Hal-
testelle Zehntenhausstrasse, Tel. 57 06 05
Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 252 44 11

Judith Rothchild

France
Pastelle



Ausstellung
11. November bis 13. Dezember 1986
Bei der Post Hönegg
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/56 65 70

Öffnungszeiten:
Dienstag bis Freitag: 9.00 bis 12.00 und 14.00 bis 18.30 Uhr
Samstag
9.00 bis 12.00 und 13.30 bis 16.00 Uhr
Sonntag und Montag geschlossen

malergeschäft
r. lingua
...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 zürich
telefon geschäft 01/302 47 67 privat 01/56 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!



Elegante Schmuckstücke
mit SKA-Goldbarren — bei Ihrem Bijoutier



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2, Tel. 01/56 16 60



Tiefbauamt der Stadt Zürich
Stadtentwässerung

Tag der offenen Tür

29. November 1986, 9.00 bis 12.30 Uhr

Baustelle

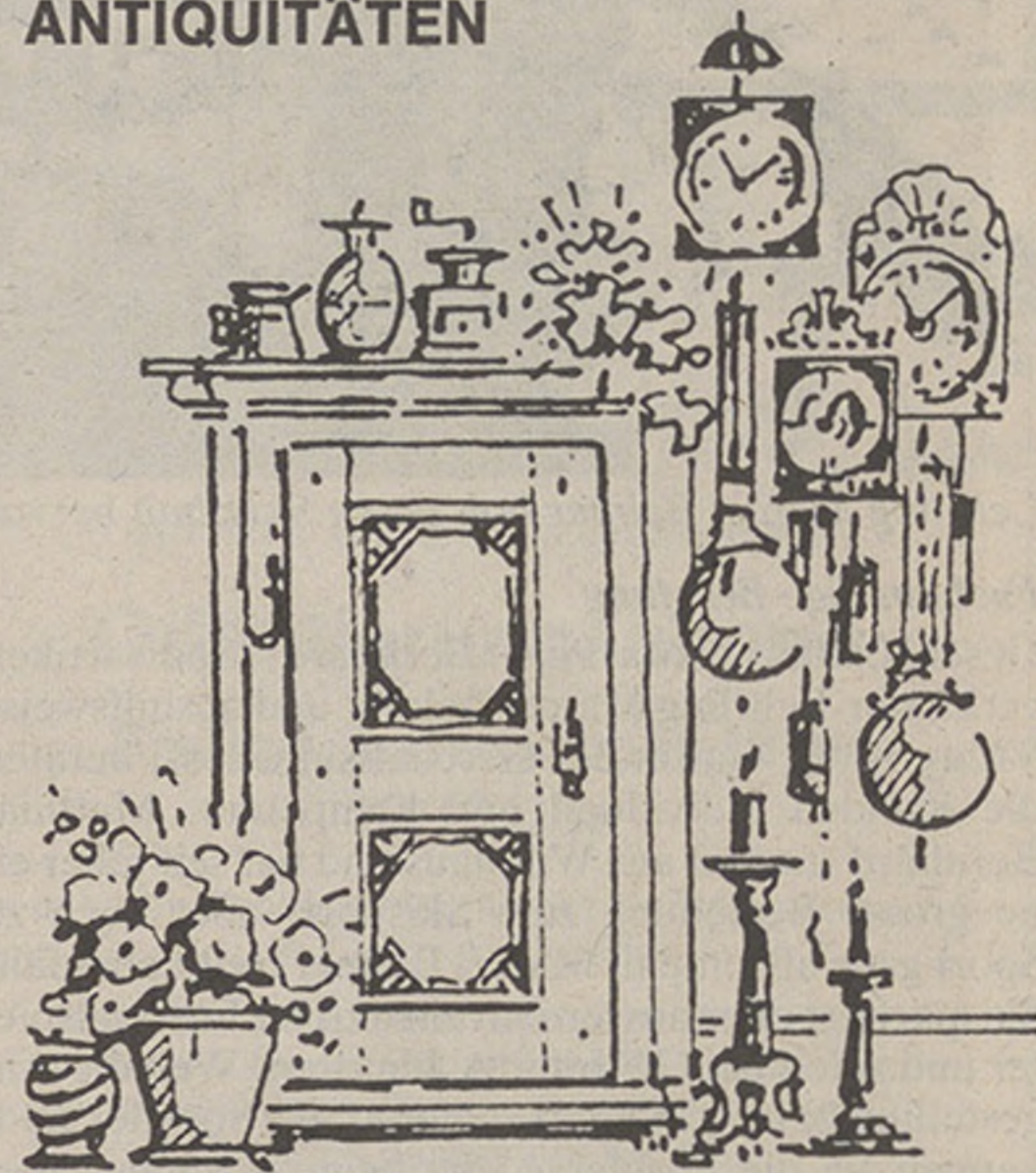
Regenbecken Werdinsel

Rundgang durch den Abwasser-Zulaufkanal mit seinem Quer-
schnitt von über 5 x 5 m sowie Besichtigung der Baustelle des
größten Regenbeckens der Stadt Zürich mit der Grundfläche
eines Fussballfeldes und einer Tiefe von rund 10 m.

Zugang von der Winzerhalde
Buslinie 80 bis Winzerhalde oder Tramlinie 4 bis Tüffenwies —
von hier via Europabrücke oder Hönngerwehr.

ANTIKE UHREN

ANTIQUITÄTEN



Limmattalstrasse 206/208 Mi + Fr 14.00—18.00 Uhr
Zürich-Höngg Sa 10—14.00 Uhr
M. FLURY TEL. 56 78 06

Roland Huber Innendekorationen

Zürich-Höngg, am Meierhofplatz

Spann- und Auslege Teppiche, Orient-
teppiche, Polstergruppen, Wohnwände,
Schlafzimmer, Matratzen, Bettwaren,
Tische, Stühle u. a.
Wandbespannungen, Vorhänge



Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/56 72 62

Sauna Biosa Rütihof-Höngg

Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich

NEU — NEU — NEU

ab sofort gegen
Cellulite (Orangenhaut) jedes Stadium
Schwere Beine, Muskelkater
Träge Verdauung

Mechanische
Lymphdrainage mit dem
SLIDE-STYLER

anwendbar an Füßen, Beinen, Hüfte,
Bauch, Arme
entwässern, entstauen, entschlacken,
entgiften, entsorgen

Rufen Sie an
ab 17.00 bis 21.00 Uhr!
56 36 16
Daniel Hänseler
dipl. Masseur

Für den Bau von Mehrfamilienhäusern
suchen wir in der Stadt Zürich oder
nächster Umgebung eingezontes

Bauland

Rasche und seriöse Kaufsabwicklung
wird zugesichert.

Offerten sind zu richten an Chiffre
Nr. 25-647045, Publicitas, Zürich



Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze



Ihr
Ferienverbesserer.

Weihnachtsausstellung im Einkaufszentrum Letzipark



Rund 150 Objekte alter Spielwaren aus verschiedenen Privatsammlungen sind an der diesjährigen Weihnachtsausstellung im Letzipark zu sehen. Puppenstuben aus der Jahrhundertwende, originale Puppenküchen um zirka 1870 mit passendem Geschirr und Gebrauchsgüter. Diverse Puppen aus den berühmtesten Manufakturen aus Frankreich und Deutschland, Verkäuferladen mit allem was dazu ge-

hört und als Rarität verschiedene Teddybären aus der Zeit um 1900. Die Ausstellung befindet sich vor dem Eingang K3000 und ist während den Ladenöffnungszeiten gratis zu besichtigen und zwar Montag bis Freitag 09.00 bis 18.30, ausgenommen Donnerstag 09.00 bis 21.00 und am Samstag, 08.00 bis 16.00 Uhr und dauert bis 24. Dezember 1986.

Gedanken über den Bauboom in Zürich

Wo man in Zürich hinsieht, da wird gebaut, seien es öffentliche, seien es private Bauarbeiten. Der billige Wohnraum verschwindet zusehends und es entstehen an dessen Stelle neue, meistens teure Wohnungen. Das hat notwendigerweise eine Steigerung der Lebenshaltungskosten zur Folge, entspricht aber der volkswirtschaftlichen Theorien vom Wachstum.

Man mag dazu sagen: Ja, und? Die Löhne steigen ja auch und oft schneller als die Lebenshaltungskosten. Damit ist aber die Sache nicht zu Ende gedacht. Auf dem Platze Zürich gibt es eine bedeutende Maschinenindustrie. Diese ist zum grössten Teil auf den Export angewiesen. Wie man weiss, ist jeder vierte Franken des Bruttosozialproduktes durch Verkauf schweizerischer Erzeugnisse im Ausland verdient worden. Die steigende Lebenshaltungskosten zwingen die exportierende Maschinenindustrie mehr Geld für die Lohnkosten auszugeben. Ihre Produkte werden damit im Ausland teurer.

Im Ausland unterliegt aber das Angebot der schweizerischen Produkte der Konkurrenz der Billiglohnländer, wie zum Beispiel Japan. Auch die USA und Kanada wie die meisten europäischen Staaten können ihre Produkte billiger anbieten. Das bedeutet, dass die schweizerischen Produkte dort wenig Chancen haben, an den Mann gebracht zu werden, wo gleichwertige Produkte billiger, zum Teil sehr viel billiger angeboten werden und das trifft sehr oft zu. Deshalb haben einige ausgezeichnete schweizerische Unternehmen der Maschinenindustrie einen schweren Stand und kommen aus den roten Zahlen fast nicht mehr heraus. Wenn es nicht gelingt, unsere Lebenshaltungskosten jenen der Konkurrenzländer anzupassen, so ruinieren wir einen sehr wichtigen Grundpfeiler unseres Wohlstandes. Dass dafür der Bauboom eine wesentliche Verantwortung trägt wird dadurch belegt, dass man nirgends eine solche Bauwut wie in der Schweiz hat. Diese wird dadurch noch angeheizt, dass die öffentliche Hand auf ihre eigenen Kosten die Infrastruktur - Wasserleitungen, Gasleitungen, elektrische Leitungen, Kanalisationen usw. - den steigenden Bedürfnissen anpasst, also versteckte Subventionen ausrichtet! Wenn man schon für eine freie Wirtschaft eintritt, so hat sich nämlich die Bauwirtschaft der Nachfrage anzupassen und nicht die Nachfrage der Bauwirtschaft.

R. Zwahlen, Gemeinderat

Handballschüeli 1986/87

Quartierausscheidung Waidberg/Limmattal

In den Turnhallen der Kantonsschule Oerlikon fanden am 16. November die Quartierausscheidungen statt. Nur bei den Mädchen wurden gleichzeitig die Finalsiege ausgetragen und dabei der Schüelimeister ermittelt.

In der Kategorie A, Knaben 9. Schuljahr hatten sich vier Mannschaften angemeldet. Dabei wurde die Mannschaft von Lachenzel überlegen Gruppensieger und holte sich damit die Berechtigung, an den Finalsiegen mitzutun. Die hauptsächlich aus Handballjunioren des TV Höngg gebildete Mannschaft verwies Sumatra 3a, Riedtli und Sumatra 3b auf die Plätze.

Auch in der Kategorie B, Knaben 8. Schuljahr schwang eine Mannschaft aus Höngg obenauf. Mit dem Punktemaximum sicherte sich Pünter die Finalrundenteilnahme vor Sumatra a/b, Lachenzel und Sumatra 2R.

In der Kategorie C, Knaben 7. Schuljahr hatten sich fünf Mannschaften zur Teilnahme an den Quartierausscheidungen entschlossen, wovon hier die beiden Erstplatzierten finalberechtigt waren. Milchbuck B siegte ohne Punktverlust vor Sumatra 1R, die von Akteuren des TV Höngg betreut wurden, Feldschulhaus, Sumatra 1a/c und Sumatra 1B.

Die Kategorie G, Knaben 6. Schuljahr wurde deutlich von Limmattal B dominiert. Sie sicherten sich die Finalteilnahme überlegen vor Milchbuck A, Hüttenstrasse und Weinberg.

Die Finalsiege finden am 1. Februar 1987 im Sihlhölzli statt und versprechen jetzt schon spannende Spiele.

Bei den Mädchen wurden zwei Gruppen zu je vier Mannschaften gebildet. Die Gruppenzweiten spielten um die Ränge 3 und 4, während die Gruppensieger im Final den Stadtzürcher Handballmeister erkoren. In der Gruppe F2 hatte Waidhalde die Nase vorn und wurde vor Riedtli, Falltsche und Sumatra Gruppensieger. In der Gruppe F2 setzte sich Luster überlegen durch. Sumatra 1b durfte den kleinen Final bestreiten, während Buhnrain und Sumatra 1c die nächsten Plätze belegten.

Im Spiel um den 3./4. Platz gewann Sumatra 1b gegen Riedtli knapp mit 9:6 Toren. Der mit Spannung erwartete Final entschieden die Spielerinnen von Luster gegen Waidhalde mit 10:3 klar zu ihren Gunsten. Sie wurden damit Stadtzürcher Handballmeister.

OK Schüeli 1986/87

Von der guten Idee zur nicht genutzten Chance

Kantonsrat Paul Zweifel

Die Idee, man sollte die Wärme aus gereinigtem Abwasser zum Heizen von Liegenschaften benützen, stammt von der Abteilung Fernwärme des EWZ und wurde für vier aktuelle Neubau-Projekte in Höngg von einem privaten Ingenieurbüro weiterentwickelt und von den in Frage kommenden Bauherren unterstützt. Eine mögliche Realisation sähe vor, dass gereinigtes Abwasser vom Werdhölzli nach Höngg gepumpt wird. Hier, in einer unterirdischen Heizzentrale beim Schulhaus Bläsi wird mit einer Gasmotor-Wärmepumpe die im Abwasser vorhandene Wärme genutzt. Das so entstandene Heizungswasser wird auf die verschiedenen, in Frage kommenden städtischen und privaten Liegenschaften verteilt. In den demnächst in Höngg zu bauenden Kanalisationen

werden die Leitungen eingebaut. Die Benutzer zahlen die genutzte Wärme entsprechend dem gültigen Gaspreis.

Aufgrund einer rasch vorgenommenen Überschlagsrechnung ist der Stadtrat nun leider zum Schluss gekommen, auf das oben beschriebene Projekt nicht einzutreten. Die Chance, erneuerbare Energie für Heizzwecke in Höngg zu nutzen, ist somit verpasst worden. Man wird also weiterhin private und städtische Gebäude mit Brennstoffen (Öl und Gas) heizen, die nicht erneuert werden können. Es ist besonders schade, weil immer mehr Modelle für den Einsatz von Alternativ-Energien geprüft werden. Für die Zukunft basieren meine Hoffnungen und Erwartungen auf der Tatsache, dass die verbleibenden zwei Projekte mit Werdhölzli-Fernwärme in der Grünau und der Vulkan- Bernerstrasse in nächster Zeit tatsächlich realisiert werden.

In erneuerbarer Fernwärme liegt ein interessantes Zukunftspotential!

RESTAURANT
alte Trotte

Limmatstrasse 88
8049 Zürich
Telefon 44 80 11

Freitag, 5. Dezember 1986

Chlausabend

für einen gemütlichen Abend sorgen:
Mani, Ueli und Personal

Liebes Mädchen-Mami

Sucht Ihr Töchterchen eine gesunde Freizeitgestaltung?

In unseren Mädchenriegen hat es noch Platz. Wir haben gut ausgebildete Mädchenriegenleiterinnen, die gerade Ihrem Kind das Turnen von der Pike auf beibringen möchten. Rufen Sie unsere Hauptleiterin an, sie gibt Ihnen gerne weitere Auskunft.

Telefon 56 80 45
A. Brandenburger

PAWI-GARTENBAU

Beratung, Planung, Erstellung, Unterhalt von Gärten, Biotopen, Parkanlagen, Dachgärten, Balkone

Jetzt aktuell:
Baum- und Sträucherschnitt - Auslichten - Verjüngen - Formieren

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister

Imbisbühlstrasse 135
8049 Zürich
Tel. 01/56 60 66

Ihr Schuhmacher im Quartier bürgt für gutes handwerkliches Schaffen.

Jules Dürmüller
Limmatstrasse 210

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag: 7.30—12.00 und 13.45—18.00
Samstag geschlossen

Schutz vor Einbruch:

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von der Polizei empfohlen. Fenstersicherungen, Sicherheitsrosetten, sowie sämtliche Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01 / 56 33 88 auch abends

restaurant rebstock
taverne

Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 56 85 55

Täglich geöffnet, auch am Sonntag

Herbstzeit – Zeit für Wild-Spezialitäten

*
Vermicelles und Sauser

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

RESTAURANTS NEUE Waid

Wir sind für grössere und kleinere Gesellschaften eingerichtet mit Räumlichkeiten für 15 bis 120 Personen. Rufen Sie an bei einem Todesfall und wir helfen Ihnen.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Abendverkauf im Haus am Wipkingerplatz am Donnerstag, 4./11./18. und Dienstag, 23. Dezember

Sir M
Männermode

Brigitt Marth, Geschäftsführerin

Haus am Wipkingerplatz
Hönggerstrasse 40, 8037 Zürich
Telefon 01 / 42 93 20

Apotheke am Wipkingerplatz
Hönggerstrasse 40 Postfach 281 8037 Zürich
Tel. 01 44 40 03 Telex 823 886 ibs ch

Eröffnung
12. Dezember 1986

Bijouterie MARVEL
Schmuck und Uhren

Schweizer Armband-Uhren
Standuhren Wanduhren
Kaminuhren

Goldschmuck Silberschmuck Modeschmuck

Hönggerstr. 40, 8037 Zürich
Telefon 01/ 42 64 70

Geschenkboutique Papillon

Tabakpfeifen Geschenkartikel

Hönggerstrasse 40
Telefon 44 34 23

Gratis Parking im Hause!

Der Volltreffer in Höngg

Es Technik

Büromaschinen
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 44 16 70

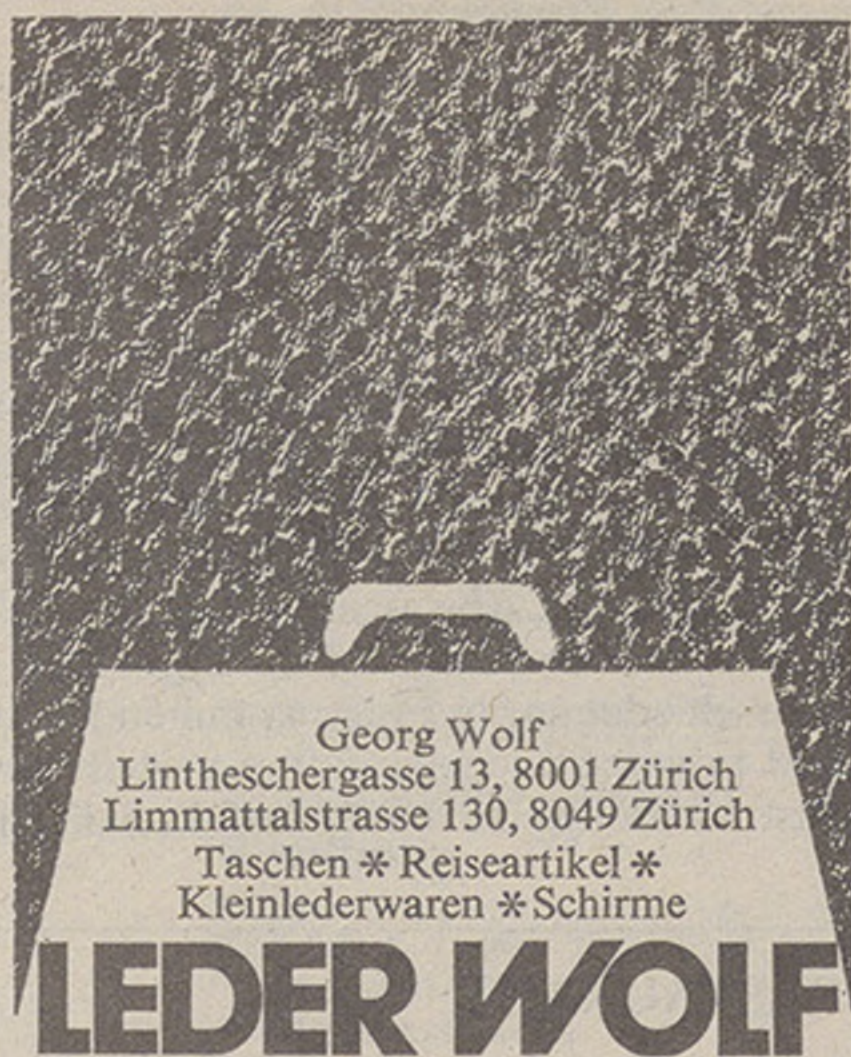
- Beratung und Verkauf
- Service und Reparaturen
- Occasionen und Zubehör

Vertretungen:
TRIUMPH und PRECISA

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe
Beratung sowie Ausführung
sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32



Georg Wolf
Lintheschergasse 13, 8001 Zürich
Limmattalstrasse 130, 8049 Zürich
Taschen * Reiseartikel *
Kleinkleiderwaren * Schirme

Gesucht

Garage

an der Riedhofstrasse
oder Umgebung.

Bitte sich während
der Bürozeit melden
Telefon 01 / 56 06 00

Höngger sucht

grössere Attika-Eigentums- wohnung

Raum Höngg/Limmattal
(auch langfristige Planung)

Offerten unter Chiffre
Nr. 1731 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

ICH BIN BLUTSPENDER!

In Höngg

1- bis 3-Familien- haus

zu kaufen gesucht von
Privat.

Angebote unter Chiffre
Nr. 1725 an den Verlag
«Der Höngger», Postfach,
8049 Zürich.

Meine zuverlässige,
saubere und ehrliche

Raumpflegerin sucht noch Arbeit

für 3 bis 4 Stunden,
jeweils montags ab 13.00
in Höngg, evtl angren-
zend.

Auskunft
durch Telefon 56 17 65

Zu verkaufen
runder

Auszugs-Tisch

mit 6 Stühlen
Louis Philippe

selten schön und massiv
verarbeitet, günstiger
Preis.

Tel. 057. 33 44 82
über Mittag oder abends

Gesucht per sofort

Putzfrau

für Reinigungsarbeiten
von zwei Treppenhäusern
einmal wöchentlich
an der Bergellerstrasse,
8049 Zürich.

Auskunft Telefon 56 70 65

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertenschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag/
Dienstag. Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

Günstig abzugeben

Maico Voll-Cross- Motorrad

Baujahr 83, wenig
gebraucht.

Telefon 850 35 24

Umzüge

bis 4 Zimmer
Fr. 45.— Std.
Spesen + 30 km
inbegriffen.
Räumungen:
Keller, Winden.
15jährige
Erfahrung.
Telefon 56 83 55

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Ein weiterer «Kalifornier», der
anlässlich einer fachmännischen
Degustation diese Prädikate
erhielt: Reiche Blume,
voll, frisch und fruchtig.
Schöner Eichenton.

Sebastiani

CABERNET SAUVIGNON
PROPRIETOR'S RESERVE 1981
mit Expovina Goldmedaille 1986
7/10 FL. Fr. 33.60

Sie finden in Höngg, in der Zweifel Weinlaube,
dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- und Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf — auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft, Bier und Mineralwasser.

Die Zweifel Weinlaube ist für Sie da:
Montag-Freitag 8.30-12.15/14.00-18.30
Samstag durchgehend 8.30-16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23

Woll- und Thermo-Jacken

Jetzt grosse Auswahl zu kleinen Preisen.

Wir sind das ganze Jahr günstig!

Öffnungszeiten
neu:

Montag bis
Freitag
13.00-18.00

Laden 55

Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Am Wasser 55, Zürich-Höngg
☐ vorhanden Tel. 56 83 93

Restaurant Freihof

Am Wasser 87, 8049 Zürich
Telefon 56 01 88

Freitag, 28. November

Metzgete

Auf Ihren Besuch freut sich
Familie Schoch
und das Freihof-Team

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und
samstags durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 44 31 31

Bettenreinigung

innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Seit über 20 Jahren das Fachgeschäft
für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und
Nachfüllung wenn nötig.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen
aus eigener Fabrikation
auch Spezialgrössen.

Matratzen aufarbeiten. Umarbeiten von
Haarmatratzen in Schaumstoffmatratzen
Neue Matratzen, Lättlicouches.
Untermatratzen, Schoner.

Kostenlose Beratung. Gratis-Abhol- und
-Zustelldienst. Freitag geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli
Oberfeldstrasse 10, 8302 Kloten

Flughafebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

* Sonntag
geöffnet

Flughafen *

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle
Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 56 77 16

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.
☎ 42 27 20

NEU

Ab 1. November 1986

ANTIQUITÄTEN ZENTRUM

Sehr grosse Auswahl
17e, 18e, 19e Antike Möbeln
18e, 19e Standuhren

Garantie auf die Werke:
10 Jahre

Sehr günstiger Kredit: 1-5 Jahre

Öffnungszeiten:
Dienstag - Freitag: 14 h 00 - 18 h 30
Samstag Non-stop 10 h 00 - 17 h 00

DÉPRAZ FRÈRES Antiquitäten - Uhren
Oberglatterstrasse 35
8153 RUMLANG - Tel. 01/817 25 25



Backwaren-, Traiteur- und Käse- spezialitäten

lassen dem Geniesser das Herz
höher schlagen.

Im MIGROS-Restau- rant Höngg

bieten wir einer versierten

Verkäuferin

(auch Stundenweise)

eine interessante und vielseitige
Stelle im Bedienungverkauf.

Sie haben eine abgeschlossene
Lehre als Lebensmittelverkäu-
ferin oder Erfahrung im Verkauf.
Ihre Stärken liegen in der freund-
lichen und zuvorkommenden
Bedienung. Zudem sind Sie es
gewohnt, exakt und speditiv
zu arbeiten.

Weitere Informationen erhalten
Sie über Tel. 01/44 44 21,
intern 430, oder direkt von
Herrn A. Duttwiler, Gerant,
Tel. 01/56 51 50.

Gourmessa

MIGROS

Genossenschaft Migros Zürich

Miteinander
die Zukunft meistern

Urs Blattner

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich
für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten.
Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppi-
che, Teppichverlegeteppiche, Wandisolationen.
Wandbespannungen. Bettwaren. Wohnberatung
usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offe-
riert und auch ausgeführt.
Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.



vor dem
Geschäft

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 42 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)

AUTO WASCHEN 1.- BIS 3.-

- Hochdruck-Waschanlage ● Self-Service
 - in der Gewerbezone Adlikon
- Konsumgenossenschaft Regensdorf
Telefon 841 11 60



DIRECT MAIL COMPANY

Für das Verteilen von unadressierten Drucksachen

in Zürich-Höngg

suchen wir per sofort, zuverlässige

Verteilboten/innen

Die Drucksachen sind jeweils am Dienstag und Freitag in jeden Briefkasten
eines bestimmten Sektors zu verteilen.

Interessiert Sie dieser Nebenverdienst, rufen Sie uns unverbindlich an,
wir geben Ihnen gerne weitere Auskünfte.

DIRECT MAIL COMPANY ZÜRICH
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich, Telefon 01 / 56 92 00

Teppich-Discount

Das ideale
Weihnachtsgeschenk
Orientteppiche vom
Fachgeschäft mit
Echtheitsgarantie.

TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

«Unser Motto: Beste Qualität – Tiefste Preise»

Sternangebote vom Meierhof

Achten Sie auf Ihre Glückszahl. Grosse Weihnachts-Verlosung der Geschäfte am Meierhofplatz.

Bau und Verkehr aktuell

Höngg – Letten (-Tunnel) – Seefeld: die VBZ-Linie «2000»?

Bereits 1989 wird die SBB ihren Bahnbetrieb auf der Linie Letten – Stadelhofen einstellen. Damit werden das Letten-Areal und der Tunnel für neue Nutzungen frei. Während für die künftige Verwendung des Bahnhofgeländes schon verschiedene Pläne bekannt geworden sind, ist erst eine Nutzungsmöglichkeit für den Tunnel öffentlich im Gespräch: eine unterirdische Zufahrt zum projektierten City-Parkhaus «Central». Weitere prüfenswerte Varianten bestehen aber durchaus!

Nach Meinung von interessierten Privaten und Amtsstellen kommen für den Letten-Tunnel vor allem folgende Nutzungsmöglichkeiten noch in Frage:

Stapel-Kanal für Abwässer: Der Tunnel würde, wie ein Regenbecken, überschüssige Wassermengen (vom Zürichberg) bei starken Regenfällen auffangen und dosiert abgeben.

Wasserversorgung: Durch den Tunnel könnte eine Ring-Leitung gelegt werden für die Trinkwasserversorgung der angrenzenden Gebiete.

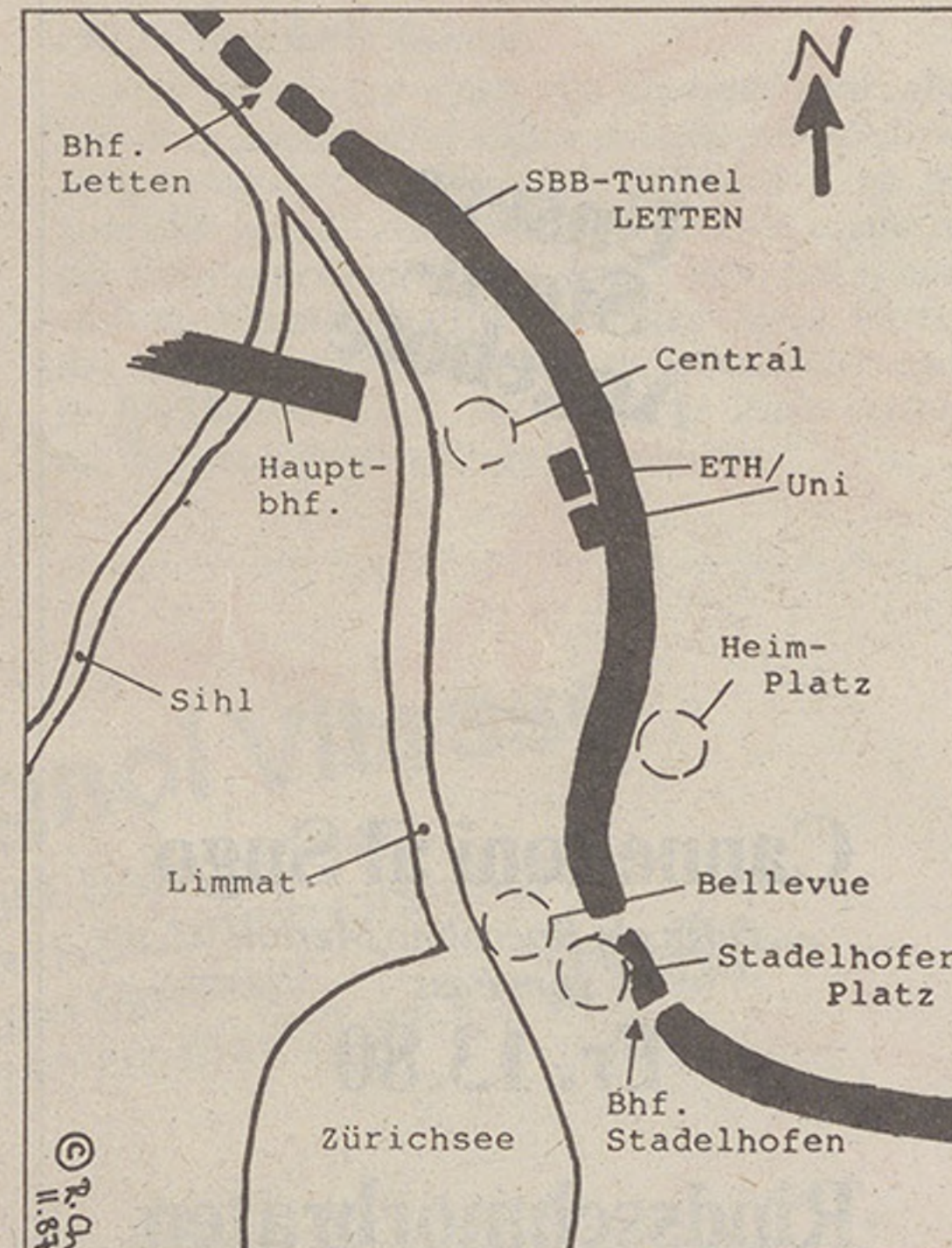
Geschützter Lagerraum: Im Stadtzentrum sucht insbesondere der Kulturgüterschutz dringend Räumlichkeiten. Aber auch die Zentralbibliothek könnte das zusätzliche Lager gut gebrauchen (beispielsweise zum Ausgleich des Verlustes bei der Freilegung des Prediger Chors!).

Verbindung Bahnhof Stadelhofen – Pfauen/Hochschulquartier: Die zweckmässige Verknüpfung des Hochschulquartiers mit der S-Bahn am Stadelhofen bietet einiges Kopfzerbrechen. Mit einem leistungsfähigen Verkehrssystem (wie zum Beispiel eine moderne Version des Poly-Bähnli) könnte im südlichen Tunnelabschnitt eine optimale Verbindung für die Bahnpassagiere geschaffen werden.

Zentrumnahes VBZ-Einsatzdepot: Die Verlegung des heutigen Einsatzdepots beim Parkdeck «Gessner-Allee» in den Tunnel würde diesen wertvollen Raum für andere Nutzungen freimachen (beispielsweise Park, Bus-Bahnhof usw.). Der Anschluss des Tunnel-Depots ans VBZ-Netz könnte über einen Quertunnel zum Central-Platz sichergestellt werden.

Neue rechtsufrige VBZ-Linie: Durch den Letten-Tunnel könnte eine ideale Direktverbindung von Höngg, Wipkingen und Unterstrass nach dem Bahnhof Stadelhofen sowie Hottingen und Riesbach geschaffen werden. Mit dieser Linienführung würde eine zusätzliche Belastung der bereits heute sehr stark befahrenen Streckenabschnitte im Raume Hauptbahnhof/Bahnhofstrasse vermieden.

«Kleine» Strassenumfahrung der Altstadt: In Erweiterung der Idee der Autozufahrt für das Parkhaus Central könnte der Tunnel als Entlastungsverbindung für den Strassenverkehr zwischen den Gebieten Stadelhofen/Bellevue und Central/Milchbuck verwendet werden.



Nicht alle der skizzierten Nutzungen schliessen sich gegenseitig aus – ja, gewisse Konzepte würden wahrscheinlich sogar eine Dreifach-Verwendung erlauben (zum Beispiel ÖV-Verbindung Stadelhofen – Pfauen / Hochschulquartier in der südlichen Tunnelhälfte; Lagerräume in einem mittleren Abschnitt; VBZ-Einsatzdepot im nördlichen Teil). Die meisten Varianten sind allerdings noch nicht eingehend abgeklärt worden.

Das im Kantonsrat jüngst überwiesene Postulat mit der Forderung, das Parkhaus Central (mit «direkter» Zufahrt von den Express-Strassen) in den kantonalen Verkehrsplan aufzunehmen, lässt solche Abklärungen jedoch dringlich werden. Von klaren Vorstellungen über die Verwendungsmöglichkeiten des Letten-Tunnels würden auch die Beratungen über die künftige Nutzung des Letten-Areals profitieren.

Für die Arbeitsgemeinschaft Verkehr der FDP Zürich 10
Dr. Robert Chanson

Jubiläums-Pestalozzi-Kalender 1987

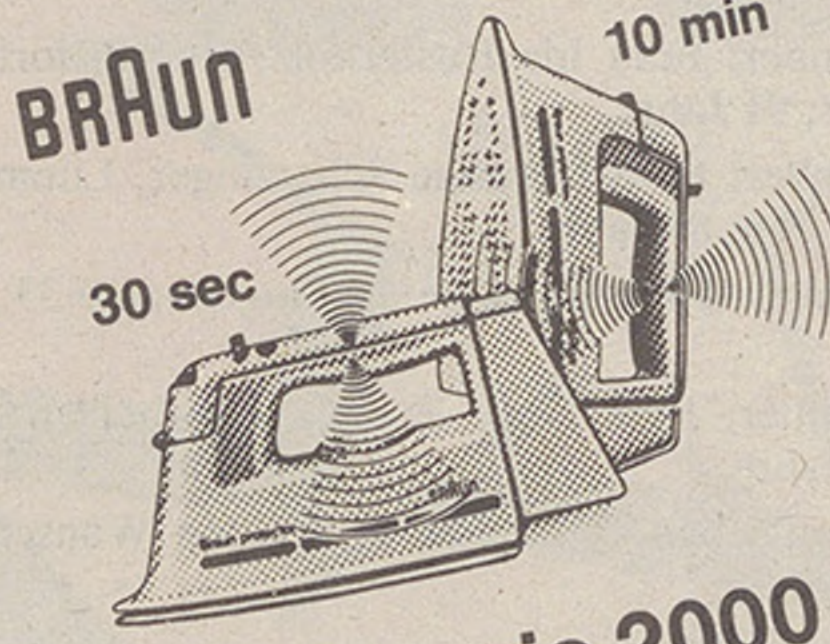
80 Jahre jung und noch kein bisschen alt
Immer im Herbst erscheint der Klassiker unter den Jugendprintmedien, sprühendbunt im Inhalt, gleich den vielfältigen Farben der Blätter zu dieser Jahreszeit. Heuer zum 80igsten Mal – ein Jubiläum, etwas Besonderes!
Hier nur einige Rosinen aus dem geistigen Kalenderkuchen: Interessantes aus aller Welt (von Spuren der Urzeit über Marco Polo bis zum Blick in die Zukunft), buntes Allerlei (Späher im Dunkeln, unge-

wöhnliche Handwerksberufe, astronomische Uhren, zoologische Expedition) und all die interessanten Magazine wie Sport (BMX – eine neue Sportart erobert die Welt), Experimente (Unter Wasser leben), Natur (Umweltschutz zum Anpacken: Anleitung zum Eigenbau eines Reservates), Plausch (Das Malen entdecken), Technik (Wie entsteht eine Fata Morgana?), Berufe (Lösung aller Berufswahlprobleme), ferner viel Spiel und Spass sowie ein spannender Wettbewerb (Die weite Welt lockt). Das Schatzkästlein (das kleine Zusatzbändchen zum Kalender mit dem grossen Wissen) ist dem Zahlen-

turnen gewidmet: Rechnen, Algebra und Geometrie stehen im Zentrum. Daneben findet sich darin viel Wissenswertes wie: die sieben Bundesräte, die Schweiz in Zahlen, internationale Zeichensprache, Autokennzeichen der ganzen Welt, Distanzkarte, Weltzeituhr, alle Währungen rund um den Globus sowie ein verlockender Jubiläumswettbewerb und vieles mehr.
Der Kalender kostet Fr. 14.50. Erhältlich im Buchhandel, in Papeterien oder beim Verlag Pro Juventute, Seefeldstrasse 8, 8008 Zürich, Telefon 01/251 72 44.

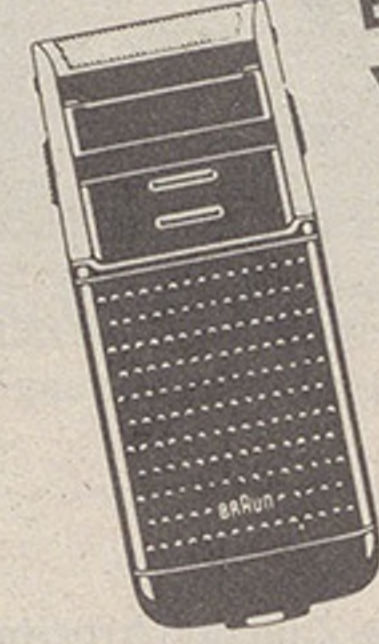


Dampfbügeleisen mit Abschaltautomatik



Braun vario 2000 protector Fr. 125.-

Das Geschenk für jeden Morgen: Der neue Braun.



Braun micron vario 3
Gründlichkeit in 1-2-3 Dimensionen.

Fr. 145.-

BRAUN

Grosse Auswahl an: Glühlampen, Halogen, FL Elektrogeräten und Beleuchtungskörpern

Kommen Sie vorbei, wir beraten Sie gerne.



Furrer & Co., 8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 56 76 66/67
Elektrotechnische Installationen
Ladenverkauf Telefon-Anlagen



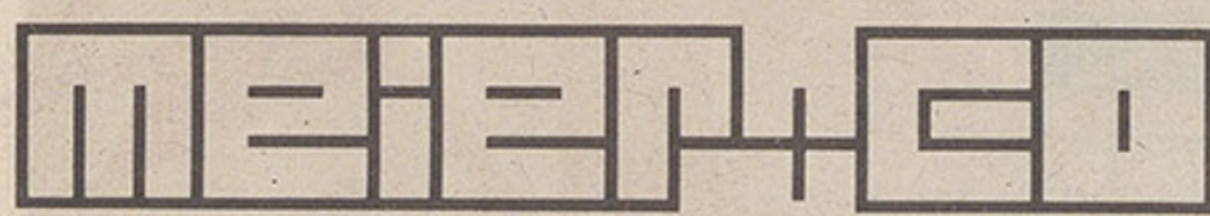
Black & Decker

Elektronik-Schlagbohrmaschine D 154 R
Das bärenstarke Gerät zum Schlagbohren, zum Bohren und zum Schrauben.
Rechts-Links-Lauf, Regel-Elektronik, Bohrfutter 13 mm, 550 Watt.

Gratis-Zubehör:
Robuster Metalltragkoffer, 5-teiliger Bohrerersatz für Stein, Metall und Holz, im Wert von Fr. 50.-

Unser Aktionspreis

Fr. 149.-



Eisenwaren Geschenke Haushaltartikel
Meierhofplatz Telefon 56 73 11
☐ Zufahrt vom Gässli



Der Kaffee-Automat für alle Kaffeeenieser, die auch an die Formgebung hohe Ansprüche stellen. Melitta-Aroma-Art, 900 Watt, hitzefeste Glaskanne mit Handschutz. Für 10 Tassen aromatischen Kaffee. Die moderne Thermotechnik liefert stets die richtige Kaffeetemperatur. Hellbeige und neu Rot.

Weihnachtsgeschenke die einem länger Freude bereiten!

Stoffpolstergruppe 3er-Sofa und 2 Fauteuils statt Fr. 4594.-
Fr. 2250.-

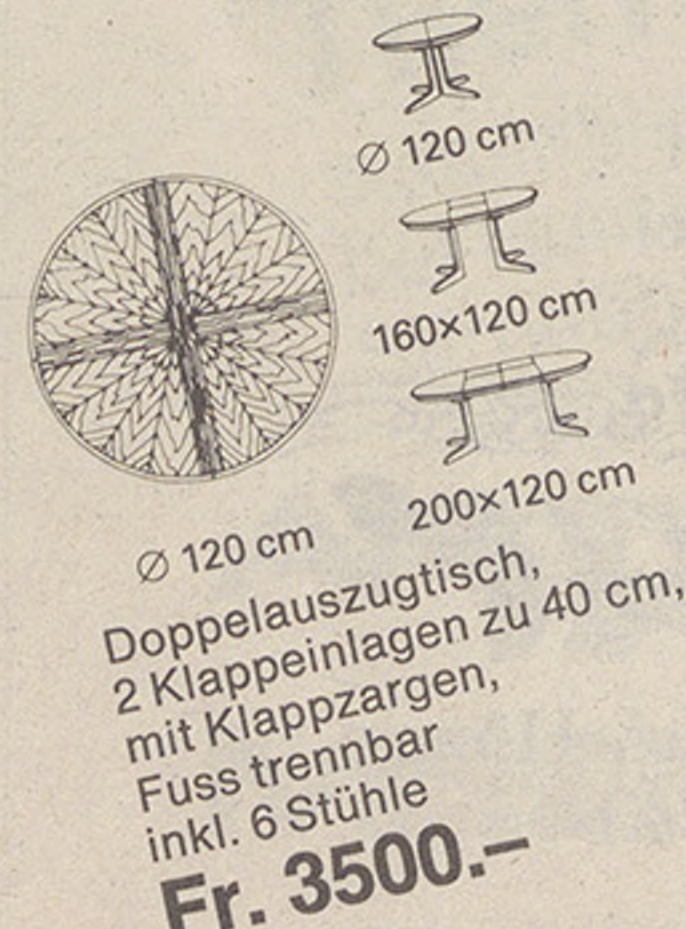
Stoffpolstergruppe 3er- und 2er-Sofa und 1 Fauteuil statt Fr. 3135.-
Fr. 1890.-

Einzelsofas ab Fr. 450.-

Nappa-Lederpolstergruppe 3er-Sofa, 2er-Sofa, Fauteuil und Hocker statt Fr. 9085.-
nur Fr. 3490.-



Und weit mehr direkt ab eigenem Lager sofort lieferbar.



Esstischgruppen in Eiche zu Geschenkpriisen



Auszugtisch mit Duomatik-Auszug, Einsäulengestell inkl. 5 Stühlen
Fr. 1950.-

Roland Huber Innendekorationen

am Meierhofplatz
Zürich-Höngg
Telefon 01/56 72 62

Sternangebote vom Meierhof

Achten Sie auf Ihre Glückszahl. Grosse Weihnachts-Verlosung der Geschäfte am Meierhofplatz.

Sonne über Hönegg...

Tatsächlich, bei strahlendem Herbstwetter lag die Stadt unter uns. Es war ein sonniger, attraktiver Tag. Nicht nur des Wetters wegen – nein – auch die Teilnehmer der Kommission für Freischaffende und Unternehmer lachten und diskutierten herzlich in der Runde. Der Präsident der Kommission hatte zu einem Lunch gebeten und alle, fast alle kamen! Alex Meier, Wirt des Restaurantes «Neue Waid» hatte sein Bestes getan, sodass wir uns alle wohlfühlten. Wir danken nochmals auf diesem Wege.

Es begann mit einem geselligen Aperitif – das Mittagessen wurde serviert und zum Kaffee lauschten alle gespannt auf die Worte unseres Kantonsrates *Emil Lutz* (Direktor der Sulzer Escher Wyss). Äusserst charmant brachte er sein klar durchdachtes Referat vor. Es stimmte uns nachdenklich, und ein wenig betroffen waren wir von den Dingen, die er erzählte. Aber lassen wir ihn selbst reden. (Kurzfassung des Referates):

Die Entwicklung der Industrie in der Stadt Zürich

In den letzten 25 Jahren hat die Zahl der Arbeitnehmer der Industrie in der Stadt Zürich von 60 000 auf 30 000 abgenommen. Gleichzeitig nahm die Zahl der Industriebetriebe von 1200 auf 250 ab. Gründe hierfür sind:

Exportunternehmen müssen einen Teil der Aufträge für Länder mit vielen Arbeitslosen oder Devisenproblemen in den betreffenden Ländern herstellen, was zum Rückgang der Werkstattarbeitsplätze führt.

Unternehmen verlegen ihre Tätigkeit von der Stadt aufs Land, da dort die Bodenpreise günstiger und die Kosten für Wasser und Strom tiefer sind. Zudem sind die Löhne in der Stadt höher und Dienstleistungsunternehmen suchen je länger je mehr Ingenieure, Informatiker und Handwerker, die die Industrie dringend braucht.

Dies hat zur Folge, dass es in der Industriezone, in der nur Industrie- und Gewerbebetriebe sein dürfen, zunehmend freies, ungenutztes Land gibt. Daher beantragt der Lokalverband der Arbeitgeber der Industrie von Zürich, dass in der neuen Bau- und Zonenordnung auch Dienstleistungs- und Handelsunternehmen in der Industriezone zugelassen werden, wie dies in den meisten Gemeinden im Kanton der Fall ist.

Nach anschliessender kurzer Diskussion bedankte

sich der Präsident der Kommission, *Hans Stocker*, bei den Teilnehmern für ihr Kommen und bei Kantonsrat *Emil Lutz* für seine Ausführungen. Regierungsrat *Prof. Dr. H. Künzi*, der als Gast erschien, bedankte sich ebenfalls bei Herrn Lutz. Mit einem herzhaften, lustigen Witz verabschiedete sich Regierungsrat *H. Künzi* und das Lachen nahmen wir, wie den Sonnenschein, mit nach Hause.

Für die Kommission Freischaffende und Unternehmer, *Praline Maria Kubli*

Wir gratulieren

Wartezeit, das heisst Advent, hast Du noch Zeit zu warten, heut' wo alles hastet, alles rennt? Nimm Dir die Zeit um einmal still zu halten, kannst Du wohl noch zum Dank, die Hände falten? Zünd das Adventslicht an, das Dir den Weg zum Guten weist, es ist das Licht, das zeigt, was Nächstenliebe heisst. Ein Licht, das Hass und Streit verjagt und ja zur Liebe und zur Freude sagt. Siehst Du, wie hell das Licht der Kerze brennt, frohe Zeit, das heisst Advent.

Liebe Hönegger Jubilare

Wie schön ist es, dass Sie im Advent Ihren Geburtstag feiern dürfen. Wir hoffen, dass ein Adventslicht bei Ihnen brennt, dass es um Sie hell wird, sodass Sie froh und zuversichtlich in das neue Lebensjahr schauen dürfen. Wir wünschen Ihnen von Herzen viel Gutes, viel Liebe, Gesundheit und Gottes Segen und eine glückliche Adventszeit.

Geburtstag feiern:

30. November: Frau *Emilie Hack*, Limmattalstr. 371; 94 Jahre.

1. Dezember: Frau *Lina Schellenberg*, Ackersteinstrasse 87; 85 Jahre.

1. Dezember: Herr *Reinhold Züger*, Imbisbühlstrasse 21B; 80 Jahre.

1. Dezember: Frau *Ida Rusterholz*, Regensdorferstrasse 58; 91 Jahre.

2. Dezember: Frau *Hermine Scherzinger*, Limmattalstrasse 366; 85 Jahre.

3. Dezember: Herr *Hans Geier*, Singlistrasse 33; 85 Jahre.

5. Dezember: Frau *Alice Züger*, Imbisbühlstrasse 21B; 80 Jahre.

Mit vielen lieben Gedanken und guten Wünschen grüssen wir Sie *Frauenverein und Quartierverein Hönegg und Ihre Quartierzeitung «Der Hönegger»*

Darf ich Sie, liebe Jubilareinnen und Jubilare herzlich bitten, wenn Sie nicht schätzen in der Zeitung erwähnt zu werden, mir Bericht zu geben. Ich wäre Ihnen sehr dankbar! Telefon 56 39 32. Wir wollen Freude bringen, aber nicht beleidigen. *M. Wyder*

Öises Sternangebot es Schächteli Buttersternli (Mailänderli)

Bäckerei Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Hönegg
Telefon 56 07 51

430 g
Fr. 9.40

restaurant rebstock
taverne
Rebstockweg 19
am Meierhofplatz
Zürich-Hönegg
Telefon 56 85 55
Täglich geöffnet

Unsere Stern-Angebote

Cannelloni al Sugo

Dazu ein *Boccalino Merlot* vom Fass

Fr. 13.80

Rindsschmorbraten

nach *Lombardischer Art* mit gebratener Polenta

Dazu ein *Boccalino Merlot* vom Fass

Fr. 15.90

Spezialangebote über die Gasse



Amaretti di Saronno
450 g

in Original-Italienischer Blechdose

nur Fr. 23.-



3 Flaschen *Merlot DOC Santa Lucia* in Holzkistli

nur Fr. 30.-

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Fam. Medaglia und Holstein

P im Hause, Einfahrt Ackersteinstrasse (bei Shell Tankstelle)

TV Hönegg, Handball

Meisterschaft 2. Liga
KZO Wetzikon – TV Hönegg 19:25

Zumindest in der Anfangsphase überhäuften sich die beiden Mannschaften gegenseitig mit Geschenken. Nach dem Motto «Jeder Schuss ein Treffer» spielten die Akteure unbekümmert drauflos, bis die Zürcher Oberländer dem munteren Treiben ein Ende setzten und in der Abwehr fortan konsequenter deckten. Dies hemmte den Spielfluss der Hönegger, jetzt gelang ihnen nicht mehr viel. Zudem bekundeten die Gäste grosse Mühe mit dem gegnerischen Flügelstürmer, der die Verteidiger mit seinen unberechenbaren Finten immer wieder narrete. Nachdem Wetzikon langsam aber sicher davonzuziehen drohte, stellten die Hönegger in der Abwehr um und bekamen nun den Match besser in den Griff. Bis zur Pause hatten sie die klare Führung der Einheimischen beinahe wettgemacht. Es dauerte bis zur 16. Minute der zweiten Halbzeit, ehe die Schützlinge von *Edi Müller* erstmals in Führung gingen. In der Folge gaben sie das Zepter nicht mehr aus der Hand und schlugen ihren Widersacher schliesslich deutlich. Auch wenn

der Sieg um einige Tore zu hoch ausgefallen ist, haben sich die Hönegger die beiden Punkte dank einer vor allem in kämpferischer Hinsicht beachtlichen Leistung redlich verdient. Die Mannschaft kann der schweren Aufgabe gegen den *TV Uster* zuversichtlich entgegensehen.

Meisterschaft 3. Liga

Pfadi Oerlikon – TV Hönegg 2 21:6

Nichts zu holen gab es gegen die starke Mannschaft aus Oerlikon. Die Hönegger mussten dabei die höchste Niederlage in der laufenden Meisterschaft einstecken und müssen sich nun zusehends gegen hinten orientieren.

Meisterschaft 3. Liga

TV Hönegg 3 – Satus Wiedikon 7:22

Nicht besser erging es der 3. Mannschaft. Nur ist man sich von ihr hohe Niederlagen eher gewohnt. Gegen die um zwei Ränge besser platzierten Wiediker erlitten die bald resignierenden Hönegger eine deutliche Abfuhr. Ingeheim werden sie sich wohl bereits mit dem Abstieg abgefunden haben, auch wenn noch neun Runden zu spielen sind.

Meisterschaft C-Junioren

TV Hönegg – HC RW Wollishofen 13:24

Eine ansprechende Leistung zeigten die C-Junioren. Obwohl sie wiederum als Verlierer vom Platz mussten, dürfen sie für sich in Anspruch nehmen, erstmals so viele Tore geschossen zu haben.

Pressestelle TVH

Vorschau Samstag, 29. November 1986

2. Liga	16.15	Lagerstrasse	TVH – TV Uster
3. Liga	16.30	Urdorf	TVH 3 – TV Schlieren
A-Junioren	14.45	Rämiballon	TVH – BSV 1960
C-Meister Jun.	15.30	Fronwald	TVH – ZMC Amicitia

Mieterschutz-Vorlage:

Warnung vor einem Fehltritt

Von *Gewerbesekretär Bruno J. Zuppiger, Hinwil*

Alle Meinungsumfragen beweisen es, und auch die alltäglichen Beobachtungen jedes Einzelnen vermögen es zu bestätigen, dass die Mieter in unserem Lande mit ihren Wohnverhältnissen zufrieden sind. Eine seriöse Befragung hat unlängst ergeben, dass nur jeder siebte Mieter seinen Wohnungszins als «eher zu hoch» empfindet und dass lediglich jeder neunte mit seiner Wohnungssituation «weniger oder nicht zufrieden» ist. Und was die Kündigungen anbelangt, die nach der vom Schweizerischen Mieterverband ausgestreuten Behauptung reihenweise missbräuchlich ausgesprochen werden sollen, so hat dieselbe Umfrage gezeigt, dass 97 Prozent der Mieter aus freien Stücken kündigen – wobei erst noch angenommen werden darf, dass ein Grossteil der restlichen, auf den Vermieter zurückgehenden Kündigungen aus triftig und rechtlich einwandfreien Gründen erfolgt.

Was soll denn nun ein Verfassungsartikel und was soll eine auf ihm aufgebaute Gesetzesregelung, die beide den Missbrauch ins Zentrum stellen, die – im Falle einer Gutheissung der Vorlage am 7. Dezember 1986 – das gesamte Mietwesen in unserem Lande einschneidend (und letztlich zum alleinigen Schaden einer gesamthaft zufriedenen Mieterschaft!) verändern und die das Wohnungsangebot auf längere Sicht entscheidend verschlechtern müssten? Schlägt ein solches Vorhaben nicht jeder staatspolitischen Vernunft ins Gesicht? Wir meinen ja, und wir hoffen zugleich, dass das Schweizer Volk den Weg der Vernunft beschreiten und dem unglückseligen «Gegenvorschlag» eine klare Absage erteilen werde.

En Hit: 2 Leinen-Küchentücher

Fr. 6.-

Ferner:
Reichhaltige Auswahl in:
Calida-Pyjamas
für Damen, Herren und Kinder

Damennachthemden
Herrenhemden Kauf

Wäsche, Wolle
und Taschentücher usw.

Mit höflicher Empfehlung

J. Seifert
Textilgeschäft
Regensdorferstrasse 4

Gesetzesflut erdrückt Mieter

Denn dies ist mit aller Deutlichkeit zu sagen, und zwar vornehmlich an die Adresse jener Mieter, die vielleicht doch mit einem Ja ihre allgemeine Stellung im Mietwesen zu verbessern glauben: Die Leidtragenden einer dermassen radikalen Änderung des Mietrechtssystems, wie sie in der bereits vorliegenden Ausführungsgesetzgebung zutage tritt, werden allem voran die Mieter selbst sein, und sollte die Vorlage angenommen werden, wird die Mietervereinigung zwar triumphieren, doch wird mit ebensolcher Sicherheit mittel- und längerfristig der Katzenjammer folgen. Der Beweis ist leicht anzutreten:

Werden die mietrechtlichen Verhältnisse in einem derart einseitigen Masse zu Ungunsten der Vermieter abgeboten, dann dürfte es aller Voraussicht nach zuerst einmal zu einem massiven Rückgang der Wohnbauinvestitionen kommen. Niemand wird mehr ein Interesse daran haben, bestehende Liegenschaften zu unterhalten oder neue zu errichten, wenn unter dem Deckmantel des «Schutzes der Mieter» in Wirklichkeit jedes Mietverhältnis praktisch zementiert wird. So wird der Wohnkomfort sinken und die Wohnungsknappheit zunehmen. Wo bleibt da der Schutzgedanke?

Wer denkt, wir zauberten hier Schreckgespenster an

die Wand, der richte seinen Blick ins Ausland, wo ein genügender Anschauungsunterricht darüber vorhanden ist, wohin man mit einer falsch verstandenen Mieterschutz-Gesetzgebung treibt.

Als ein Beispiel, das beliebig vermehrbar wäre, sei Kopenhagen angeführt. Ganze Strassenzüge, die sich einst durch gutbürgerlichen Wohnkomfort auszeichneten, befinden sich in erbarmenswürdigem Zustand, weil die Eigentümer, des bürokratischen und richterlichen Kampfes um Mietzinse und Mietverträge müde, ihre Liegenschaften schliesslich der Verlotterung preisgaben. Wertvoller Wohnraum ging unter den Zwängen einer einseitigen, vermeintlich die Mieter schützenden, in Wahrheit aber sie schädigenden Mieterschutz-Gesetzgebung verloren.

«Nein» verschafft Klarheit

Wollen wir es – ein «Volk von Mietern» zwar, aber, wie man präzisierend sagen müsste, ein Volk von grossmehrheitlich zufriedenen Mietern – so weit kommen lassen? Am 7. Dezember 1986 ergibt sich die Gelegenheit, mit einem klaren Nein den zwängischen Veränderungsbestrebungen eines Verbandes, der die Interessen der Mieter zu wahren vorgibt, in Wirklichkeit aber rein politische Ziele verfolgt, für längere Zeit den Riegel zu schieben.

Advents-Aktion im «Dorfkafi»

Besprechen diese Knirpse in der Kinderkrippe Höngg wohl die diesjährige Advents-Aktion des «Dorfkafi»?

Möglich wäre es schon, hat sich doch das Wirtespaar Erika und Raphael Aepli entschlossen, da ihrer vorjährigen Aktion ein grosser Erfolg beschieden war, auch in diesem Dezember von jeder Tasse Kaffee, die bei ihnen konsumiert wird, zehn Rappen für einen wohltätigen Zweck zu spenden. Sammelten sie 1985 für die Jugendsiedlung Heizenholz, so beschliessen sie diesmal, etwas für die Kleinsten in unserem «Dorf» zu tun. Wir sind jetzt schon gespannt, wie hoch sich dieses Jahr die Batzen im Spende-Pegel

türmen werden. Das gehört nämlich auch zu dieser Aktion, dass sich die Kunden des «Dorfkafi» täglich anhand der Zehnerli im aufgestellten Messbecher überzeugen können, wieviele Tassen Kaffee nun schon getrunken worden sind. Falls aber jemandem die Münzen im Becher zu wenig rasch steigen sollten, so darf er natürlich mit eigenen Zehnerstücken gerne nachhelfen.

Wir von der Kinderkrippe freuen uns jetzt schon auf ihren «Dorfkafi-Besuch», und danken Frau und Herr Aepli herzlich für ihre Initiative.

Für die Kinderkrippenkommission: M. Kienzi



Foto: F. Kienzi

Rossignol Vitesse

inkl. Salomon 547
inkl. Skibruchversicherung
und Montage
170 cm bis 200 cm Fr. **298.-**

Preis-Hit
Nr. 1

Sicherheit beim Skifahren

Bis am 20. Dezember stellen wir Ihre Sicherheitsbindung mit unserem Bindungstest-Gerät ein.

Preis-Hit
Nr. 2

statt 12.-
nur Fr. **6.-**

WYCO

SPORT
HOENGG

Limmattalstrasse 167
8049 Zürich
Telefon 560260

399.-

Alles zu Discount-Preisen
auch in Höngg!

REVOLV
SONY
Technics
SILVER
TOSHIBA
SIEMENS
NORDMENDT
PHILIPS
Grundig
Telefunken
Thomson
Panasonic
Pearlcarder

COLOR TV STANDARD

- 36 cm Bildschirm
- 8 Programme
- Kabeltauglich

Stereo Radiorecorder Intersonic RR 325

- Netz/Batterie
- 6 Watt Ausgangsleistung
- Autostop-Bandabschaltung
- Eingebautes Mikrophon
- Stereo Empfangsanzeige

99.-

Radio
Television
HiFi
Video



Limmattalstrasse 204
8049 Zürich
Telefon 565700

00492

Glückszahl

Preis-summe
Fr. 5000.-

Mehr Gewinner!
Neu:
46 Glückliche erhalten
10.- Franken-Gutscheine von den Geschäften am Meierhofplatz.

Sternangebote vom Meierhof

In der Vorverlosung Ende Dezember werden die 46 Gewinner ermittelt, persönlich informiert und am 9. Januar 87 im «Höngger» publiziert.

Öffentliche Verlosung:
Montag, 12. Jan. 1987
ab 20.00 Uhr

Restaurant
Rebstock
Taverne
Meierhofplatz

Über den Wettbewerb wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Thermo-Inhalator

zum Inhalieren
bei Husten, Schnupfen,
Stirnhöhlenkatarrh, Bronchitis

Praktische
Grösse
Einfache
Handhabung

APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNGG

6.90

Sternangebote vom Meierhof

Ihre Glückszahl
auf der voranliegenden Seite.
Grosse Weihnachts-Verlosung der
Geschäfte am Meierhofplatz.

Ja zur Jugend – Ja zum Stimmrecht ab 18 Jahren

Ob die Jugendlichen im Kanton Zürich in Zukunft wohl bereits mit 18 Jahren stimmen und wählen dürfen? Am 7. Dezember 1986 werden wir die Antwort kennen. Die Hoffnungen auf Seiten der Jugendlichen sind auf jeden Fall gross, dass die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger diesmal der Herabsetzung zustimmen. Man mag nun einwenden, dass mit der Herabsetzung des Stimmrechtsalters ja nicht eine neue Bevölkerungsschicht erfasst würde, sondern dass es lediglich um eine Vorverlegung des Zutrittsalters geht. Gerade dies bedeutet jedoch eine notwendige und zeitgemässe Verbesserung der demokratischen Mitbestimmung.

Unsere Demokratie muss auch die Jugendlichen miteinbeziehen

Die Situation im beruflichen, sozialen und öffentlichen Leben hat sich für Jugendliche in den letzten Jahrzehnten stark gewandelt. Die 18- und 19-Jährigen zeigen im allgemeinen eine viel grössere Selbstständigkeit als frühere Generationen. Sie sind es längst gewohnt, in schulischen, beruflichen, familiären und persönlichen Fragen eine eigenständige Meinung zu haben. Auf dem Weg zur Selbstfindung und zur eigenen Identität sind sie meist schon ein grosses

Stück vorwärts gekommen. Nur im politischen Bereich befinden sich die Jugendlichen in einem seltsamen Niemandsland.

Zürich sollte Wegbereiter sein zur besseren Integration der Jugendlichen

Es gibt sicher achtenswerte Gründe, die gegen die Herabsetzung des Stimmrechtsalters sprechen, allen voran die Tatsache, dass – vorläufig noch – das Mündigkeitsalter bei 20 Jahren liegt. Doch in der Frage des Mündigkeitsalters wird in den nächsten Jahren einiges in Bewegung geraten. Inzwischen sind nämlich im National- und Ständerat Motionen deponiert worden, welche eine Herabsetzung des Mündigkeitsalters auf 18 Jahre verlangen. Die Herabsetzung des Stimmrechtsalters darf in ihrer Wirkung nicht überschätzt werden. Sicher wird nur ein Teil der 18- bis 19-jährigen an den Abstimmungen teilnehmen. Wichtig ist, dass diejenigen, die wollen, die Möglichkeit zur aktiven Teilnahme haben. Die Zeit ist reif dafür. Deshalb votiert der Landesring der Unabhängigen mit Überzeugung für ein Ja zum Stimmrecht 18 Jahre – es ist auch ein Ja zur Jugend!

Kreisgruppe 10 des LdU

Ausschneiden und in Urne eines Meierhof-Geschäftes werfen!

Verlosung

Öffentliche Verlosung
am Montag, 12. Januar 1987, ab 20.00 Uhr,
im Restaurant Rebstock, Taverne,
am Meierhofplatz.

Name
Vorname
Strasse
Nr.
PLZ
Ort

Viel Glück!

Es TECHNIK Telefon 01 44 16 70
BÜROMASCHINEN + KARTEILIFTE
Limmattalstrasse 151 8049 Zürich



Bei der Gabriele 7007
haben Sie sich
schnell «vorgetastet».

TA TRIUMPH-ADLER

Aktionspreis
790.- statt 875.-



PRECISA®
Aktionspreis
170.-
statt 198.-

Aktions-
preise

Vivitar 815 Tele
Fr. 55.-

nur
bei
Foto
Peyer

so günstig

Auch für Kinderhände
dank 110er-Kassettenfilm



Vivitar Pocket-Kamera mit Normal- und
Teleobjektiv und eingebautem
Elektronenblitz. Normalpreis Fr. 69.-.
Kinderleicht ist das Einlegen des
Filmes (Kassette). Das hochwertige
Objektiv ist jederzeit scharf.



Weitere Geschenkideen
in unserem Laden.
Wir beraten Sie gerne.

Kleben mit
HERMAfix

HERMAfix zum Aufkleben von
Fotos, Postkarten, Belegen,
Notizen, Ausschnitte, Rezepten,
und ... und ... Tadellos sauber –
ohne Klebespuren. HERMAfix –
sauber kleben,
Punkt für Punkt.



Spender
Fr. 9.50
anstatt
Fr. 11.70

mit
1000 doppelseitigen
Klebe Punkten

Immer eine
saubere Sache

**Gsundheit
und
Schönheit**
us em Täschi

viele Farben

mit Inhalt
Fr. 9.-

modisch
bunt
praktisch

Toiletten-
täschi
Schulter-
täschi
mit
Überraschungsinhalt

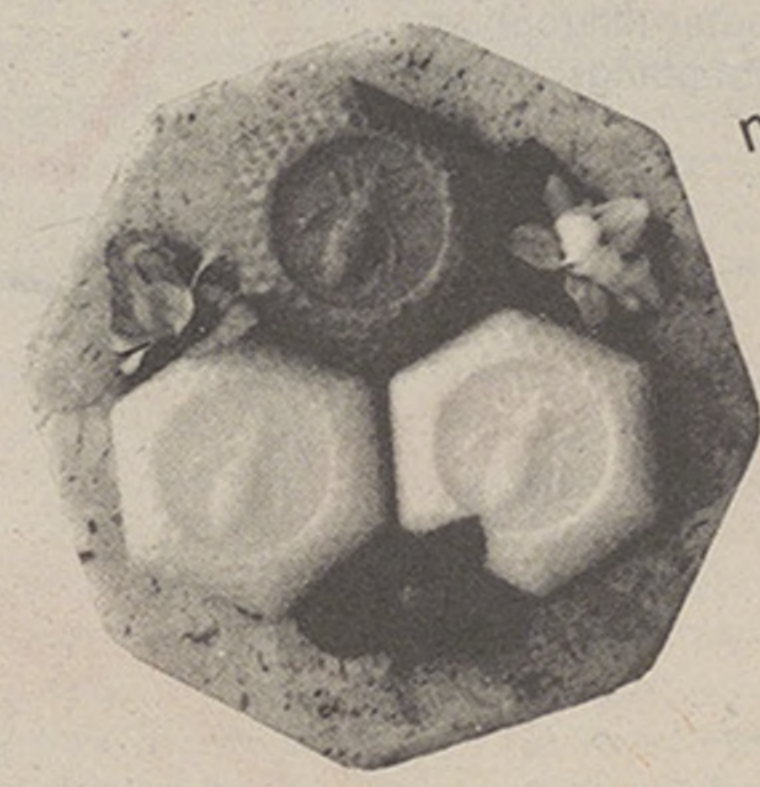
«Sueched Sie äs Gschänk?
Chömet Sie i d'Bläsi dank!»



Parfums
Christian
Dior



NINA
RICCI



Honigseifen
mit — Propolis
— Gelée Royale

Stück nur
Fr. 4.-

Limmattalstr. 162
Zürich-Höngg
Telefon 56 63 97